

Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Reiss-Grabenstr. 5/8, und durch Subskriptionen zu beziehen. Preis vierteljährlich RM. 2.50, pro Bande 20 Pf. Durch die Post bezogen RM. 2.50, frei ins Haus RM. 2.92, wo keine Post am Ort, RM. 3.34.

# Volksmacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Subskriptionspreise: für die einjährige Colonatzeit über dem Hauptamt 20 Pf., halbjährige 10 Pf., vierteljährliche 5 Pf., Einzelhefte unter Zug 1 Pf. Subskription für Arbeitsmarkt 15 Pf., halbjährliche 7 Pf., einjährige 12 Pf. Preis für die 15 Pf. Karte: 15 Pf. Subskription für die 15 Pf. Karte: 15 Pf. Subskription für die 15 Pf. Karte: 15 Pf. Subskription für die 15 Pf. Karte: 15 Pf.

Telephon  
Redaktion 3141.

Telephon  
Expedition 1206.

Nr. 281.

Breslau, Sonntag, den 1. Dezember 1912.

23. Jahrgang.

## Der Wahlerfolg der russischen Sozialdemokratie.

Wer nicht die Schönheiten des russischen Anstaltsregiments am eigenen Leibe verspürt hat, macht sich nur schwer einen Begriff, unter welchen unglaublichen Schwierigkeiten die Sozialdemokratie in Rußland bei den jetzt abgeschlossenen Dumawahlen, die so recht ein Filtratikonspiegel der „zuverlässigsten“ Elemente darstellte, hat kämpfen müssen. Wurde der „schöne Bürger“, der im „Gruß“ „progressiver“ oder „oppositioneller“ Gesinnung stand, mit Ruhen gezeichnet, so wurden die der sozialdemokratischen Gesinnung Verdächtige mit Hunderten von Skorpionen gegeißelt. Die beispielsweise die sozialdemokratische „Gefahr“ im Kaukasus bekämpft wurde, hat unser Genosse Tschischidse, der jetzt wieder in der Duma gewählt worden ist, auf den Petersburger Wähler-Versammlungen recht anschaulich geschildert. Als vor etwa anderthalb Jahren ein bekannter Genosse in Tiflis verhaftet wurde, erklärte man ihm auf seine Frage nach der Ursache der Verhaftung, man habe ihm eigentlich nichts vorzuwerfen, es bestehe aber der Verdacht, er würde eventuell für die vierte Duma kandidieren! Man habe aus diesem Grunde beschlossen, ihn für alle Fälle aus dem Kaukasus auszuweisen und in einem entfernten Gouvernement anzusetzen! Solche Fälle stehen nicht etwa vereinzelt da. Wer auch nur den entferntesten Verdacht einer „eventuellen“ Wahlbeteiligung zugunsten der „Roten“ erweckte, wurde für alle Fälle verhaftet, ausgewiesen oder mindestens unter eine politische Anklage gestellt, die seine Aufnahme in die Wählerlisten unmöglich machte. In den letzten Monaten vor den Wahlen wurden diese Praktiken natürlich en masse betrieben. Den demokratischen Wählern wurde einfach die Aufnahme in die Wählerlisten verweigert, anderen wurde durch unzählige Schikanen die Wahlbeteiligung von vornherein verweigert; in vielen Fällen schreckten die offiziellen Wahlmacher vor den ärgsten Gesekwidrigkeiten nicht zurück; so wurden schon im Sommer Tausende jüdischer Wähler außerhalb des „Anstaltungsstationen“ durch einen Federstrich ihres Wahlrechts beraubt, und in Riga wurden zirka 1000 Arbeiterwähler aus den Listen gestrichen, um unmittelbar nach den Wahlen als stimmberichtig erklärt zu werden — allerdings erst, nachdem der sozialdemokratische Abgeordnete infolge dieser Maßnahme dem „liberalen“ Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Reaktion in der Stichwahl unterlegen war. Rechnet man zu alledem noch den fast völligen Mangel einer Arbeiterpresse, die ununterbrochenen Verfolgungen der einzelnen bestehenden Blätter, das Verbot von Versammlungen, die Unmöglichkeit eines öffentlichen sozialdemokratischen Wahlapparates usw., so erscheint es direkt als ein Wunder, daß die Sozialdemokratie nicht nur ihren bisherigen Besitzstand behauptet, sondern noch etliche neue Mandate erobert hat. Insgesamt dürfte sich die Zahl der sozialdemokratischen Abgeordneten auf 16 belaufen — gegen 14 in der letzten Session der dritten Duma.

Die Sozialdemokratie konnte ihren Wahlkampf fast nur in zwei Kurien führen: in der Arbeiterkurie und in der zweiten städtischen Kurie, in der die Einwohner wählen, die in der betreffenden Stadt mindestens ein Jahr eine eigene Wohnung innegehabt haben. Ausgeschlossen hiervon sind die Arbeiter aller Großbetriebe, deren Bevollmächtigte eine bestimmte Anzahl von Wahlmännern in die Gouvernementsversammlung wählen. Die Zahl dieser Wahlmänner ist verschwindend klein — sie beträgt weniger als 3 Prozent der Gesamtzahl! — aber die Bestimmung des Gesetzes, daß in 6 Gouvernements je ein Arbeiter als Abgeordneter gewählt werden muß, sichert — unter der Voraussetzung, daß sämtliche Arbeiterwahlmänner in den betreffenden Gouvernements Sozialdemokraten sind — der Sozialdemokratie mindestens 6 Mandate. In den übrigen Gouvernements können die Arbeiterwahlmänner nur äußerst selten infolge einer besonders günstigen Konstellation auf der Gouvernementsversammlung einen Sieg davontragen. Abgesehen von den 7 größten Städten, die besondere Abgeordnete für die Duma wählen (Petersburg, Moskau, Niem, Odessa, Riga — direkt, Warschau und Lodz — indirekt), und die ungeachtet des Wahlzensus und des Ausschusses der Arbeiter aller Großbetriebe der sozialdemokratischen Agitation einen gewissen Spielraum geben, haben die Wahlen in den Städten keine entscheidende Bedeutung, da die Wahlmänner unter die einzelnen Kurien so verteilt sind, daß die absolute Majorität in den Gouvernementsversammlungen dem Großgrundbesitz, oder diesem im Bunde mit der städtischen Plutokratie (1. Kurie) von vornherein gehört. Das Wahlgesetz beschränkte auf diese Weise die sozialdemokratische Wahlmöglichkeit auf ein Minimum, aber dessenungeachtet war die Beteiligung an den Wahlen für die Sozialdemokratie von enormer agitatorischer Bedeutung. Sämtliche Richtungen der Sozialdemokratie Rußlands waren bei den jetzt abgeschlossenen Wahlen untereinander einig, nicht so sehr die Eröberung von Mandaten, als die Entfaltung einer umfassenden so-

zialdemokratischen Agitation als die Aufgabe des Wahlkampfes zu betrachten.

Im Gegensatz zu der „sozialrevolutionären Partei“, die den Boykott der Duma und des Wahlkampfes predigte, ging die Sozialdemokratie bei den Wahlen von der Ansicht aus, daß eine energische Wahlbeteiligung die beste Antwort auf das Wahlrecht und die Wahlschikungen sei. Die Boykottpropaganda hatte denn auch nur in einigen wenigen Orten unter den Arbeitern Erfolg. In allen anderen Städten des Reiches beteiligten sich die Arbeiter lebhaft an den Wahlen und wählten fast durchweg Sozialdemokraten. Es machte sich allerdings auch eine ziemlich starke Wahlenthaltung bei den Arbeitern bemerkbar, sie entsprang aber eher den Maßnahmen der Behörden, die den Arbeitern die Wahlen zu vereiteln suchten, und der politischen Gleichgültigkeit, die zum Teil noch unter den Arbeitern herrscht, als dem bewußten Boykottgedanken, der von den Sozialisten-Revolutionären gepredigt wird. Der beste Beweis dafür ist der einmütige Proteststreik der Petersburger Arbeiterschaft gegen den Versuch der Regierung, die Hälfte der Petersburger Großbetriebe ihres Wahlrechtes zu berauben.

Genaue Angaben über die Parteizusammensetzung der Arbeiterbevollmächtigten sind aus begrifflichen Gründen nicht zu beschaffen. Oft verheimlichten die Bevollmächtigten aus Furcht vor der Verhaftung oder Mäßregelung ihre Parteizugehörigkeit, und ziehen es vor, sich als „Linke“, „Progressisten“ usw. zu bezeichnen. Die erste Stufe der Wahlen in der Arbeiterkurie ergibt hierbei folgendes Bild: Es wurden als Bevollmächtigte gewählt:

	Anhänger der Sozialdemokratie	Linke	Progressisten	Neutrale	Rechte, Nationalisten, Gemäßigte
	505	339	114	122	15
	50,5	28,4	9,6	10,3	1,3

Im ganzen Reiche wurden also bloß 15 Arbeiter-Bevollmächtigte gewählt, die dem Programm der Regierung mehr oder minder ihre Zustimmung gaben. Hinsichtlich der übrigen kann ohne Übertreibung behauptet werden, daß mindestens 80 Prozent von ihnen der Sozialdemokratie wohlwollend gegenüberstehen. Dies trat bei den Wahlmännerwahlen noch deutlicher zutage, die der Sozialdemokratie überall zum Siege verhalfen. Die Wahlen in der Arbeiterkurie ergaben denn auch ausnahmslos sozialdemokratische Abgeordnete für die Duma.

In der zweiten städtischen Kurie wurde die bisher dort herrschende konstitutionell-demokratische Partei, die Repräsentantin des russischen Liberalismus, von der Sozialdemokratie aus zahlreichen Positionen geworfen. Nach annähernder Schätzung ist die Sozialdemokratie in 15 Städten als selbständige politische Kraft, mit ihrer Plattform, ihren Kandidaten usw. aufgetreten; in 7 Städten hat sie mit anderen linken Parteien und Gruppen Wahlabschlüsse geschlossen und in 4 von der Aufstellung eigener Kandidaten Abstand genommen: in 2 — infolge der Verhaftung und „Kassierung“ ihrer Kandidaten, und in 1 (Niem) angeichts der Gefahr, durch die Aufstellung ihrer Kandidaten den Sieg eines Ultrareaktionären herbeizuführen. Insgesamt sind — abgesehen von den der Sozialdemokratie nahestehenden „Linken“ — gewählt worden: in der Arbeiterkurie 120 und in der 2. städtischen Kurie zirka 110, insgesamt also etwa 230 sozialdemokratische Wahlmänner!

In den 5 größten Städten mit direkter Wahl ist der Stimmenzuwachs der Sozialdemokratie ziemlich bedeutend und übersteigt den Zuwachs aller anderen Parteien. So sind die sozialdemokratischen Stimmen in Moskau im Vergleich zu den Wahlen für die 1. Duma auf das Dreifache (von 9 auf 29 Prozent) und in Petersburg auf das Doppelte (von 9,4 auf 19,5 Prozent) gestiegen. Leider ist es der Sozialdemokratie noch nicht gelungen, die Nutznießer des Wahlrechts, die „Kadetten“, in den Großstädten aus ihren Positionen zu werfen. In Riga, wo bisher die Sozialdemokratie das Mandat inne hatte, ist es dem liberalen Kandidaten um den Preis des elendesten Wahlschachers mit den reaktionären deutschen Parteien sogar gelungen, unseren Genossen Dr. Preebkaln in der Stichwahl zu schlagen. Dennoch ist es der Sozialdemokratie selbst unter dem bestehenden Wahlrecht, das das Gros der sozialdemokratischen Wähler in der Arbeiterkurie isoliert, gelungen, in den beiden Hauptstädten zur zweitgrößten Partei emporzurücken. Dieses Ergebnis dokumentiert am deutlichsten den starken politischen und moralischen Erfolg, den die Sozialdemokratie, allen inneren und äußeren Hindernissen zum Trotz, über das Wahlgesetz des Reichstages hinweggetragen hat.

### Politische Uebersicht.

#### Das Ende der Leuerungsdebatte im Reichstag.

Die Nationalliberalen und gar manche von ihren fort-

entzogen, deutlich und klar Stellung zu nehmen. Das war, wie man weiß, die tiefere Ursache der geschäftsordnungsmäßigen Bedenken, die Herr Bassermann am ersten Tage der Leuerungsdebatte gegen die Zulässigkeit des sozialdemokratischen Antrages zur Interpellation erhoben hatte. Diese bequeme Ausflucht wird ihnen aber nicht bleiben. Allerdings erklärte am letzten Tage der Debatte der Graf v. Schwerin-Römig im Namen seiner Fraktion und im glatten Widerspruch zu den kaum verflungenen Versicherungen seines Freundes, Grafen Westarp, daß auch die Rechte den nationalliberalen Bedenken zustimmen, und so schien die Gefahr, bekennen zu müssen, beseitigt. Die sozialdemokratische Fraktion hat aber Herr Bassermann gar keine Zeit gelassen, erleichtert aufzuatmen: sie brachte in der heutigen Sitzung einen neuen Antrag ein, der ohne jede Spezialisierung die Behandlung der Leuerungsfrage durch den Reichskanzler einfach mißbilligt und unter Zurückziehung des ersten Antrages einen weiteren Antrag zur Geschäftsordnung, der die von den Nationalliberalen aufgeworfene formale Frage der Geschäftsordnungskommission überweisen haben will. Dieser Antrag wurde angenommen. Ueber unseren sachlichen Antrag soll morgen namentlich abgestimmt werden. Die Feststellung wird also erfolgen, welche von den Parteien des Reichstages der schätzenswerten Mühe aufbringen werden, gegen die Meinung der ganzen Nation, gegen die Rundgebungen der verschiedensten angesehensten Korporationen und Städteverwaltungen der Regierung ausdrücklich Recht zu geben.

Das kann nun freilich die Regierung nicht so ohne weiteres mitmachen, und der Staatssekretär Dr. Veitbrück, der heute eine sehr vorsichtige Rede hielt, rebete sich in der Hauptsache darauf hinaus, daß für die Fleischnot ganz andere und weitere Ursachen vorhanden seien, als sie lediglich in der allgemeinen Wirtschaftspolitik gefunden werden könnten. Schon der Fortschrittler Volkmann lehnte diese künstlichen Konstruktionen mit guten Argumenten ab. Außerordentlich wirkungsvoll polemisierte gegen die Verteidiger der agrarischen Hungerpolitik — zu denen sich mittlerweile auch der eifrigste Zentrümmer Dr. Nidlin und der Antifemist Gebhart gesunden hatten, während der Pole Dr. Seyda die Regierung angegriffen hatte — Genosse Dr. Südekum, dem es noch in später Abendstunde gelang, die Aufmerksamkeit des gesamten Hauses zu fesseln. Gegen die Wucht der Tatsachen, die er mit präzisier Schärfe vorführte, vermochte so wenig der matte Entschuldigungsversuch des Präsidenten des Gesundheitsamtes wie die lächelnde Ueberlegenheit, die zu Beginn seiner Rede die Agrarier markieren wollten, aufzulommen. Sonntagabend wird abgestimmt.

### Die Seele des Volkes.

In der am Mittwoch angenommenen Pose als Volks-genosse, gefällt der Reichskanzler dem „Reichsbote“ ganz besonders gut. Das war seiner Ansicht nach noch einmal ein Wort, daß die Regierung und die Rechte ebenso zum Volke gehörten, wie die Sozialdemokratie, und der jetzige Kanzler wird von dem beglückten Blatte heinasse mit Bismarck auf eine Stufe gestellt, denn auch der hat 1849 einmal gegen den Mißbrauch des Wortes „Volk“ protestiert. Der „Reichsbote“ macht einen feinen Unterschied zwischen Masse und Volk:

Der Staatsmann, der dieser „Stimme des Volkes“ (S. 6. der Masse. D. Red.) folgen, sich ihr fügen oder auf sie stützen wollte, würde unverantwortlich handeln. Gerade in letzter Zeit haben sich wieder jene Entrüstungsversammlungen gehäuft, in denen die Sozialdemokratie „im Namen des Volkes“ Proteste über Proteste beschließen läßt: sie dürfen und können auf einen wirklichen Staatsmann niemals tieferen Eindruck machen. Entscheidend bleibt für diesen, wie für jeden ersten Politiker, daß sie dieses Volkstum in ihrer Seele aufnehmen, um in diesem fest wurzelnd, Verständnis für des Volkes Seele zu gewinnen.

Bekanntlich hat schon Jean Jacques Rousseau einen Volkswillen zu konstruieren gesucht, der nicht der Wille der Mehrheit des Volkes sei. Mit anderen Absichten, als sie bei Rousseau vorkam, haben die reaktionären Gegner der Demokratie diesen Versuch erneuert. Jetzt soll es wieder einmal die Seele des Volkes sein, die vor dem Ausdruck des Mehrheitswillens den Vortritt verdienen. Aber es wird uns leider nicht verraten, wie und woran sich diese Volksseele erkennen läßt. Wenn Hunderttausende Rundgebungen für den Frieden betrauert, wenn ebensobiele die Öffnung der Grenzen fordern, so ist das nicht die Volksseele. Wenn aber ein paar Duzend nach kriegerischen Taten schreien, oder wenn die heidnischen Güterbesitzer, die, der eine als Reichskanzler, der andere als preussischer Landwirtschaftsminister antieren, feststellen, daß es in Deutschland Brot und Fleisch genug gebe, dann sind sie die wahren Repräsentanten des Volkes und verfürpern gemißfarnen seine Seele. Offenbar werden auf dem Wege irgend eines mystischen Vorgangs, den nur der „Reichsbote“ und seine Freunde kennen, bestimmte Personen und bestimmte Gruppen zu Verkörpern des Volkes und der Sehnsucht der Volksseele herufen. Um bleibt es unklar, inwiefern beispielsweise das preussische Abgeordnetenhaus in weit höherem Grade den Anspruch erheben kann, das wahre Volk zu vertreten, als der dem-

Der Reichstag, warum ein Minister den wirklichen Volkswillen besser kennen muß, als zu großen Kundgebungen versammelte Bruchstücke des Volkes. Der Reichstag weiß natürlich nur das Geheime. Aber solange man uns nicht zu Mitteln macht, bleibt uns nichts übrig, als uns an die Neugierlichkeit der Zahl zu halten und zu schlussfolgern, daß hunderttausende Proletarier ein größeres Stück Volkswillen darstellen, als ein Schod Professor, ein Offizier, ein "nationales" Arbeiter usw., und daß die von viereindiertel Millionen gewählten sozialdemokratischen Abgeordneten mehr Recht haben, im Namen des Volkes zu sprechen, als der von einem einzelnen Mann ernannte Minister.

### Wohnungsnot und Maschinengewehre.

Das neu eingeführte System der kleinen Anfragen im Reichstage verspricht ganz interessante Einblicke in die Psychologie der einzelnen Parteien zu gewähren. Was das Herz voll ist, das geht der Mund über; was einer Partei die meiste Sorge macht oder am direktesten in der Richtung ihrer Bestrebungen liegt, das verdrückt sich zu einer kleinen Anfrage.

Gleich der erste Anfragetag des neuen Sessionsabschnitts bietet ein Bild von dramatischer Gegensätzlichkeit. Da kommen die Nationalliberalen; sie fragen, warum noch kein deutsches Kriegsschiff vor Saloniki liegt und ob die Errichtung der neuen Maschinengewehrkompagnien mit der gebotenen Schnelligkeit von statten gehen wird. Im nächsten Augenblick sind aber auch schon die Sozialdemokraten da: sie fragen, was aus der Wohnungsreform werden soll, die der Reichstag auf ihr Betreiben durch die Resolutionen vom 22. Mai in die Wege geleitet hat.

Noch interessanter als die Anfragen sind die Antworten. Raum fallen aus dem Munde der Nationalliberalen die Worte "Kriegsschiff" und "Maschinengewehr", so springen auch schon die Regierungsvertreter auf und verschärfen dienstbesessenen, daß alles in bester Ordnung sei. Das Kriegsschiff ist schon unterwegs und wird gleich dort sein; auch die Maschinengewehr-Kompagnien läßt man eiligst aufmarschieren, mit der Versicherung, daß für den Kriegsfall überhaupt das Erforderliche in die Wege geleitet ist. Große nationale Begeisterung rechts und in der Mitte. Dann aber rückt sich ein Geheimrat aus dem Reichsamt des Innern langsam in die Höhe und sagt: hm, hm und so, so, und was die Wohnungsreform betreffe, gäbe es Kompetenzbedenken, worüber eingehende amtliche Beratungen notwendig seien, und überhaupt sei das so eine Sache, und es gäbe nach manchen Richtungen Schwierigkeiten, und etwas Bestimmtes, ob und wann ein Gesetzentwurf komme, lasse sich nicht sagen. Und dann setzt er sich wieder, die Regierung hat gesprochen, und die kleine Anfrage ist erledigt.

So liefert eine Viertelstunde kleiner Anfragen Einblicke in den Zustand unserer Kultur, die des Nachdenkens wert sind. Für Kriegsschiffe und Maschinengewehre ist also ganz ausgezeichnet gesorgt, darüber können wir ganz beruhigt sein. Aber die Wohnungsnot, die jahraus, jahrein mehr Menschen verschlingt, als die Maschinengewehre der Gegner in einem Kriege dahintraffen können, gegen die gibt es keinen Schutz und keine Abwehr. Während wir uns gegen den "äußeren Feind" bis zum äußersten panzern, bleiben wir vollkommen hilflos gegen diesen wirklichen inneren Feind, der in unseren Städten wütet und kein Mitleid respektiert, weder Weib noch Kind schont. Wir versehen uns mit Maschinen der Zerstörung, die uns nach außen stark machen sollen, aber wir überliefern die Menschen, die diese Maschinen und andere bessere Werkzeuge bedienen könnten, der englischen Armut und der Lasterhaftigkeit! Frage: Wer vertritt besser nationale Interessen,

die Nationalliberalen, die durch ganz überflüssige Anfragen den ohnehin schon regen Eifer der Kriegsverwaltung anspornen, oder die Sozialdemokraten, die die lässig-widerwärtige Verwaltung des Innern zu einem ernstlichen Schritt zur Förderung der Volksgesundheit vorwärts treiben wollen? Wer vertritt die höhere Kultur, jene, die immer neue Zerstörungswerkzeuge fordern, oder die andern, die den Aufbau gesunder Wohnstätten verlangen?

Mit großem Beifall haben die Bürgerlichen die ersten Antworten der Regierung aufgenommen. Mit gleichgültigem Schweigen die letzte. Doch den Zuschauern draußen im Lande wird die Moral dieser Geschichte nicht entgehen. Nämlich: daß wir ausgezeichnet für den Krieg gerüstet sind, aber miserabel für den Frieden!

### Warum die Nationalliberalen nicht siegen.

Agrarischer Terrorismus, Beschränkung des Wahlgeheimnisses und — die Nationalliberalen, das sind nach Meinung des pommerischen nationalliberalen Generalsekretärs, Dr. Mittelmann, die Gründe, aus denen die Nationalliberalen in Greifenberg-Stamm nicht gesiegt haben. In der "National-Zeitung" teilt Herr Dr. Mittelmann einen Brief mit, den er schon vor der Wahl in den Händen gehabt, aber aus Anstandsgefühl nicht veröffentlichte. Das Schriftstück lautet:

Hierdurch erlaube ich Sie meinem Auktor die Schlussrechnung mitzugeben; von liberalen Kaufleuten beziehen wir keine Waren.

Für das Anstandsgefühl, das ein solches Dokument des agrarischen Volkstums bis nach erfolgter Niederlage zurücklegen ließ, haben wir allerdings wenig Verständnis.

Von der geheimen Wahl sagt der nationalliberale Sekretär, es sei eine traurige Tatsache, daß es in Pommern eine wirklich geheime Wahl fast nirgends gebe.

Immer sind die Wahlen seit dem Januar besser geworden, die Wahlzellen lassen aber in vielen Fällen nicht mehr als alles zu wünschen übrig, und wir werden uns mit diesem Punkt an anderer Stelle noch ausführlicher zu befassen haben. Die Art, wie hier das Reichstagswahlrecht an vielen Stellen ausgeübt wurde, ist geradezu eine Verhöhnung des dem Volke in der Verfassung gewährtesten Rechtes.

Das sind keine Mitteilungen, die uns überraschen. Vielleicht aber sieht sich Dr. Mittelmann gelegentlich einmal um, ob nicht seine eigenen Parteifreunde an anderen Orten bei der Verhöhnung des dem Volke gewährtesten Rechtes mitwirken. Aus dem Saarrevier beispielsweise könnte ihm sicher allerlei interessantes Material zugänglich gemacht werden.

Doch die Pommern haben noch weitere Klage. Es hat ihnen an Geld gefehlt:

Wir haben der nationalliberalen Parteileitung in Berlin von Anfang an keinen Zweifel darüber gelassen, daß dieser Wahlkreis nur mit großen Mitteln erobert werden kann. Diese Mittel blieben entweder aus oder kamen im letzten Augenblick, flossen jedenfalls so spärlich, daß wir nicht einmal so viel Geld zur Verfügung hatten, wie bei der Hauptwahl im Januar; und damals hatten wir bereits nur herzlich wenig.

Die Partei von Bildung und Besitz ohne Wahlgeleit? Das gibt allerlei Vermutungen Raum. Macht sich die Parteiführer der schweren Industrie in den Kreisen der Nationalliberalen und des Sanjabundes schon so stark bemerkbar? Bei der berühmten Nachwahl in Urd-Dehlo schämte man sich im Gelde. Ist es mit der Herrschaft am Ende, oder will man am Ende den Konservativen die ostelbischen Kreise nicht mehr ernsthaft streitig machen? Vielleicht kommt beides zusammen: Die nationalliberalen Großindustriellen halten den Daumen auf den Deutel, wenn es gegen die Rechte geht; ihre Klassenkräfte werden nur für den Kampf gegen die Sozialdemokratie geöffnet. Außer dieser indirekten Unterstützung aber leisten sie den Konservativen auch direkte Hilfe. Der pom-

merische Generalsekretär weiß genau darauf hin, daß die Gegner mit nationalliberalen Zeitungen der Führer-Richtung gegen den nationalliberalen Kandidaten operiert haben:

Man verlas aus den nationalliberalen Zeitungen alle jene gehässigen Angriffe auf unseren Führer Wasserfall, stellte den Wählern mit, daß man innerhalb der Partei laut und bereitwillig nach einem norddeutschen Führer strebe, und daß gegen diesen "hehligen" Wechsel sich leider die pommerischen Nationalliberalen, die Hertruppe Wasserfalls, wie man uns spöttlich nannte, ablehnend verhielten. Das trug gewaltige Verwirrung in die Reihen der Wähler und vernichtend wirkte geradezu jener in jeder Versammlung verlesene Artikel der "Magdeburgerischen Zeitung", worinnen die unerhörte Behauptung aufgestellt wird, die nationalliberale Partei sei nicht mehr national, sie habe ihre nationalen Traditionen vielmehr hergegeben.

So hat uns letzten Endes nicht am wenigsten die eigene Partei geschadet.

Es muß in der Tat eine Freude sein, in einem konservativen Kreis für einen nationalliberalen Kandidaten zu agitieren.

### Ein Wahlrechtungsmonstrum.

Dem Landtag für Mecklenburg ist soeben eine Wahlrechtungsvorlage zugegangen. Der Landtag zählt 16 Mitglieder, von denen drei durch die Höchstbetrueerten erwählt werden und ein Mitglied ihm kraft besonderen Privilegiums angehört. Zwölf Abgeordnete erhalten ihre Mandate durch allgemeine Wahlen. Unter den durch allgemeine Wahlen Gewählten befinden sich vier Sozialdemokraten. Nunmehr soll an Stelle dieser Wahlordnung ein Wahlrecht treten, das auf dem Buralssystem aufgebaut ist.

Die Abstufung ist so gedacht, daß eine Stimme erhalten:

Staatsangehörige mit einem Einkommen bis zu 1800 Mark.

Zwei Stimmen sollen erhalten:

Staatsangehörige mit Einkommen von 1800 bis 2400 Mk., —

Grundbesitzer, die einen Grundbesitz von über 5 Hektar, aber ein Einkommen unter 1800 Mark haben, — selbständige Gewerbetreibende, die zwei und mehr Gehilfen beschäftigen und unter 1800 Mark Einkommen haben.

Drei Stimmen erhalten:

Staatsangehörige mit Einkommen über 2400 Mark und

Vier Stimmen erhalten:

Staatsangehörige mit Einkommen über 3000 Mk.

Eine Stimme erhält in me erhalten ganz allgemein Wähler, die das Einjährig-Freiwilligenbesitz und Wähler, die über 50 Jahre alt sind. Die Abstufung der Stimmen geht bei den einzelnen Wählern also bis zu 6.

Neben dieser Pluralwählerklasse sieht eine Wählerklasse der Höchstbetrueerten, die, wie bisher, drei Abgeordnete wählen soll. In diese Klasse zählen alle Staatsangehörigen mit einem Einkommen von mehr als 7500 Mk.

Wahlberechtigt sind nur diejenigen, die zwei Jahre die Staatsangehörigkeit besitzen und mindestens ein Jahr im Orte wohnen. Die Wahlrechtsdauer soll sechs Jahre dauern. Die Zahl der Landtagsmitglieder wird um 6 vermehrt.

Dieses neue Wahlrecht ist so absurd, daß es von keinem der bisherigen Wahlrechtsverschlechterungsversuche erreicht wird. Man hat sich das sächsische Wahlrecht zum Muster genommen und es noch durch einige besondere Zutaten verschlechtert. Nicht nur, daß die Arbeiter samt und sonders durch die Pluralstimmen erdrückt werden, auch die Staatsangehörigkeitskarenzzeit und die Gemeindefähigkeitskarenzzeit richten sich gegen die Arbeiter. Offenbar denkt die fürstlich-reußische Regierung, wenn schon einmal der Versuch gemacht werden soll, die Arbeiter um ihr Wahlrecht zu bringen, daß es dann auch gründlich besorgt werden muß.

### Inm Gefängnis wegen Freit eines Sozialdemokraten.

Die Bremische Bürgerschaft hat soeben ein nach preußischem Muster verschlechtertes Fürsorgegesetz gegen die sozialdemokratischen Stimmen beschlossen. In der Beratung brachte der sozialdemokratische Redner folgenden ungläublichen Fall aus der Praxis des bedingten Straferlasses zur Sprache: Das Dienst-

## Die Bagabunden.

Roman von Carl von Holtel

149

"Sie könnten mir einen Dienst erweisen, Herr, wenn Sie mir ehrlich sagen wollten, wer Ihnen gesagt hat, daß es ein Karussellgeschäft sei, dem Sie gegenwärtig Aufmerksamkeit widmen."

"Wer? Je nun, er, Ihr Diener, Ihr Heubund, Ihr Weibsteif, der alle Mann mit der jugendlichen Quaststimm; er sprach mich zu Ihnen."

"Schramm! Der Kerl ist toll!"

"Doch wohl nur bei Karussellgeschäften? Wenn der Wind jählich kam er einen vornehmlichen Herrn von einem Bagabunden anzusehen."

"Sie sind mir zu gelehrt, Herr Kaiser."

"Schamdeber — Kerl!"

"Schon recht. Schramm ist ein Schlingel, der sich schlechte Späße mit mir erlaubt, und seinem Bogen Pfeil will ich die Ohren abreißen, wenn er mir noch einmal in die Hände gerät."

"Welche Kammerdiene in Ihrer Hochbartheit?"

"Ein tollerender Kammerdiener, der sich für heute abend übt. Kennen Sie seine Gemahlin?"

"Ja und sie! Das alte Paar würde jenseits des Hofes — ich meine auf der polnischen Seite — bei einer reisenden Schauspielertruppe mit, wo ich sie mehrmals kennengelernt habe. Die Truppe hat sich aufgelöst infolge innerlicher Zerwürfnisse. Herr Kammerdiener treibt jetzt sein Recht selbständig fort. Kennen Sie nur, wie er's treibt?"

"Und die Gattin? Gibt sie dem Herrn nichts zum Essen?"

"Sie sitzt an der Kaffe. — Mein Himmel, lieber Baron, — bitte die Augen ein wenig nach oben! — Wir wollen alle sehen; der eine guh, der andere schließt. Sie befehlen das nicht. Aber ich... waschentlich, mir ist sogar ein solcher Kammerdiener begehrt; das heißt von seiner Seite, wenige von der Seite her, die sich einstellen, ihn zu hören."

"Und gibt es deren?"

"Es gibt deren. Glauben Sie mir, bei der Kammerdiener der Schauspielertruppe, die sich das Recht anmaßt, Reisen gehen zu werden, kommt es nur darauf an, sie einzulagern. Ihren frech entgegenzutreten, sie in Grund und Boden zu sprengen. Gehörlos, eigen, selbständigen Gehörlos, helfen sich allen die wenigsten; sogar unter denen, die sich für gebildete Leute halten, ist er selten. Das kommt einem jeden, ungeschickter Kammerdiener von Ihres Nachbarn Gattin an. Er wagt ihnen ein, daß er ein Kammerdiener sei, und dann kommt es es wahr ist. Die Welt wird ihnen rechtlich

fürchterlich lang während solchen Deklamatoriums, aber ich fürchte, sie würde ihnen noch länger werden, wenn der Mann wirklich gut, einfach und natürlich vortrüge, während er jetzt gerade das Gegenteil tut. Ich habe gefunden, daß verhältnismäßig alles Niedere, Schlechte, Gemeine auf Erden die beste Aufnahme findet."

"Das ist aber eine traurige Ansicht von der Welt und gar für einen Künstler."

"Die Welt ist auch nicht lustig, Herr Baron; ich finde sie sehr traurig für einen Künstler; warum soll ich sie nicht traurig ansehen? Das heißt: warum soll ich nicht die traurige Ansicht von ihr hegen, vorausgesetzt, daß diese Ansicht meiner Frömmlichkeit keinen Eintrag tut? Und das tut sie nicht; denn ich bin immer guter Dinge, sogar dann, wenn ich kein Geld habe. Das will viel sagen, wie? Doch das können Sie nicht."

"Aber Sie sind in ein so herrliches Leben über diese Behauptung aus, daß der Kaiser ihn dringend ersuchen mußte seinen Bewegungen Einhalt zu tun. Es wird ohnedies bald überhand nehmen, jetzt er hinzu."

"Auch war die erdene Stunde kaum verstrichen, als ein handgroßes, helles Bildchen vorstellend war, dem nur ein Blick der den Herzog lebendigsten Kenntnis hätte abspreschen können. Natürlich war es nur ein Bildchen, aber so sicher und fest stand es da... man konnte nichts Lebendigeres in dieser Umgebung erwarten."

"Wie leid tut es mir", sagte Baron, "daß ich nicht länger mit Ihnen zu halten vermag. Ich würde die reizende Spiel Ihrer geschickten Hand mit Goldstücken bedenken, um Sie würdig zu bezahlen. Aber wahrlich, wenn ich Ihnen erlaube, was Sie vorhin Ihren jenseitigen Preis nannten, so empfangen Sie gerade die Hälfte meines Kapitals."

"Und bin damit zufrieden, — ohne jedoch bei Erbschaftsfindungen in den Weg werfen zu wollen. Lassen Sie uns einen Vertrag schließen. Heute über ein Jahr, oder später, wie mich der Wind treibt, besuche ich Sie auf Ihrer Wohnung um. hole mir die Summe nachträglich ab, denn Sie sind ein tüchtiger Talent heute wahrlich selten. Sind Sie damit einverstanden? Ja? Es empfinde ich mich und werde froh, denn ich habe noch einige heimliche Bürgerrechtsgesetze zu lesen. Also, auf Wiedersehen in Siebenbürgen!"

### Dreizehntes Kapitel.

Ich erlaube meinen Lesern großmütig das unvermeidliche Deklamatorium. Hat sich Baron doch auch die größere Hälfte des Lebens geschenkt und noch vor Tagesanbruch mit neugefärbten Käufern, aber nichtbevorzugter hermitisch und langsam lebend, seine letzte Tagesreise nach der Heimat angetreten.

Er berührte jetzt bei der Rückkehr die Grenzen des preussischen Reiches nicht von der Seite des Fürstentums, was

er ausgegangen, vielmehr bog er in jenen Fischpfad ein, der mit der Straße zur Hauptstadt in Verbindung steht. Dort hatte Onkel Kallus ein Jahr vor Anton's Flucht kleine Birken anpflanzen lassen. Die jungen Stämmchen, die man jetzt abschneiden konnte, waren bereits in dicke Geiräume umgewandelt, die voll behaart den großen Baum mit lachelndem Grün bedeckten. Unzählige Finken sangen dort ihre Lieder. Ueber die Wohnung hinaus dröhte bei sanftem Wind die alte, wohlbekannte Mühle ihre breiten Flügel. Der Müller steckte den weißbehaarten Kopf zum Guckloche heraus. Von dem Fische, wo Anton dies sah, ist noch ein kaltes Stündchen bis ans Dorf. Es war ihm unmöglich, dieses kurze Stück Weges jetzt gleich zurückzulegen. Seine innere Bewegung überwältigte ihn. Er setzte sich an den Rand des Grabens, der die Birkenpflanzung von einem Stück Brachfeld trennte. Ueber dieses kamen Erbsen gezogen, hinter ihnen Schäfer und Hunde. Der Schäfer schaute mit seinem langen, blauen Gesicht und den weißlich blonden Locken konnte kein anderer sein als der alte Schäfer's unanbarer Sohn Gottlieb, einst Gottliebchen genannt, ein Geheilte aus der Kinderzeit. Er grüßte Anton wie einen Fremden und ging vorüber; die Hunde knurrten, und Gottlieb mußte sie beschwichtigen.

"Es wird mich niemand mehr erkennen, im ganzen Dorf nicht", seufzte Anton, "so wenig wie Schäfer's Gottliebchen. Meine Großmutter, die würde mich erkennen, aber die ist verstorben. Es ist auch freilich halb sieben Jahre her, daß ich fortließ, — sieben Jahre! — Mir kommt's vor, als wenn es nie her gewesen wäre, so vielerlei ist mit begegnet, daß ich es gar nicht durchdenken kann, ohne schwindlig zu werden; wenigstens heute nicht. Und dann wieder, wenn ich nach dem Dorfe schaue, nach dem Kirchthurm, da ist mir wieder, als wären's kaum sieben Jahre, daß ich abwesend war. Zuletzt läuft alles auf eins hinaus, und wenn der Mensch erst tot ist, machen sieben Jahre nicht mehr aus wie sieben Minuten, jedoch auf die Stunde gerechnet. Wie gesagt, zuletzt läuft alles auf eins hinaus und ist alles nur Einbildung: Freude und Schmerz, Glück und Elend, Trennung und Wiedersehen. Die ganze Geschichte ist nicht wert, daß man sich plagt, abmüht, betrübt. Was war's nur, daß ich mir damals einbildete, hier könnte ich's nicht länger anhalten, ich müßte die Welt, müßte das Leben kennen lernen. Was war's anders als Einbildung? Jetzt habe ich die Welt gesehen, Menschen und Leben gesehen, und bin ich nun glücklicher? Da sieht ich wieder, von wo ich ausging, um nichts länger... et ja, länger doch! Wohl, wohl ein wenig länger. Oder ist es nicht schon ein Zeichen zunehmender Stumpfheit, daß in denselben Augenblicke, wo ich die Birken betrat, eine Stimme in meinem Herzen nach wurde, die mir meinen Großvater's Worte ins Gedächtnis rief: 'Auf daß du freudlich lebst und bereinst in Frieden. Das ist die andere ist demselben Zeug.' (Fortsetzung folgt.)

... eines Mädchens eigentl. eine heruntergekommene Hofs...  
... der Herrschaft an und wurde deshalb entlassen. Die Vor...  
... in der des Mädchens, die fromme Frau eines frommen  
... Faktors, brachte den Fall bei Gericht zur  
... Anzeigte. Das junge Mädchen bekam vier Wochen Ge...  
... erlangt, erhielt aber bedingten Strafverlaß. Es führte sich  
... nun an gut, ließ sich nichts mehr zu schulden  
... kommen und heiratete schließlich einen Sozialdemokraten.  
... drei Wochen nach der Hochzeit wurde die junge Frau plötzlich  
... von einem Polizisten aus der Wohnung geholt, und mußte  
... ihre frühere Verheiratung die Gefängnis...  
... rufe abgeben. Einer Parteigenossin, die sich beim Jugend...  
... gerichte erkundigte, weshalb der jungen Frau gegenüber die be...  
... dingte Begnadigung aufgehoben worden sei, wurde von dem  
... Jugendrichter die folgende Antwort: „Ja, denken Sie sich,  
... sie hat einen Sozialdemokraten geheiratet!“  
... der gute Mann mußte nicht, daß er eine Sozialdemokratin vor  
... hatte.

**Tagegelde für Schöffen und Geschworene.** Eine Kor...  
... respondenz meldet: Dem Reichstage wird demnächst eine No...  
... tabelle zur Strafprozeßordnung vorgelegt, die die Gewährung von  
... Tagesgeldern für Schöffen und Geschworene vorseht. — Die  
... Frage war schon in der Strafprozeßordnung geregelt, die dem  
... verstorbenen Reichstage vorgelegt hat, aber nicht Gesetz wurde,  
... da bekanntlich in einigen wichtigen Fragen zwischen Bundesrat  
... und Reichstag eine Uebereinstimmung nicht zu erzielen war.

**Die Auslegung des Jesuitengesetzes durch den**  
... **Bundesrat.** Der Bundesrat hat zum bayerischen Jesuitenverbot  
... beschloßen: Verbotene Ordensaktivität ist jede priesterliche oder  
... sonstige religiöse Tätigkeit gegenüber anderen sowie die Erteilung  
... von Unterricht. Unter die verbotene religiöse Tätigkeit fallen  
... nicht, jedoch nicht landesrechtliche Bestimmungen entgegenstehen,  
... in Fällen, die in dem Statut eines Familienfestes  
... sich haltende Bemühungen und das Spenden der Sterbekassanten.  
... Nicht unterliegt sind wissenschaftliche Vorträge, die das religiöse  
... Gebiet nicht betreffen. Die schriftstellerische Tätigkeit wird durch  
... das Verbot nicht betroffen.

**Die konservative Reichstagsfraktion** hat an Stelle des  
... verstorbenen Abgeordneten v. Wilmanns den Grafen Knautz zu  
... ihrem Vorkandidaten und den Grafen Westarp zu seinem  
... Stellvertreter gewählt.

**Nationalliberale Siegeshoffnungen.** Die Nationallibe...  
... ralen scheinen sich allen Ereignissen mit der Hoffnung zu trauen,  
... der Sozialdemokratie den durch den Tod des Genossen Dr. Förster  
... veranlaßten Wahlerfolg zu L. bei der Nachwahl entgegen...  
... zu können. Bei der Wahl im Januar 1912 erhielten Genosse  
... Förster 8642, die Nationalliberalen 8305, die Fortschrittler 8319  
... Stimmen. Die „Nationallib. Korrespondenz“ meint nun:  
... „Es standen also insgesamt 7123 bürgerliche den 8542  
... sozialdemokratischen Stimmen gegenüber. Da bei den Nach...  
... wahlen im ersten Jahre noch nach den alten Listen  
... gewählt wird, die Sozialdemokratie aber naturgemäß am meisten  
... an der Fluktuation der Bevölkerung beteiligt ist, so ist es in  
... der Tat nicht ausgeschlossen, mit einem zugkräftigen bürger...  
... lichen Kandidaten die Sozialdemokratie zu werben, besonders  
... wenn eine Zerplitterung des Bürgerturns von vornherein  
... unterbleibt.“

**Die Nationalliberalen** blauen also für sich zur Sammlung,  
... erhoffen den Sieg aber nicht etwa von der überzeugenden Kraft  
... des liberalen Gedankens, sondern von der Verwendung der  
... alten Wählerlisten! Unsere Genossen werden alles tun, um einen  
... blauen Strich durch diese saubere Rechnung zu machen.

**Die Nationalliberalen** beabsichtigen übrigens, den früheren  
... Abgeordneten Stresemann als Kandidaten aufzustellen.

**Wilhelm II. und der badische Minister v. Rodman.**  
... In dem kleinen badischen Städtchen Bretten wird demnächst  
... ein interessanter Prozeß stattfinden. Wilhelm II. soll sich bei  
... seinem letzten Frühjahrsaufenthalt in Donaueschingen über Rod...  
... mann wegen seiner Stellung zur Sozialdemokratie und seines  
... bekannten Ausspruchs: „Die Arbeiterbewegung ist eine groß...  
... artige Bewegung des vierten Standes!“ ziemlich drastisch ge...  
... äußert haben. In der badischen Kammer fragte nun der kon...  
... servative Landtagsabgeordnete, Rechtsanwalt Schmidt-Bretten  
... einen sozialdemokratischen Abgeordneten, ob er von dieser faul...  
... lichen Äußerung etwas wüßte. Später leitete Schmidt ab;  
... das Bretten nationalliberale Blättchen polemisierte deswegen  
... gegen Schmidt und er hat es nun verklärt. Der beklaagte Re...  
... dakteur will nun durch seinen Rechtsanwalt den Nachweis führen,  
... daß die obige Äußerung Wilhelms II. tatsächlich in der badischen  
... Kammer protokolliert worden bezw. daß sie in Donaueschingen  
... geäußert ist. Wird der Nachweis wirklich erbracht, dann kann  
... es zu einer kleinen Kabinettskrise — natürlich nur für den  
... badischen Minister — führen.

**Auf der Suche nach Odbach.** Der in Elbing gewählte  
... Reichstagsabgeordnete Schröder erklärt in den Wählern seines  
... Wahlkreises folgende Erklärung:

Nachdem meine wiederholten Versuche, als Hospitant An...  
... schluß an die Reichspartei des Reichstages zu finden, erfolglos  
... geblieben sind, habe ich meine Aufnahme als Hospitant der  
... nationalliberalen Fraktion beantragt. Diesem Antrage  
... hat die Fraktion heute stattgegeben.  
... Die Reichspartei, die doch der Hospitant dringend be...  
... darf, um die Fraktionsstärke zu erlangen, hat Herrn Schröder  
... wohl deshalb abgewiesen, weil sie es mit seinem Gegner, dem  
... Herrn v. Oldenburger-Januschan nicht verderben will, aber der  
... Abgeordnete für Elbing ist nicht eigenständig, er geht ein Haus  
... weiter, und bei den Nationalliberalen wird ihm aufgenommen. Es  
... gibt zwar noch allerlei Differenzen zwischen Konservativen  
... und Nationalliberalen, doch Herr Schröder wird im Verein mit  
... Herrn Fuhrmann die Klut überbrücken helfen.

**Der Militarismus darf nicht mehr sachlich beurteilt**  
... werden. Im sozialdemokratischen Parteibureau für Rheinland...  
... Westfalen, das in Düsseldorf seinen Sitz hat, wurden am Freitag  
... 18.200 Exemplare eines Flugblattes, betitelt: „Der moderne  
... Militarismus ein Segen oder ein Unglück für das Volk?“  
... sachlich beschlagnahmt. Will man damit eine Staatsaktion  
... einleiten?

**Ein konservativer Wahlzettel.** Wiederholt berichteten  
... wir über den Mißbrauch des Namens unseres Genossen Hilde...  
... brandt-Verkin in Reichstagswahlkreise Wittenberg-Schweinitz bei  
... der letzten Reichstagswahl. Von konservativer Seite waren dort  
... Flugblätter verteilt worden mit der Unterschrift Hildebrandt,  
... die zur Wahl des konservativen Kandidaten, eines Majors Veltre,  
... aufforderten. Der Gegenkandidat Veltre war der jehige Dis...  
... ziplinär des Reichstages v. v. Das Mandat wurde jedoch durch  
... durch verschiedene Klagen wurde festgestellt, daß ein mittelbarer  
... Machtmittelhändler der Urheber des Flugblattes gewesen sein soll.  
... Die freimüthige Wittenberger Allgemeine Zeitung beschuldigte  
... sich in mehreren Artikeln erneut mit den konservativen Wahl...  
... manövern behauptete, daß die konservative Partei und der Bund  
... der Landwirte dahinterstehe und warf in diesem Zusammenhang  
... auch dem Landrat v. Trotha Wahlbeeinflussung vor. Die Ein...  
... gegenseitigen strengen Verleumdungsklagen an, in der am Mittwoch  
... Termin anstand. Der Beklagte erbot sich zum Wahrheitsbeweis,  
... der Gerichtsvorsitzende schritt ihm aber den Wahrheitsbeweis  
... ab mit der Bemerkung, daß Gericht sei nicht dazu da, plumpe  
... Wahlmanöver aufzuklären. Auch über die Saalabtreiber des  
... Landrats und der Amtsvorsteher durfte der Beklagte nicht  
... sprechen. Es gelang ihm mit Mühe noch festzustellen, daß über  
... die der freimüthigen Zeitung nach der Wahl der Postkoll durch  
... den Bund der Landwirte verhängt wurde, daß Amtsvorsteher  
... Gasparitzen verboten haben, das Blatt auszuliegen, und daß ein

**Börsenbeamter** einem Ortsgruppenvorsitzenden  
... des Bundes die Absonnerlichsten des frei...  
... sinnigen Volkes ausgedient hatte!!

Trotz dieser Entlassungsmomente hielt das Gericht eine  
... Verleumdung der konservativen Kreisleitung für gegeben. Der  
... Redakteur wurde zu 40 Mk. Geldstrafe verurteilt. Wegen das  
... Urteil ist Berufung eingelegt. Der Angeklagte hofft vor der  
... Strafkammer den Beweis über die amtlichen Wahlbeeinflussungen  
... führen und die konservativen Untermänner des Schwindel...  
... manövers entlarven zu können.

**80 Prozent der Zuchthausinsassen** geistig nicht normal.  
... In Königberg i. Br. hat zuerst die sogenannte „Richtliche  
... Westwache“, wo vor allem die Geisteskrankheit das Wort führt.  
... Warrer Penzler-Justizbürger, der als Seelsorger am Justizbürger  
... Zuchthaus tätig ist, hat seine Erfahrungen in der Gefangenen...  
... seelsorge erzählt und dabei erschütternde Bilder aus dem Seelen...  
... leben der Zuchthausinsassen entworfen. Er ist überzeugt, daß die  
... meisten dieser Unglücklichen geistig oder leiblich krank und vielleicht  
... 80 Prozent geistig nicht normal seien!! Dieser  
... Geisteskrankheit hat da auf einen überaus wunder Punkt unserer  
... Strafrechtspflege hingewiesen. Es ist ja bekannt, daß ein großer  
... Teil der Insassen unserer Gefängnisse und Zuchthäuser geistig  
... oder körperlich nicht gesund ist. Der wird das aber von einem  
... Kenner der Verhältnisse bestätigt, und man kann gewiß diesem  
... Mann nicht den Vorwurf machen, daß er gegen die Strafrecht...  
... pflege unseres Staates vorgehen würde.

## Rußland.

### Die Konstitution des Baseler Manifestes.

Das Friedensmanifest des Baseler Kongresses ist der In...  
... teressantesten österreichischen Regierung besonders ungelogen ge...  
... kommen und da in Oesterreich noch eine besonders famose „Pres...  
... sereifigkeit“ besteht, wurde die Nummer der „Wiener Arbeiterzeitung“  
... einfach konfisziert. Das ist nichts neues, denn Zeitungskonsi...  
... zierungen kommen in Oesterreich sehr oft vor. Im allgemeinen  
... verkleiden die Leser dadurch nichts, denn unsere Genossen wissen  
... sich Rat. Im folgenden Tage erfolgt regelmäßig im Parlament  
... eine Interpellation, die den Wortlaut des konfiszierten Artikels  
... enthält und am nachfolgenden Tage wird die Interpellation  
... im vollen Wortlaut nachgelesen: Die Leser kommen so stets  
... in den nachträglichen Besitz der konfiszierten Artikel, die nun nach  
... solcher Melange mit um so größerem Interesse gelesen werden.  
... Außerdem kann der Staatsanwalt aus der mit abgedruckten Ver...  
... gelnahme, die in der österreichischen Offiziellzeitung gegeben zu  
... werden pflegt, wirklich herauslesen, daß er ein Lügner, oder  
... mindestens ein Schafskopf ist, wenn er glaubt, den Zeitungs...  
... lesern etwas vorzuenthalten zu können, und daß ein so dummes  
... Mensch doch eigentlich nicht Staatsanwalt sein dürfte.

Bei der diesmaligen Konfiszierung ist nun der Präsident  
... des Abgeordnetenhauses charakterlos genug gewesen, sich zum  
... Zufallen der Regierung, und zum Vorteil des Staatsanwalts zu  
... erkläre. Er ließ die Verlesung der Interpellation in öffent...  
... licher Sitzung nicht zu und bei der Abstimmung erklärte sich  
... auch die Mehrheit des Hauses für die Uebertretung in eine  
... geheime Sitzung. In dieser Sitzung ist dann ein weiterer An...  
... trag, das Protokoll der Verhandlungen zu veröffentlichen, abge...  
... lehnt worden. Die Interpellation genügt also nicht den Schutz  
... der Immunität.

Damit hat Oesterreich aller Welt einen Skandal gekostet,  
... der seinem Ansehen gewiß nicht förderlich sein kann. Die Kon...  
... fisierung ist diesmal nicht ein frecher Sinsinn eines besonderen  
... Artikels von Staatsanwalts, sondern sie ist im Auftrag der  
... Regierung erfolgt. Vielleicht wurde sie sogar von ganz „ofen...  
...“ her veranlaßt. Groß mag ja die Wut der Machthaber sein, daß  
... die Sozialdemokratie und ihre Presse den verdreckerten Nei...  
... gungen der Kriegstreiber mit solcher Kraft entgegenarbeitet. Und  
... zur Wut gesellt sich die Furcht, die so groß ist, daß der Prä...  
... sidentpräsident mit der sofortigen Schließung des Abgeordnet...  
...enhauses drohte, falls dieses durch eine öffentliche Behandlung der  
... Interpellation die Möglichkeit schaffe, das Manifest doch zu ver...  
...öffentlichen. Man soll sich aber nur nicht einbilden, daß nun in  
... Oesterreich kein Mensch etwas von dem erstehenden Kriegs...  
... prozeß des internationalen Proletariats erfährt. Sie hat das  
... Gegenteil erreicht, nämlich, daß man nun in ganz Oesterreich  
... von der Sache spricht und durchaus nicht etwa im Sinne einer  
... weichen Regierung.

**Das Geschäft winkt.** Freitag fanden im Wiener Post...  
... wartershaus Verhandlungen zwischen den leitenden Direktoren  
... der Wiener Großbanken und dem Chef des Wiener  
... Bankhauses Rothschild statt, in denen Beschlüsse über die  
... Verschaffung des für die österreichisch-ungarische Monarchie aus  
... der auswärtigen gegenwärtigen Lage sich ergebenden Geld...  
... bedarfes gefaßt wurden. Der Bedarf Oesterreichs und Ungarns  
... umfassen im Falle einer allgemeinen Mobilisierung ihrer  
... Truppen beträgt gegen 700 bis 800 Millionen Kronen. — Das  
... wäre ein Geschäft.

**Ein Sufragettenstreik in Rhodent.** Nach einer Meldung  
... aus Edinburgh verhielt die Polizei in Rhodent Freitag nach...  
... mittag bei einer plötzlich vorgenommenen Untersuchung des  
... Varieteetheaters, in dem der englische Schachspieler Lord  
... George am Abend eine Rede halten wollte,  
... vier Frauen, die sich schon mehrere Stunden vor Beginn der  
... Rede dort versammelt hatten. Sie hatten eine Menge Explosiv...  
... föhner und Pistolen bei sich und weigerten sich, ihre Namen und  
... Adressen den Polizeibeamten anzugeben. Man nimmt an, daß  
... sie aus Glasgow zu dieser Rede des Schachspielers Lord George  
... hierher herübergekommen sind und daß sie dort zu einer be...  
... kannten Vereinigung von Sufragetten gehören, die im Lande  
... unheimliche und in politischen Versammlungen Ruhestörungen  
... veranlassen. Die Polizei erklärte nach oberflächlicher Unter...  
... suchung der beschlagnahmten Explosivföhner, die wären aller...  
... dings nicht stark genug gewesen, um das Gebäude zu zerstören  
... oder auch nur ernstlich zu beschädigen, doch wären sie immerhin  
... stark genug gewesen, um die Leute auf der Tribüne ernstlich zu  
... verletzen und in der dicht gedrängten Zuhörermenge eine Panik  
... veranlassen zu können, die unter Umständen von erheblichen  
... Folgen gewesen wäre. Die „Höllensmaschinen“ bestanden aus  
... kleinen aber festen Stahlplatten mit Schießpulver dazwischen.

**Die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten in der**  
... **Chrenawka** gegen die Italiener ist nach italienischen Blättern un...  
... vermeinlich. Cover Bey suche Zeit zu gewinnen, um sich an  
... Mannschaften und Waffen zu verstärken, und da seit dem  
... Friedensschluß Ägypten nicht mehr zur Schließung seiner  
... Grenzen verpflichtet ist, sei die Lage wesentlich gebessert. Die  
... Araber sowohl von Ternu wie Tobruk und Bengasi seien feind...  
... lich gesinnt und schienen nachts auf die italienischen Vorposten.  
... Der Vortritt in das Innere ist daher sofort notwendig, bevor  
... Cover Bey sich weiter verstärken habe. Wie der sozialistische  
... „Avanti“ berichtet, soll Cover Bey sechs Batterien  
... Schnellenergiegeschütze erhalten und neue Be...  
... festigungen vor Ternu errichtet haben.

**Die französische sozialistische Kammerfraktion** hat be...  
... schloßen, den Ministerpräsidenten ebenso um Auskunft über  
... die augenblickliche auswärtige Lage zu ersuchen, wie das die  
... deutsche Reichstagsfraktion getan hat.

**Bei den Senatswahlen in Rumänien** im ersten Wahl...  
... kreise wurden 22 Konservative, 55 demokratische Konservative  
... und 17 Liberale gewählt. Es sind zwei Stichwahlen er...  
... forderlich.

**Verhaftung russischer Kommunalbehörden.** Drei Stadt...  
... räte von Kueselburg in Finnland wurden wegen Auflehnung gegen  
... das sogenannte Gesetz betreffs Gleichberechtigung der Russen in  
... Finnland“ verhaftet und nach Petersburg gebracht. Es handelt  
... sich um das „Gesetz“ durch das Finnland zu einer russischen  
... Provinz werden soll, gegen das sich die Bevölkerung und ihre  
... Organe mit Recht wehren.

**Aus der Duma.** Als bei der Wahl des Präsi...  
... denten zur Reichsduma sich herausstellte, daß die Abstimmung  
... zugunsten der Oktobristen ausgefallen war, verließen die  
... Nationalisten und die Rechte, etwa 150 Abgeordnete,  
... den Sitzungssaal. In seiner Antrittsrede gab der Präsident der  
... vierten Reichsduma, Rodzianko, den Befehlen unerschütter...  
... licher Ergebenheit Ausdruck, die die Duma gegenüber dem  
... Zaren begeben.

## Parteiangelegenheiten.

### Glänzende Kommunalwählerfolge.

Bei der Stadtratswahl in Kiel wurden sechs So...  
... zialdemokraten und sechs Bürgerliche gewählt. Das Gesamter...  
... gebnis der gestrigen und heutigen Wahl ergibt, daß 10 Sozial...  
... demokraten und 9 Bürgerliche gewählt sind. Das Bür...  
... gertum hat bei dieser Wahl vier Mandate seines alten Best...  
...andes eingewählt. Die sozialdemokratische Fraktion und das  
... Bürgerturn stehen sich jetzt in der Stadtratsversammlung  
... gleich stark gegenüber; jede Gruppe zählt 24 Vertreter. Die  
... Sozialdemokraten konnten ihre Stimmzahlen gegenüber dem  
... gestrigen Wahlergebnis noch etwas erhöhen; sie brachten es auf  
... 11.900 Stimmen, während die bürgerlichen Stimmen von 9160  
... auf 8760 zurückgingen. In einem Wahlbezirk regte der bür...  
... gerliche Kandidat nur mit einer geringen Majorität. Dadurch  
... ist diesmal noch eine sozialdemokratische Stadtratsmitglied...  
... schaft verhindert worden.

Bei der Stadtratswahl in Mühlhausen in  
... Thüringen wurden acht Sozialdemokraten in das  
... städtische sozialistische Stadtparlament gewählt. Zuvor hatte das  
... Oberverwaltungsgericht auf sozialdemokratischen Antrag sechs  
... bürgerliche Mandate für ungültig erklärt. Diese bürgerlichen  
... Stadtratsmitglieder waren an Stelle von sechs Sozialdemokraten,  
... deren Wahl kassiert worden war, als gewählt erklärt worden.

In Solingen endete die Wahl der Stadtratsmitglieder in  
... der dritten Abteilung mit einem Siege unserer Genossen. Trotz...  
... dem gegen sie die Vorkommisse in der Direktion von dem  
... bürgerlichen Wahlzettel in nicht zu übersehender gebälliger  
... Weise ausgespielt wurden, vereinigten sich auf unsere drei Kan...  
... didaten 1958 bis 1978 Stimmen, während für die bürger...  
... lichen Mischmaschkandidaten nur 742 bis 761 Stimmen abge...  
... geben wurden.

**Aus der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.** Am  
... Montag beginnt im Reichstage die erste Lesung des Etats. Der  
... Reichstanzler hat die Absicht, zunächst ein Exposé über die aus...  
... wärtige Politik zu geben. Die einschließende Debatte soll sich  
... dann nur mit der auswärtigen Politik befassen. Wenn diese  
... Debatte erledigt ist, dann soll die Diskussion über die innere  
... Politik folgen. Diese neuen Dispositionen veranlassen die Fraktion,  
... eine andere Verteilung der Redner vorzunehmen. Es werden  
... sprechen: zu der auswärtigen Politik Ledebour, David...  
... und Haase; zu der inneren Politik Dr. Frank, Dr. Venich  
... und eventl. noch Dr. Liebknecht. Zum Postengesetz spricht  
... Südekum; zum Gesetz betr. das Verbot von Kinderfah...  
... rassen Genosse Rühl.

**Der dritte Reichstagsabgeordnete.** Bei der in Ost...  
... feld (Kreis Solingen) vorgenommenen Wahl eines Kreis...  
... tagsabgeordneten wurde unser Genosse Albert Freund,  
... Scherenscheider, mit 12 gegen 10 Stimmen gewählt. Mit ihm  
... zieht der dritte Sozialdemokrat als Abgeordneter in den Reichstag  
... für den Kreis Solingen.

## Arbeiterbewegung.

**Sozialbewegung der Handwerker in Birmaeus.** Das  
... große Schuhgewerbe in Birmaeus steht wieder vor einem par...  
... tellosen Streik. Die Arbeiter hatten Forderungen eingereicht, die  
... Unternehmer machten jedoch so minimale Zugeständnisse, daß die  
... Zwicker sich genötigt sahen, die Kündigung einzureichen. Am  
... Sonnabend läuft die Kündigungszeit ab.

In 30 Betrieben, von denen 22 dem Unternehmer...  
... verband angehören, haben 811 Zwicker im Streik und 148  
... Heimzwickler Forderungen eingereicht. Durch Unterhandlungen  
... wurde in 15 Betrieben mit 135 Fabrik- und 80 Heimzwicklern  
... eine Einigung erzielt.

In 15 Betrieben mit 176 Fabrik- und 68 Heimzwicklern  
... wird der Streik zur Tat werden, weil eine Einigung nicht er...  
... zielt werden konnte. In Betracht kommen nur noch Verbands...  
... betriebe.

Soweit festgestellt werden konnte, haben 12 von diesen  
... Firmen am Sonnabend ihren sämtlichen Maschinenarbeitern  
... und Fertigmachern gekündigt; es kommen circa 250 Arbeiter im  
... Betracht. Vielleicht kommt es im Laufe der nächsten Woche auch  
... in diesen Betrieben noch zu einer Einigung. Zugang ist fernzu...  
... halten.

**Die Bewegung der nordamerikanischen Eisenbahner.**  
... Das Einigungsamt, das zur Unterbindung des Streits zwischen  
... den Lokomotivführern und den Verwaltungen von  
... 53 Bahnen östlich von Chicago und nördlich von Norfolk  
... in Cincinnati eingesetzt war, hat den Angeklagten einen  
... Mindestlohn zugesprochen, der höher ist, als der Mindest...  
... lohn der bereits von einigen Bahnen geplant war. Der Schieds...  
... spruch ist auf den 1. Mai zurückdatiert und gilt für ein Jahr.  
... Er sichert ferner bessere einheitliche Dienstverhältnisse, erklärt  
... aber, daß eine einheitliche Lohnerhöhung nicht gerechtfertigt sei.  
... Weiter wird die Einsetzung von Bundeskommissionen zur Rege...  
... lung der Lohnverhältnisse im öffentlichen Verkehr angeregt. Die  
... Lokomotivführer von Personenzügen hatten um einen Lohn von  
... 4 bis 4,6 Dollar pro Tag und 100 Meilen ersucht und haben  
... einen Mindestlohn von 4,25 Dollar zugesprochen er...  
... halten. Die Lokomotivführer von Güterzügen erhielten ihre  
... Forderung von 5,25 und 5,75 Dollar bewilligt.

Verantwortlicher Redakteur: Franz Gieseler. — Redaktion und Expedition:  
... Brunnenstraße 7. — Verlag der „Völkischen“, G. m. b. H. — Post...  
... Nr. 50649. G. m. b. H. — sämtlich in Berlin.

# Messow & Waldschmidt

Schmiedebrücke.

## Spielwaren-Ausstellung!

Wir haben wieder eine grosse, sehenswerte Spielwaren-Abteilung geschaffen. Es ist jedem Geschmack Rechnung getragen und bringen wir eine ganz enorme Auswahl in jeder Preislage. Zur besseren Uebersicht sind Knaben- und Mädchenspielwaren in gesonderten Abteilungen ausgestellt.

6082

Für Knaben	
Sandwagen mit Pferd . . . . .	Stück 48
Sandkarre mit Pferd . . . . .	Stück 58
Kastenwagen rot gestrichen, innen blau, mit geschürtem Pferd . . . . .	95
Milchwagen mit Stoffesel . . . . .	Stück 1.55
Elastolin-Soldaten Jäger, Infanterie, Grenadiere . . . . .	Stück 10
Elastolin-Soldaten im Mantel . . . . .	Stück 25
Elastolin-Soldaten mit Pferd Ulanen, Husaren und Lanze . . . . .	Stück 48
Elastolin-Soldaten ca. 18 cm hoch, Infanterie, Marine, Schutztruppe . . . . .	Stück 38
Soldatengarnituren Infanterie, Husaren, Ulanen . . . . .	1.85, 1.20
Soldatenhelme . . . . .	Stück 85, 45
Mundharmonika . . . . .	Stück 2.50 bis 14, 10
Trompeten . . . . .	Stück 95 bis 22, 15
Eisenbahnen auf Schienen . . . . .	3.75 bis 55
Pferdeställe mit Einrichtung . . . . .	9.75 bis 48
Pferde in allen Ausführungen, 7.50 bis . . . . .	10
Peitschen, grosses Sortiment . . . . .	25, 18
Kanonen mit 15 cm hohen Rädern, mit Knallkorken . . . . .	Stück 95

Puppen-Rümpfe und Köpfe	
Stoffrümpfe mit Stoffarmen, 26 cm gross . . . . .	Stück 15
Stoffrümpfe mit Biskuitarmen . . . . .	Stück 80, 45, 35
Lederrümpfe mit Biskuitarmen . . . . .	Stück 90, 72, 55
Leder-Gelenkrümpfe mit Biskuitarmen, 23 cm gross . . . . .	Stück 95
Gelenkrumpf mit Leder mit Biskuitarmen, . . . . .	Stück 1.10, 95, 85
Leder-Gelenkrumpf m. pappmachebeinen, Schuh. u. Strümpf. . . . .	1.85
Leder-Gelenkrümpfe m. Zelluloidarmen u. Beinen, St. . . . .	2.75, 2.45
Stoffbalgpuppe mit Zelluloidkopf und Schuhen . . . . .	Stück 32
Zelluloidköpfe mit gemalten Augen . . . . .	Stück 30, 28, 14
Zelluloidköpfe mit Glasaugen . . . . .	Stück 72 bis 48, 38
Zelluloidköpfe mit Schlaugaugen u. Nestfrisur, Stück . . . . .	2.25 bis 90
Zelluloidköpfe mit Schlaugaugen u. Scheitelfrisur, St. . . . .	2.45 bis 90
Biskuitköpfe mit Perücke und Schlaugaugen . . . . .	Stück 1.95 bis 42
Biskuitköpfe mit Scheitelperücke und Schlaugaugen, Stück . . . . .	1.80
Biskuitköpfe m. Schneckenfrisur u. Schlaugaugen Stück . . . . .	2.10, 95
Biskuit-Glatzenköpfe mit Schlaugaugen . . . . .	Stück 1.20, 75, 55
Scheitelperücken hell und dunkel, Stück . . . . .	2.95 bis 45, 42, 32
Haarperücken aus echtem Haar . . . . .	Stück 4.50 bis 1.45

Für Mädchen	
Puppenstuben . . . . .	Stück 1.65, 1.35, 95
Puppenstuben mit Erker . . . . .	Stück 1.70
Puppenküchen m. u. o. Einricht. St. . . . .	1.45, 95
Kochmaschinen . . . . .	Stück 4.85 bis 22, 15
Küchenmöbel in gross. Sortiment jed. Stück . . . . .	10
Karton-Puppenmöbel . . . . .	4.85 bis 30
Aluminium-Geschirr . . . . .	Karton 45
Aluminium-Kaffeeservice . . . . .	95
Porzellan-Kaffeeservice . . . . .	3.75 bis 45
Waschgarnituren m. Waschbrett u. Wringer . . . . .	2.95 bis 25
Blechhausrat im Karton . . . . .	95 bis 10
Badewannen mit Puppe . . . . .	95 bis 25
Ständer mit Besen . . . . .	95, 45
Metall-Puppenbetten . . . . .	12.00 bis 25
Puppenstühlchen a. Holz, fein gestrich. Stück . . . . .	48
Kleine Haus- und Küchengeräte für Puppenküchen . . . . .	jedes Stück 10

**Puppen-Klinik**  
Sämtliche Reparaturen werden von unserem Sonnenberger Puppenarbeiter schnell und sauber ausgeführt. Es wird gebeten, des späteren Andranges wegen Reparaturen schon jetzt vornehmen zu lassen.

Imponierende Auswahl in gekleideten Puppen von 25 Pf. bis 16.50 Mk.

Spezialabteilung für Babys	
Zelluloid-Baby Marke Schildkröte . . . . .	7.25 bis 22
Baby mit Schlaugaugen u. Perücke jedes Stück im Karton . . . . .	50
Baby mit Schlaugaugen, Perücke, Biskuitkopf und Hemdchen, ca. 28 cm gross, Stück im Karton . . . . .	95
Goldherz-Baby mit Schlaugaugen . . . . .	4.50 3.95
Goldherz-Baby mit Schlaugaugen und Perücke . . . . .	5.75 4.50
Neger-Baby mit rot gemalten Hosen . . . . .	80 48
Porzellan-Babys . . . . .	Stück 35
Steckkissen für Babys, mit Spitzen und Bandgarnituren . . . . .	1.45, 95 60
Baby-Strickjäckchen St. 65, 25, 22 . . . . .	18
Baby-Springhöschen . Paar 25, 18 . . . . .	15
Baby-Lätzchen . . . . .	Stück 32, 25
Baby-Häubchen Batist, mit Band und Spitzengarnitur . . . . .	25, 22
Baby-Häubchen reich garniert . . . . .	95
Baby-Badeanzüge mit Mütze 28, 22 . . . . .	18
Baby-Sweater . . . . .	Stück 75, 28
Baby-Zipfelmützen . . . . .	22, 20, 18
Baby-Garnituren bestehend aus Rock, Jacke, Mütze und Schuhe . . . . .	85, 75

Spezialabteilung für Puppenbekleidung	
Puppenkleidchen Kittelform aus hellgemusterten Waschstoffen, mit hellblauem Sattel, Besatz u. Gürtel, . . . . .	95 80
Blusenkleidchen schalartig verarbeitet aus Waschstoff, mit Plisségarnierung, 1.25 . . . . .	1.10
Wollstoffkleidchen moderne Karos, mit rotem Besatz und Kordelschnur, 2.25 bis . . . . .	1.80
Elegantes Wollstoffkleidchen hellblau und rosa, mit apertem Taillébesatz, Seiden- oder Seidengarnierung, 4.20 bis . . . . .	2.45
Weisses Batistkleidchen mit reicher Stickereigarnierung und Seidenbanddurchzug . . . . .	2.75 bis 1.65
Russenkittel aus gestreiften Waschstoffen, mit glattfarbiger Garnierung und Gürtel . . . . .	1.10 bis 60 55
Matrosenkleid aus gestreift. Cretonne, Bluse m. bes. Matrosenkragen, 1.95 bis . . . . .	95
Matrosenkleidchen aus weiss. Satin, Bluse und Faltenröckchen, Matrosenkragen mit Krawatte . . . . .	3.45 bis 2.65
Tragekleidchen aus gepunkt. Pikeebarchent mit Bändchen-Durchzug 1.25, 1.10 . . . . .	70
Tragekleidchen aus gemustert. Batist mit Spitzeneinsatz und reicher Seidenbandgarnierung . . . . .	2.45 1.95
Tragekleidchen aus Lammfellstoff m. reicher Seidenbandgarn. 1.70 bis 95 . . . . .	68

Für kleine Kinder!	
Werfpuppen mit Zelluloidkopf 55, 45 . . . . .	25
Wolppuppen mit Zelluloidkopf . . . . .	95 45
Wagenanhänger in grosser Auswahl . . . . .	48
Eskimopuppen mit Zelluloidgesicht 95 . . . . .	45
Quietscher in grosser Auswahl . . . . .	95 48
Stürzenschläger mit Stimme . . . . .	95 55
Musikpuppen zum Drehen mit Zelluloidkopf . . . . .	Stück 1.35
Ausgestopfte Soldaten mit Seitengewehr, Stück . . . . .	85
Ausgestopfte Harlekins mit Zelluloidkopf . . . . .	Stück 85
Ausgestopfte Katzen mit Bass u. Schelle . . . . .	Stück 95
Ausgestopfte Elefanten . . . . .	Stück 95
Schafe auf Brett . . . . .	Stück 85 48
Kühe mit Stimme . . . . .	Stück 95
Reiter grosses Sortiment . . . . .	58, 48 25
Krokol zum Anziehen . . . . .	45, 30 10

Wiegenpferde Puppenwagen	
Plüsch-Schaukelpferde . . . . .	15.75 bis 5.45
Fell-Schaukelpferde . . . . .	21.75 bis 7.25
Fell-Schaukelpferde auf Brett . . . . .	25.— bis 9.25
Holz-Wiegenpferde . . . . .	jedes Stück 2.95
Holz-Wiegenpferde mit Beinsetzung . . . . .	9.25 bis 5.25
Holz-Wiegenpferde auf Brett . . . . .	7.25 bis 4.75
Fahrtperle auf Eisenräder . . . . .	3.25 bis 28
Puppenwagen mit Stoffbezug . . . . .	5.75 bis 2.75
Puppenwagen mit Ledertuchbezug . . . . .	8.75 bis 5.75
Puppensportwagen in grosser Auswahl . . . . .	5.75 bis 95
Leiterwagen mit Fellküh . . . . .	3.95
Sandkarren mit Ziege . . . . .	2.95

Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele	
Reim-Lotto . . . . .	Spiel 38
Affen-Spiel . . . . .	Spiel 38
Festungs- und Belagerungsspiel . . . . .	38
Das Rotkäppchenspiel . . . . .	38
Das Gänsepiel . . . . .	38
Die fidele Treibiagd . . . . .	45
Die schönsten Märchen . . . . .	45
Babys Lieblingsspiel . . . . .	45
Das Post- und Re-senspiel . . . . .	45
Im Fluge durch die Welt . . . . .	75
Das Ringspiel . . . . .	75
Das Eispalast-Spiel . . . . .	95
Das Automobil-Rennen . . . . .	95
Die Flieger . . . . .	95
Eine Schweizer-Reise . . . . .	1.45
Die Rodeifahrt . . . . .	1.45
Deutschlands Kolonien . . . . .	1.45
Der kleine Bilderbücherfabrikant . . . . .	38
Der kleine Postkartenmaler . . . . .	38
Die neue Zeichenschule . . . . .	45
Die neue Stickschule . . . . .	95
Neue Bastarbeiten . . . . .	95
Das neue Flechtspiel . . . . .	45

**Beachten Sie** unsere sehenswerte Ausstellung in den Fenstern unserem Warenhaus gegenüber.

Laßt Euch sofort in die Liste der Gewerbegerichtswähler eintragen.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 30. November.

Achtung! Wahlhelfer!

Die zur Arbeit benutzten Schlepperkarten müssen bestimmt am Sonntag mittags bis um 12, spätestens 1 Uhr, an den vereinbarten Stellen oder beim Distriktsführer abgegeben werden.

Einige hilfsbereite Genossen für die Wahlarbeit im Doerort wollen sich morgen Sonntag, vormittags pünktlich 8 Uhr, im Lokal Partschstraße 3 einstellen.

Auf zum Frauenabend!

Montag, den 2. Dezember, wird der nächste Frauenabend des sozialdemokratischen Vereins Breslau abgehalten. Neben die Lokale, die Rednerinnen und Redner unterrichtet die folgende Zusammenstellung:

- Gabio, Sauerbrunn und Gräbischer Vorstadt (Distrikte 1, 2, 3, 8a) in Mildes Festalen, Gräbischerstraße 74. Redner: Genosse Neukirch.
Nikolaitor. (Distrikte 4, 6 und 7) im 'Schweizerhof', Schweigerstraße 23. Rednerin: Genossin Löbe.
Oberior. (Distrikte 8, 8a, 9, 9a) bei Langner, Peinrichstraße 5. Redner: Genosse Konisky.
Sandtor. (Distrikte 10 und 11) bei Fischer, Michaclisstraße 26. Redner: Genosse Datz.
Innere Stadt, Scheinitzer und Ohlauer Vorstadt. (Distrikte 12, 13, 14, 15, 15a, 18 und 19) im 'Gewerkschaftshaus', Margaretenstraße 17. Rednerin: Genossin Sawatsch.

Sohrauer u. Szechner Tor. (Distrikte 16 und 16a) bei Heingelmann, Pudenstraße 80. Rednerin: Genossin Sellrich.

Schweidnitzer Vorstadt. (Distrikte 17 und 17a) bei Gumpel, Neudorfstraße 19. Redner: Genosse Theodor Müller.

In allen Frauenabenden wird gesprochen über:

„Die Kinderarbeit und ihre schädlichen Folgen.“

Im nächsten Frauenabend sollen dann dieselben Redner und Rednerinnen über „Die Kinderschutzgesetzgebung in Deutschland“ sprechen. Nur Mitglieder haben Zutritt.

Alle Mienen springen

lassen die Konserbativ-meritalen Stichwahlkandidaten zur Stadtverordnetenwahl unter der Führung des Herrn Papelle. Auf einer hiesigen Laternenwärterwache wurden dem Inspektor von den betriebsamen Herren die Namen sämtlicher Laternenwärter mitgeteilt, die in der Hauptwahl nicht gewählt haben, damit der Vorgesetzte die Säumnigen in entsprechender Weise 'ermuntere'.

Die Sozialdemokratie hat gleich bei der Hauptwahl außer den von ihr bisher besessenen 3 neue Mandate gewonnen, sodaß sie schon jetzt in einer Stärke von 15 Mann in das Stadtparlament einzieht.

Kein Bürger, dem das Wohl unserer Stadt am Herzen liegt, kann eine noch weitere Vermehrung der sozialdemokratischen Stadtverordneten wünschen, denn die Sozialdemokratie reißt nieder, wo der Bürger aufbaut, sie untergräbt das Fundament von Staat und Stadt. Sie geht stets von dem Grundsatz aus, daß sie nur zu fordern — die anderen nur zu zahlen haben.

Während in diesem Blatte, das an die Wähler aller bürgerlichen Parteien geht, der Freisinn weiter nicht erwähnt wird, schiebt man ihm in dem an die Konserbativen Wähler gerichteten Zirkular die Schuld an der Stichwahl zu:

Leider ist es uns nicht gelungen, gleich im ersten Wahlgange den Sieg zu erringen, weil der Freisinn völlig ausschließliche, eigene Kandidaturen aufgestellt hatte, sodaß Stichwahl zwisehen uns und den Kandidaten der Sozialdemokratie notwendig ist, die am 4. Dezember stattfindet.

Da wir schon bei der Hauptwahl gegenüber der Sozialdemokratie ein erhebliches (?) Mehr an Stimmen erhalten haben, erscheint die Stichwahl für uns gesichert (?), wenn die Herren, die bei der Hauptwahl für uns gestimmt haben, sämtlich auch wieder bei der Stichwahl erscheinen und ihre Stimme für uns abgeben.

Dazu kommen dann die bekannnten Schreden der Sozialdemokratie: sie verweigert der Reichsregierung die Mittel für die Landesverteidigung (in der Stadtverordnetenversammlung!), ist unheimlich, international, revolutionär, regionsfeindlich und schließlich heißt es:

„Eine solche Partei, die zudem noch einen Scheidemann zu ihren Auserwählten zählt, der erst kürzlich im Reichstage die Person unseres Kaisers über aller Welt auf das Schwerste verunglimpft hat, wird kein deutscher Mann auch nur indirekt unterstützen wollen und Wahlenthaltung wäre eine solche Unterstützung, denn jede

Stimme, die den bürgerlichen Kandidaten bei der Stichwahl verloren geht, gewinnt die Sozialdemokratie.“

Dieser Scheidemann also, der ist die Krone des Bösen und doch war er würdig, als Präsident des deutschen Reichstags Millionen von Volksgenossen zu vertreten.

Man steht, die Konserbativen spekulieren auf die Dummheit der Wähler und es muß alle Kraft aufgewendet werden, um ihr die Aufklärung entgegenzusetzen. Deshalb Genossen, nützt den morgigen Sonntag zu eifrigster Propaganda, nur dann kann uns der Sieg werden.

Zu den bevorstehenden Gewerbegerichts-Wahlen!

Genossen, Gewerkschafter! Nur noch drei Tage Zeit, und der Termin zur Sicherung des Wahlrechtes ist abgelaufen.

Jeder, der bis zum 27. Februar 1913 25 Jahre alt wird, kann noch das Wahlrecht ausüben, er muß aber eine Wählerkarte bis zum 4. Dezember deutlich ausgefüllt haben.

Er muß ein Deutscher sein. Auch alle diejenigen können wählen, die außerhalb, z. B. in Hundsfeld, arbeiten, aber in Breslau ihren Wohnsitz haben, und umgekehrt: die auswärts wohnen, aber in Breslau arbeiten.

Die Wahl ist geheim. Das ist besonders für die Arbeitgeber wichtig, die gewillt sind, die Liste des Kartell-Ausschusses zu wählen.

Wahlkarten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind im Arbeiter-Sekretariat, Nikolaitstraße 18/19, oder im Gewerbegericht, Elisabethkirche 3/4, zu haben.

Der Kartell-Ausschuss der freien Gewerkschaften.

Aus der Breslauer Steingutfabrik.

Es wird und gearbeitet:

In Nummer 22 der 'Volkswacht' vom 1. Oktober, brachten wir einen längeren Artikel, der sich mit den Lohn- und Arbeitsverhältnissen der Breslauer Steingutfabrik (Abteilung Carlowitz) beschäftigte. Vor allen Dingen wurde darin hervorgehoben, daß in den Speiseräumen keinerlei Sauberkeit vorhanden und die Garderobe für Frauen unzureichend ist, das Wasser schmutzig und liberlos und deshalb zum Waschen ungeeignet usw.

Darauf wurde der Bevollmächtigte des Fabrikarbeiterverbandes am 11. November bei der königlichen Gewerbeinspektion Breslau-Land vorstellig und bat um eine Prüfung dieses Betriebes.

Die königliche Gewerbeinspektion kam diesem Verlangen nach. Den Speiseräumen für Frauen hat man nicht befristet. Am 27. November nach und eigenmächtig, noch am selben Tage waren Tische und Bänke im Speiseraum für Männer vorzu diesem Räume ist alles noch beim Alten, das heißt er wird von den Arbeiterinnen zum Teil als Garderobe benutzt: Tische und Bänke fehlen. Auf diesen Umstand ist die königliche Gewerbeinspektion am 11. November ausdrücklich aufmerksam gemacht worden und am 28. November ist er der königlichen Gewerbeinspektion nochmals telephonisch mitgeteilt worden.

Wie man mit den Arbeiterinnen in der Carlowitz-Fabrik umgeht, beweisen folgende Vorkommnisse: Am 25. November wurde der in dieser Fabrik beschäftigte Kollege Kurt Fliegenner verhaftet.

Den Stanzmeister König möchten wir erziehen, die Arbeiterinnen besser als bisher zu behandeln; was er sich erlaubt, das geht — milde gesagt — zu weit. Wir müssen aber unseren Blick auch einmal nach der alten Fabrik in der Matthisstraße wenden. Dort sind seit einiger Zeit in der Mostkühleret unbehaltbare Zustände eingetreten. Nur einige Beispiele: Für ein Klotz zu gleichen und guten gibt es 85 Pfg. Wenn nun die Ware fehlerhaft aus den Schöpfen herauskommt, so gibt es dafür keine Bezahlung, ganz gleich, ob die Gießer Schuld daran sind oder nicht.

Den Stanzmeister König möchten wir erziehen, die Arbeiterinnen besser als bisher zu behandeln; was er sich erlaubt, das geht — milde gesagt — zu weit. Wir müssen aber unseren Blick auch einmal nach der alten Fabrik in der Matthisstraße wenden. Dort sind seit einiger Zeit in der Mostkühleret unbehaltbare Zustände eingetreten. Nur einige Beispiele: Für ein Klotz zu gleichen und guten gibt es 85 Pfg. Wenn nun die Ware fehlerhaft aus den Schöpfen herauskommt, so gibt es dafür keine Bezahlung, ganz gleich, ob die Gießer Schuld daran sind oder nicht.

Die Arbeiterinnen in der Matthisstraße wenden. Dort sind seit einiger Zeit in der Mostkühleret unbehaltbare Zustände eingetreten. Nur einige Beispiele: Für ein Klotz zu gleichen und guten gibt es 85 Pfg. Wenn nun die Ware fehlerhaft aus den Schöpfen herauskommt, so gibt es dafür keine Bezahlung, ganz gleich, ob die Gießer Schuld daran sind oder nicht.

Die Arbeiterinnen in der Matthisstraße wenden. Dort sind seit einiger Zeit in der Mostkühleret unbehaltbare Zustände eingetreten. Nur einige Beispiele: Für ein Klotz zu gleichen und guten gibt es 85 Pfg. Wenn nun die Ware fehlerhaft aus den Schöpfen herauskommt, so gibt es dafür keine Bezahlung, ganz gleich, ob die Gießer Schuld daran sind oder nicht.

Die Arbeiterinnen in der Matthisstraße wenden. Dort sind seit einiger Zeit in der Mostkühleret unbehaltbare Zustände eingetreten. Nur einige Beispiele: Für ein Klotz zu gleichen und guten gibt es 85 Pfg. Wenn nun die Ware fehlerhaft aus den Schöpfen herauskommt, so gibt es dafür keine Bezahlung, ganz gleich, ob die Gießer Schuld daran sind oder nicht.

Die Arbeiterinnen in der Matthisstraße wenden. Dort sind seit einiger Zeit in der Mostkühleret unbehaltbare Zustände eingetreten. Nur einige Beispiele: Für ein Klotz zu gleichen und guten gibt es 85 Pfg. Wenn nun die Ware fehlerhaft aus den Schöpfen herauskommt, so gibt es dafür keine Bezahlung, ganz gleich, ob die Gießer Schuld daran sind oder nicht.

Diese traurigen Zustände müssen die Arbeiter aufklären und ihnen den Weg zur Organisation zeigen; denn wie es heute dem einen geht, so kann es morgen schon den anderen gehen. Arbeiter und Arbeiterinnen! Zeigt, daß ihr noch Soldat ist, gefühl hat; zeigt es dadurch, daß ihr alleamt dem Verbände der Fabrikarbeiter als Mitglieder beitrete. Nur dadurch ist es möglich, bessere Zustände zu erreichen.

Die städtische Teuerungskommission

beschloß in ihrer Sitzung am Freitag, die Geschäftsverbindung mit den Lieferanten in Ralisch aufrecht zu erhalten. Es soll versucht werden, bis zu 400 Schweine in jeder Woche zu liefern. Dies ist leider die geistlich höchste Grenze für Breslau. Weiter wird sich die Verwaltung unserer Stadt einem Antrage anschließen, den verschiedene Städte des Ostens stellen wollen.

Schutz den Kindern!

Noch immer werden hunderte von schulpflichtigen Kindern früh, mittags und abends bei verbotener Kinderarbeit angestraft, beim Ausragen von Milch und Zeitungen, beim Handel in Gastwirtschaften und der Arbeit in Werkstätten. Beschwerden über ungesetzliche Kinderarbeit und Kindermisshandlungen werden jederzeit von der Kinderschutzkommission angenommen, die aus folgenden Genossinnen besteht:

- Nikolai-Vorstadt: Frau Kurzer, Berlinerstraße 44 b; Frau Vitter, Leutenstraße 33, Frau Vohlg, Marktstraße 98/99, Haus 6, III, und Frau Nowak, Schweigerstraße 21, I.
Ober- und Sand-Vorstadt: Frau Waberfeld, Herzogstraße 12, und Frau Kendzia, Große Dreilindengasse 1, und Frau Schäfer, Dittostraße 27, I.
Scheinitzer Vorstadt: Frau Scholich, Fiedlersstraße 15, und Frau Koszta, Große Scheinitzerstraße 36.
Ohlauer Vorstadt: Frau Köstler, Tauentzienstraße Nr. 108/110, und Frau Adershold, Vorwerkstraße 78.
Schweidnitzer Vorstadt: Frau Sawatsch, Brunnenstraße 34, Frau Hahne, Sadomasstraße 44.
Strehlener Tor: Frau Schneider, Ferdainstraße 40.
Gräbischer Vorstadt: Frau Löbe, Gellertstraße 11, und Frau Behrens, Theresenstr. 14, IV.
Innere Stadt: Fräulein Vogt, Gräbischerstraße 85, und Fräulein Kassel, Büttnerstraße 25.

Wir bitten, diesen Genossinnen alle Beschwerden sofort mündlich oder schriftlich zu melden. Die Namen der Beschwerdeführer werden unter allen Umständen geheim gehalten; sie können also ohne Besorgnis der Kommission angegeben werden. Beschwerden, die ohne Unterschrift und Wohnungsangaben eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Kinderschutz-Kommission.

Die Wanderschmuck- und Jugendbücher-Ausstellung

in den Räumen des Jugendheims, Matthisstraße 46/1. Etage, wird am Sonntag nachmittag um 4 Uhr eröffnet. Geschlossen wird um 9 Uhr. An Wochentagen Besuchszeit von 4 bis 9 Uhr nachmittags. Schluß der Ausstellung am Sonntag, den 8. Dezember.

Achtung, Arbeiterjugend! Wegen Benutzung des Jugendheimes zur Wanderschmuck-Ausstellung bleiben seine Räume vom 1. bis 8. Dezember für gesellige Zwecke geschlossen. Die Bücherausgabe am Donnerstag bleibt bestehen. Jedoch ist der Besuch der Ausstellung allen Jugendlichen zu empfehlen.

Stadtoberordneten-Versammlung. In der nächsten Woche wird keine Sitzung abgehalten.

Samboldi-Verein für Volksbildung. Als Vorstellung für Kinderbemittelte wird Mittwoch, den 11. Dezember, abends 7 1/2 Uhr im Thalia-Theater Blumenhals-Kabarett Lustspiel 'Großstadtluft' aufgeführt. Anmeldungen auf Eintrittskarten sind — nur schriftlich — an Herrn Bernhardt, Sadomasstraße 60, hnt. zu richten, bei welchem Dienstag, den 10. Dezember, vormittags 10-11 Uhr, die zuteilten Karten ausgegeben werden. Nur Kinderbemittelte werden berücksichtigt.

Volksheim des Samboldi-Vereins, Andersenstr. 31, I. Sonntag, den 1. Dezember, spricht Herr cand. germ. Franz Faustin über: 'Albrecht Dürer, ein Künstler des deutschen Mittelalters, sein Leben und seine Werke. (Gemälde, Kupferstiche, Holzschnitte.) Mit Lichtbildern. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Alle Freunde der Arbeiterturnfrage werden hiermit auf das Abteilungsveranstalten der 2. Abteilung der Freien Turnerschaft Breslau aufmerksam gemacht, daß am 30. November im 'Goldenen Repter' veranstaltet wird. Wer einen vergnüglichen Abend in Turnerkreisen zubringen will, wird nicht veräumen dieses Fest zu besuchen. Es wirkt auch die Alters-Abteilung mit, die in Arbeiterkreisen guten Anklang gefunden hat. Außer den turnerischen Aufführungen gesellige und humoristische Vorträge.

Die Zentralkrankenkasse der Schneider (Krankenkassen-Unterstützungsbund G. P. Braunichweg) hält Montag, den 2. Dezember, im Lokal Herrnsstr. 19, seine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung erfordert die Anwesenheit aller Mitglieder. Die Ortsverwaltung.

Steinarbeiter. Sonntag, den 1. Dezember, von 10 bis 12 Uhr mittags, Kaffentag bei Bräuhner, Neulindnerstraße Nr. 22/27.



**Stadt-Theater**

Sonnabend 7 1/2 Uhr: 5960  
**„Der Schmied der Madonna“**  
 Sonntag, nachmittag 3 1/2 Uhr:  
**„Polnische Wirtschaft“**  
 Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:  
 (Gemahlte Opernreihe)  
**„Die lustigen Weiber von Windsor“**  
 Montag, Anfang 7 Uhr:  
**„Lohengrin“**

**Lobe-Theater**

Sonnabend 7 1/2 Uhr: 5966  
 Zum 1. Male:  
**„Eine fürliche Maulschelle“**  
 Sonntag, nachmittag 3 1/2 Uhr:  
**„Nathan der Weise“**  
 Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:  
 Zum 2. Male:  
**„Eine fürliche Maulschelle“**  
 Montag 7 1/2 Uhr:  
**„Magdalena“**  
**„Lottchen Geburtstag“**

**Thalia-Theater**

Sonnabend, Gruppe D, 5. Vorstellung:  
**„Die Großstadtluft“**  
 Sonntag 7 1/2 Uhr:  
**„Der Barbier von Sevilla“**  
 Billetertag Sonnabend von 10 bis  
 2 Uhr, Sonntag von 11-2 Uhr im  
 Stadt- und Thalia-Theater. 5972  
 Montag, Gruppe C, 6. Vorstellung:  
**„Die verurteilten“**

**Schauspielhaus**

Sonnabend 8 Uhr:  
 Zum 1. Male:  
**„Der Frauenfresser“**  
 Sonntag, nachmittag 3 1/2 Uhr:  
**„Die Fiedermans“**  
 Sonntag, abends 8 Uhr:  
 Zum 2. Male:  
**„Der Frauenfresser“**  
 Montag, 8 Uhr: 5978  
**„Alt-Wien“**

**Liebich's Etablissement.**

Sonntag, 1. Dezember: 5948  
 2 Brillante Vorstellungen 2  
 4 Uhr. (keine Preise) 7 1/2 Uhr.  
 In beiden Vorstellungen:  
**Das neue Dezember-Programm.**

**Zeltgarten**

Heute Sonntag:  
**Das neue erklaffige Programm**  
 Vormittags 11 Uhr:  
**Künstler-Matinee.**  
 Nachmittags 4 Uhr:  
**Ungekürzte Vorstellung**  
 mit kleinen Preisen.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
**Gala-Vorstellung.**  
 Sens nur an Wochentagen gültig.  
 Im Tunnel: 5936  
**Täglich Bockbierfest.**

**Kaiser Wilhelm-Theater**

Neue Schweidnitzerstr. 19  
 Vom 30. Nov. - 3. Dez. 1912.  
 Nur für Erwachsene! 6243  
 Erstaufführung für Breslau.  
 Der größte Sensationsschlag der Theateraison.  
**Der Gott der Rache.**  
 Drama in 2 Akten.  
 Spieldauer ca. eine Stunde.  
 Sowie das übrige neue brillante Programm.  
 Die Bilder werden stimmungsvoll durch das Kaiser Wilhelm-Theater-Orchester begleitet.

**FELIX RÖSEL**

Ohlauerstr. 7. Pt. I. u. II. Etg. Spezialhaus für Damenkonfektion

Ab Montag, den 2. Dezember cr.:

**Grosser Weihnachts-Verkauf**

Heute grosse Ausstellung.

**Enorm billige Angebote!**  
 Ulster — Kostüme — Paletots  
 Plüsch- und Samt-Konfektion  
 Garn, Kleider — Rösche — Blusen  
 Pelzwaren  
 Morgenrösche, Matinees, Unterrösche

**Nussbaum-Biere**  
 sind bekömmlich!

**Viktoria-Theater**  
 Gastspiel 5954  
**Blatzheim**  
 Wenn der Vater mit d. Sohne.  
 In der Sommerfrische.  
 Anfang 8 Uhr. Bons gültig.

**Dominikaner.**  
 Sonntag: 2 Vorstellungen  
 nachm. 1/4 Uhr, abends 1/8 Uhr.  
 Früh-Vorstellung von 11-1 Uhr.  
**Lustige Volksbühne.**  
**Der Dieb.** 6182

**„Herodias“**  
 von Gustave Flaubert.  
 Preis 15 Pfg.  
 Zu beziehen durch die Expedition u. die Kolportäre.

Trinkt 5998  
**Nussbaum-Bock!**

**Palmengarten**

Heute Sonntag:  
 Neu! Neu!  
**Elite-Damen-Blasorchester**  
 16 Personen.  
 Dir. Holmig-Ruschitzka.  
 Zum 1. Mal in Breslau.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Entree 10 Pfennige.

**Zirkus Busch**  
 Welt-Kino.

Heute Sonntag  
 ab 3 1/2 Uhr:  
**Grosse Dauer-Vorstellung.**  
**Riesen-Programm**  
 12 neue 12 Schlager 12  
 Dampf gegen Benzin  
 amtl. Witz-Extrakt.  
**Carantella**  
 Künstlerdrama in 2 Akten.  
 1 Minute zu spät  
 Sensationsdrama in 2 Akten.  
 Nachm. bis 6 Uhr:  
**Kinder**  
 in Begleitung Erwachsener haben Zutritt.  
 Entree 19 Pf.  
 5941 für Gefährte.

**UNION THEATER**

Grabenstrasse 6/8 am Hauptplatz.  
**„Winde“**  
 ein reisendes Grossstadt-drama in 3 Akten.  
 6 neueste Schlager.  
 Humoristische und ernste Erklärung.  
 Trinkt 5993  
**Nussbaum-Lager!**

Telephon 4389 **Samson & Co.** Blücherplatz 20  
 Photographisches Atelier und Vergrösserungsanstalt  
 geben auf Sammelkarten in Höhe von Mk. 25.—  
 ein **Saco-Portrait**  
 in modern künstlerisches Manier, elegant ausgestaltet und  
 unbegrenzt haltbar, gratis.  
 Aufnahmen bei Tages- und vorzüglichem Kunstlicht  
 unter jeder Garantie  
 glänzend . . . von Mk. 1.80 an  
 matt . . . . . 2.50  
 Vergrösserungen . . . . . 2.00  
 Aufträge zu Weihnachten erbiten frühzeitig  
 12 Photographien für 50 Pf.  
 nur Schmiedebriicke 17113, Ecke Kupfereschmiederei.

**Orchester-Verein**  
 Montag, d. 9. Dezemb. 1912  
 abends 8 Uhr  
 im grossen Saale des Konzerthauses,  
**Erstes Volks-Konzert**  
 unter Leitung 6224  
 des Herrn Hermann Behr.  
 Orchester 50 Musiker.  
 Programme als Eintrittskarten gültig  
 für alle Plätze im Saale u. in den Logen  
 à 30 Pfennige  
 sind im Verkehrs-Büro Baracke, im  
 Rathaus Postamtstrasse, im Konzert-  
 saale, sowie in den vielen durch  
 Plakate als Verkaufsstellen kenntlich  
 gemachten Zigarren-Geschäften und  
 an der Abendkasse erhältlich. Die  
 Plakate ergeben auch Näheres über  
 Saiten und Programm.

**Grosser Weihnachts-Verkauf**  
 unser bestbewährten  
**Schuhwaren jeder Art**  
 zu den denkbar billigsten Preisen.  
**Herren-Schnürstiefel**  
 jetzt nur 6<sup>50</sup> 6<sup>75</sup>  
 8<sup>50</sup> 9<sup>50</sup>  
 Damen-Schnürstiefel 4<sup>90</sup>  
 eleg. Form mit Lackk. jetzt nur  
 in besten Ledersorten, Derby, Lack-  
 pressfalte 5.75, 6.75, 7.75, 8.50,  
 Good. Welt . . . . . nur 8<sup>75</sup>  
 Knöpf-Stiefel, Good. Welt . . . . . nur 6<sup>90</sup>  
 Boxcalf-Damen-Schnürstiefel 12<sup>50</sup>  
 mit bester Pelzfütterung nur 9.75  
 in allen erdenkl. Ausführungen, enorm billig.  
 mit und ohne warmer Fütterung sowie passende  
 Gummischuhe und Gamaschen, enorm billig.

**Kamelhaarschuhe**  
 Herren 1<sup>00</sup> Damen 0.85 Kinder 0.85  
 1.95 1.15 0.85  
 2.50 1.80 1.00  
 4.50 2.35 1.35  
 bis 2.50 1.60  
 je nach Grösse  
 bis 2.65  
 Ledersohle,  
 Lederkappe,  
 Lederfleck.  
 bis 4.50 bis 3.50  
 Ledersohle  
 in Absatz  
 mit guter  
 Ledersohle

**Filz-Schnallen**  
 mit und ohne Lederbesatz, sowie  
**Filz-Hausschuhe**  
 in allen Farben und Ausführungen,  
 jetzt extra billig.  
 Dieselben ein Posten mit  
 Ledersohle . . . . . nur 1<sup>25</sup>  
**Leder-Hausschuhe**  
 warm. Futter 1<sup>90</sup> und 2<sup>25</sup>  
 jetzt nur

**Gummischuhe und Gamaschen**  
 in grosser Auswahl  
 zu extra billigen Preisen.  
 Beachten Sie bitte die Schaufenster.

**Taucher Schuh**  
 G. m. b. H.  
 Telephon 5752. 15 Reuschostrasse 15 Telephon 5752.

**Eden-Theater**  
 Nikolaistr. 27.  
 Heute 6268  
 das  
**konkurrenzlose Programm**  
 welches Sensations-Schlager  
 enthält.  
 1. **Flammen im Dunkeln**  
 genannt: Künstlerliebe.  
 Acmeerst spannendes  
 Liebesdrama in 2 Akten.  
 2. **Der Bote des Himmels.**  
 Tiefgreifend. Kinderdrama.  
 3. **Das Geheimnis d. Brücke  
 von Notre-Dame.**  
 Eine Tragödie aus d. Gegen-  
 wart in 2 Akten  
 sowie Humoresken und  
 Naturaufnahmen.  
**Volkstümliche  
 Eintrittspreise.**  
 Sonntag nur für  
 Erwachsene.  
 Anfang 8 Uhr.

**National-Theater**  
 Klosterstr. 17.  
 v. 30. Nov. bis 3. Dezemb. 1912  
**Lanzen des Schicksals.**  
 2 Akte. 6228  
 Das beste im Film  
 und das übrige Programm.

Trinkt 5993  
**Nussbaum-Pilsner!**

Geogr. Hof. Bahnh. Kaufe  
gebr. Sch. Kommod., Hof. Weiff.  
as. Stub. Einrichtung, Weiff. Brief.  
u. mündl. Wähler, Gartenstraße 88  
u. Friedrichstraße 58. 6232

**Reell!  
Gut!  
Billig!**



kaufen Sie  
**Uhren und  
Goldwaren  
Goldene Trauringe**  
besonders preiswert, nach  
Gewicht. 5556/L  
Für jede Uhr zwei Jahre Garantie.  
**Arnhold Rosenthal**  
Uhrmachermeister  
Haus Schweidnitzerstrasse 5  
an der Gartenstrasse.

Große Auswahl gebr. Möbel,  
Schreibtische, Stühle, Kommod., Vertikal,  
Sofas in schön. Farb. u. Stoff. Weiffellen,  
div. Stühlen, bill. u. vert. u. Wähler.  
Gartenstr. 36 u. Friedrichstr. 58. 6233

**Möbel**

Modern — gediegen — preiswert!  
**Grosse Auswahl**  
in einfach bürgerlichen und elegan-  
teren Wohnungsanordnungen bei  
langjähriger Garantie.  
Ganze Ausstattungen! — Einzelne Stücke!  
Kulante Zahlungsbedingungen!

**Möbelkauf ist Vertrauenssache!!**  
Meine Devise ist:  
„Strong reelle Bedienung  
bringt Empfehlung.“  
Der gute Ruf meines ca. 20 Jahre  
bestehenden Geschäftes und der  
dankenswerte rege Zuspruch be-  
stätigen dieses. 6049

**Otto Bordag**  
Matthiasstrasse 116  
vis-à-vis der Kreuzburgerstrasse,  
Haltestelle der elektr. Bahn. 11

Erleben in 3. Auflage  
erschienen:  
**Hermann Wendel**  
**Nie Fleischwucher!**  
**Nie Gottesgnadentum!**  
Wegen angeblicher  
Missethaten  
konfiszirt gewesen!  
Preis 10 Pf.  
Zu beziehen durch unsere  
Expedition u. Kolporteurs.

**Das praktischste Weihnachts-Geschenk**

elegante

**PROPAGO**

Herrenstiefel  
Damenstiefel  
Promenaden-  
Schuhe  
Ballschuhe  
Halbschuhe

ist ein Paar  
od. " " "  
" " " "  
" " " "

und kostet jedes Paar ohne Ausnahme

Allein zu haben in Breslau bei

**Schuh-Sport  
B. Flaum**  
Schmiedebrücke 2

6267



Versand nach auswärts  
unter Nachnahme.



Gummischuhe etc.  
zu den billigsten  
Preisen.

Umtausch auch nach dem Feste gern gestattet.

**Christbaum-  
Konfekt**

in Schokolade, Fondant, Biskuit  
und Schaum.

**Honigkuchen  
frische Makronen  
Bienenkörbe**  
eigenes Fabrikat, sowie Nürnberger,  
Thüringer, Leipziger Spezialitäten.

**B. Pohl,  
BRESLAU.**

Hauptgeschäft Neumarkt 16 und  
Filialen in allen Stadtteilen.  
Tee-Spezialgeschäft,  
Fabrik II. Schokolade,  
Kahao- und Zuckerwaren-Fabrik  
und Versand Matthiasstrasse 97,  
Zabrze, Dorotheenstrasse 5,  
Weisse, Ring 16 u. Breslauerstrasse 27,  
Kreuzburg, Krakauerstrasse 19,  
Ohlau, Ring 13. 6202, 1  
Waldenburg 1. Schl., Markt 5.

**A. Zimmermann, Leichtr. 14.**

Spezialität: **Berufskleidung**  
auch nach Maß! Eigene Anfertigung! Beste Stoffe! 4166  
Maurer-Hosen, Blusen, Jacken, Sockenmacher,  
Monten- und Stuffedeur-Anzüge, Maler- und Bildhauer-  
Mäntel und -Mützen. Englische Lederhosen, Sweaters,  
gefräzte Jacken und Westen in großer Auswahl.

**Zu Weihnachten**

empfehle gut und billig:  
Schultaschen, Bücherträger, Frühstückstasch., Ordnungs-  
mappen, Tusch- u. Federkasten, sowie alle Schulartikel,  
Bilderbücher, Jugendschriften, Karten-, Poesie- u. Marken-  
Alben, Briefkassetten, Kauf- u. Fleischerläden, Papp-  
staben, Kächen, Pferdestelle, Bahren v. 50 Pf. an, Eisen-  
bahnen, Soldaten v. 5 Pf. an, Aufziehtig., Möbel, Blech-  
und Küchengerath, Bankkästen von 10 Pf. an.  
Gr. Auswahl in Pappn. v. 3 Pf. an, Beschäftigungsspiele etc.  
Broschen, Armbänder, Ohrringe, Uhr- und Halsketten etc.  
sehr billig.

Grosse Auswahl in Weihnachts- u. Neujahrskarten.  
Zigarren, Zigaretten. 6214  
**E. Hoefig, Hubenstr. 93, Ecke Georgenstr.**

**Mantelstoffe (Flausch)**

Krimmer und Wäsch, Manchester und Samt zu Kindermänteln  
und -Mützen, einzelne Herren- und Knabenhosen-Reste, Anzug-  
Paletots, Toppen, Tamentostümpfe und sämtliche Futterstoffe  
lassen Sie recht und billig in der  
**Restehandlung Louise Hoffmann, Goldene Radegasse 27 b.**  
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Frische Honigkuchen, Makronen- und Anzkuchen,  
Saisier Federli, Zuckere Printen, 5841  
Nürnberger Lebkuchen, Makronenringe  
Frisches Marzipan in verschiedenen Arten.  
Honig-, Nüssen- u. andere Bonbons, Pfd. 40, 60, 80 Pf.  
**Oswald Püschel, Neue Granpenstr. 12.**

**Ulster** prachtvolle Muster,  
eleganter Sitz  
43.—, 36.—, 30.—, 26.—,  
22.—, 18.—, 15.— Mk.  
fertig u. nach Mass.  
in grosser Auswahl.  
**Paletots u. Anzüge**  
Herrenkleiderfabrik M. Juliusberger,  
Albrechtsstrasse 41, II. Etage, (Kein Laden.)

Wir empfehlen:  
**Germinal**  
Sozialer Roman von  
**Emile Zola.**  
Packende Schilderungen  
aus dem  
Bergarbeiterleben.  
Preis nur 1.— Mk.  
Zu beziehen durch die  
Expedition u. die Kolporteurs.  
Christentum u. Sozialismus von  
A. Bebel  
10 Pf.

Gitarrenzithern . . . . . von 4 Mk. an  
Violinen . . . . . " 8 " "  
Gitarren . . . . . " 10 " "  
Lauten . . . . . " 25 " "  
Cellos . . . . . " 30 " "  
Grammophon mit 12 Musik-  
stücken, Album etc. . . . . 20  
Trompeten v. 28 Mk. an. — Wandolinen v. 8 Mk. an.

**Zieh- und Mundharmonikas**  
billig und in besten Qualitäten  
Drehorgeln und Spielwerke  
kauft und bezieht man unter Garantie bei 6161  
**Friedrich Gessner, Instrumentenbauer**  
Breslau I, Weidenstrasse 20.

**Arbeiter-  
Gesundheitsbibliothek.**

Die Gesundheit ist des Arbeiters einziges Gut. Erhaltung  
der Gesundheit ist gleichbedeutend mit Erhaltung der Arbeitskraft. Darum  
ist der Arbeiter an der Hygiene, derjenigen Wissenschaft, welche von der  
Erhaltung der Gesundheit und Krankheitsverhütung handelt, in noch höherem  
Grade interessiert als der Besizende.  
In gemeinverständlicher Darstellung, unter besonderer Berücksichtigung  
der Arbeiterverhältnisse sollen in dieser Zusammenstellung die für den Arbeiter  
wichtigsten Abschnitte aus dem weiten Gebiet der Gesundheitspflege von er-  
fahrenen Ärzten bearbeitet werden, so zwar, daß jedes Heft für sich ein  
abgerundetes Ganzes bildet.

- Bisher erschienen:
- Heft 13. Das Wasserheilverfahren in der  
Gesundheitspflege des Arbeiters, von  
Dr. S. Munter.
  - 14. Verhütung und Heilung des Stotterns,  
von L. Jordan, mit einer Einleitung über  
Sprech- und Sprachstörungen.
  - 15. Geschlechtliche Erziehung in der Ar-  
beiterfamilie, von Dr. Julian Markuse.
  - 16. Zähne und Zahnpflege, von Gertrud  
Kewal-Berlin.
  - 17. Bau und Lebensstätigkeit des mensch-  
lichen Körpers, von Dr. Christaller-Berlin.
  - 18. Der Geschlechtstrieb, von Eduard Bern-  
stein.
  - 19. Die Krankenpflege im Hause, von Joh.  
Kanter-Mannheim.
  - 20. Die Proletarierkrankheit, ihre Entstehung  
und Verbreitung, Verhütung und Heilung,  
von Dr. Jabel-Berlin.
  - 21. Atemgymnastik, von Otto Kühle.
  - 22. Haut- u. Haarpflege, von Dr. B. Schajes-  
Berlin.
  - 23. Wie hüten wir uns vor Herz-  
erkrankungen? von Dr. Eugen Rehfisch-  
Berlin.
  - 24. Die Hygiene der Arbeiterwohnung  
von Hugo Hilbig-Hamburg.
  - 25. Die Schwarzer des Menschen von  
Dr. A. Lipschitz, mit zahlreichen Abbildungen.
  - 26. Die Krankheiten des Ohres, der Nase  
und des Rachens, von Dr. Hans  
Schwerin.
  - 27. Sport und Arbeiter, v. Dr. R. Silberstein.

Jedes Heft 20 Pf.

Diese Abhandlungen sind für jedermann verständlich  
geschrieben und sollten in keiner Familie fehlen.  
Zu beziehen durch die  
Expedition und die Kolporteurs.

**Modernste Ulster 15 Mark**

130 cm lang

**Ausstellung**

in allen Farben, Grössen, Stoffen  
in unseren Schaufenstern

**M. Berger Nachfolger**

**Damen-Mäntel-Fabrik**

**Ohlauerstrasse Nr. 80, neben Kempinski.**

Kostüm

Kinderpaletots



Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 30. November.

Weihnachts-Einkäufe.

Die Zeit der Weihnachts-Einkäufe ist gekommen. Ein jeder überlegt, wie er den Söhnen eine Freude bereiten kann am Feste der Liebe. So wandert denn manch mühsam erspartes Geldstück in die Taschen des Kaufmanns. Lange schon haben die Kaufleute auf die Saison vorgearbeitet. Alle Lager sind gefüllt und harren der Käufer, die da kommen sollen.

Leider ist manche Hausfrau auch nicht in der Lage, viel Geld für Geschenke auszugeben. In diesem Fenster dort sind die schönsten Spielzeuge ausgelegt. Unsere Mütter sind ganz entzückt davon, die Sorglosen! Sie können nicht wissen, was das im Erzgebirge oder im schönen Thüringer Wald ihre Altersgenossen all diese Sachen herstellen müssen.

Das der Papiermärenbranche wird mitgeteilt, daß die neunjährige Tochter einer Heimarbeitlerin täglich 1500 Zeilen geklebt habe; die elfjährige habe es sogar auf 2000 Stck gebracht. Morgens schon um 4 Uhr und abends noch um 11 Uhr konnte man diese armen, hemtelidenswerten Kinder beim Zeilenleben sehen.

Dort leuchtet ein geschmückter Christbaum. Wer denkt daran, daß die Glasarbeiter, die all den herrlichen Ritz herstellen, in ihrer Not sich gezwungen sehen, in die Dossentischkeit zu flüchten und um Hilfe gegen die Christbaum schmuckfabrikanten zu bitten, weil ihre Löhne gar zu erbärmlich, ihre Arbeitsbedingungen gar zu elend sind?

Diese Glasarbeiter aber sind auf dem rechten Wege, wenn sie sich an die Konsumenten wenden. Eine organisierte Konsumenten-schar vermag viel, wenn sie nur will. Sie kann darauf hinwirken, daß solche traurige Zustände aufhören. In den Konsumgenossenschaften selbst sind schon längst die Lohn- und Arbeitsbedingungen tariflich geregelt.

In der Frage der Heimarbeit sind die Konsumvereine zu dem Entschlusse gekommen, hausindustrielle Erzeugnisse zu melden; aus sehr triftigen Gründen. Wesshalb sind bei dem Heimarbeiter Wohnzimmers, Schlafstube, Küche und Werkstatt ein und derselbe Raum. Die Verbraucher von Lebensmitteln, Zigarren,

Wäsche und anderen Artikeln würden sich oftmals für die Sachen schäftens bedanken, würden sie etwam mit eigenen Augen sehen, unter welchen Umständen die Waren erzeugt werden. Es ist dies kein Vorwurf für die Heimarbeiter. Der Kapitalist ist eben stärker als sie; es treibt sie die bittere Not.

Es gibt darin kein „unmöglich“! Wir brauchen nur zu wollen. Deshalb muß vor allem auch bei den Weihnachts-Einkäufen der Genossenschaftler die Parole lauten: Kauf alle Waren, soweit sie dort geführt werden, im eigenen Geschäft! Und erkundigt er sich überlegen stets nach der Herkunft der Waren! Durch den Einfluß der Konsumenten ist schon mancher schwere Mißstand zugunsten schlechthelliger Arbeiter beseitigt worden.

Die Landes-Versicherungsanstalt Schlesiens hielt Freitag Mittag im Verwaltungsgebäude auf dem Hohenplatz ihre Jahresversammlung ab. Der Vorstand und der Ausschuß (20 Arbeitgeber- und 20 Arbeitervertreter) waren versammelt, um vom Geschäftsbericht Kenntnis zu nehmen, den Voranschlag für 1913 zu beraten und über zahlreiche Anträge zu beschließen.

Die Invalidenrenten in Schlesiens.

Die Landes-Versicherungsanstalt Schlesiens hielt Freitag Mittag im Verwaltungsgebäude auf dem Hohenplatz ihre Jahresversammlung ab. Der Vorstand und der Ausschuß (20 Arbeitgeber- und 20 Arbeitervertreter) waren versammelt, um vom Geschäftsbericht Kenntnis zu nehmen, den Voranschlag für 1913 zu beraten und über zahlreiche Anträge zu beschließen.

Beim Geschäftsbericht, der gedruckt vorliegt, kam es wie in früheren Jahren, zu lebhaften Auseinandersetzungen über den Rückgang der Invalidenrenten, der nur auf die Absicht zurückzuführen sei, möglichst wenig Renten zu bewilligen. Die Ausschußmitglieder, Buchdruckerfaktor Kwasnik aus Kattowitz, Redakteur Neulrich in Breslau, Rentant Kieger aus Sagnau und Steinbruder Zappe aus Waldenburg, betonten nachdrücklich, die Anstalt schwimme geradezu im Golde und verzeichne auch im letzten Jahre 6 Millionen Mark Ueberschuß, weshalb das Vermögen 115 Millionen Mark betrage; aber wenn die armen und kranken Arbeiter und Arbeiterfrauen eine Rente haben wollen, dann werden sie meistens abgewiesen und erhalten nichts.

Die Invalidenrenten neu bewilligt worden, 1911 dagegen nur 7919. Die Rentenquellcheret begimme leider schon in den Versicherungsämtern, was am besten daraus zu ersehen sei, daß 1903 mehr als 29.000 Rentenanträge vorlagen, 1911 aber nur noch 18.182. Die invaliden Männer und Frauen würden eben heute schon zurückgewiesen, wenn sie den Versuch machten, ihren Rentenantrag beim Gemeindevorsteher, Ortsvorsteher, Landrat oder Magistrat anzubringen. Da heiße es: „Ihr Antrag ist von vornherein aussichtslos; ziehen Sie ihn zurück, denn Sie bekommen doch nichts.“ So vermindern sich also auch die Rentenanträge, eine Erscheinung, die ganz unnatürlich ist, da inzwischen die Zahl der Versicherten bedeutend stieg, und nicht angenommen werden

lann, daß all die Schwachen und Kranken Leute aus eigenem Antriebe mit ihrem Verlangen nach Rente zurückhalten. Gegen das Jahr 1910 seien 555 Invalidenrenten mehr bewilligt worden, aber der gesamte Rentenbestand Schlesiens ist um mehr als 2000 Invalidenrenten gesunken, weshalb allein dabei gegen den Voranschlag 507.894 Mark erspart wurden. Aus Gründen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit müsse verlangt werden, daß die Drückerei der Renten, die in allen Arbeiterkreisen große Entrüstung hervorgerufen habe, endlich aufhöre.

Der Vorsitzende der Anstalt, der Landes-Hauptmann von Schlesiens, Freiherr von Richtigosen, bezeichnede diese Ausführungen als alte Klagen, und meinte, es sei wenig erfolgversprechend, gehe man näher auf sie ein. Die Anstalt urteile nur nach Recht und Gesetz und könne doch nicht mehr Renten bewilligen, als nach dem Gesetz zulässig seien; es wäre unmöglich, über seinen Rahmen hinauszuweisen. Dem Herrn wurde mit Recht entgegengehalten, daß es nicht auf den Buchstaben des Gesetzes ankomme, nein, auf seine Auslegung, die menschenfreundlich sein müßte. Man solle bei der Prüfung von Rentenanträgen nicht nur daran denken, wie sie abgelesen werden könnten, sondern bedenken, daß jede bewilligte Rente in letzter Linie dem Volkswohl zu Gute komme und die Angehörigen der Rentenbewerber entlaste, die gegenwärtig ohnehin schwer unter der teuren Zeit zu leiden hätten. Nur ein Arbeitgeber, Bergwerksdirektion Milde aus Oberschlesien, sprang dem Vorsitzenden der Anstalt hilfreich zur Setze; er konnte ihn jedoch nicht retten. Selbst der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses, Justizrat Bittia, mußte zum Schluß erklären, er habe in den ersten Jahren selbst zum Sparsamkeit ermahnt, müsse aber sagen, daß die Anstalt jetzt gegen die Invaliden allzu penklich und streng vorgehe; sie sollte mehr Milde walten lassen. Öffentlich wird diese Bitte aus dem Munde eines Arbeitgebers etwas nutzlos, wenn schon die Klagen der Arbeiter erfolglos bleiben sollen.

Der Voranschlag für 1913, der dann festgelegt wurde, hebt sich in den Einnahmen und Ausgaben mit 30.423.000 Mark; für Vermögensanlagen sind dabei nicht weniger als 16.487.000 Mark eingelegt.

Auch der Fall des Medizinal-Praktikanten Hagelberg, der vom Anstalts-Vorsitzenden gemahregelt wurde, kam zur Sprache. Die Ausschußmitglieder Kieger und Neulrich bebauerten, daß Hagelberg aus politischen Gründen ohne weiteres entlassen wurde. Das dürste nicht vorkommen. Nicht einmal die Gewerbeordnung kenne politische Mißliebigkeit als Grund zur kündigungslösen Entlassung; und ein Arzt soll doch etwas Besseres sein, als ein Arbeiter. Der Vorsitzende versuchte, sein Vorgehen zu entschuldigen, bequeme sich aber zum Schluß zu der Erklärung, daß für ihn die gerichtliche Entscheidung maßgebend sein werde. Das Amtsgericht und das Landgericht haben bekanntlich die Entlassung als ungesetzlich bezeichnet und Herrn Hagelberg eine Entschädigung zugesprochen; die Anstalt ist auch verpflichtet worden, ihm ein Zeugnis auszustellen, das seine Entlassung als unberechtigt erklärt.

Die Verhandlungen des Ausschusses dauerten vom 12 Uhr mittags bis 3/4 Uhr nachmittags.

Ein Schweinepriester. Der Eparche von Caravaggio, Don Leone Leon, wurde im vorigen Jahre in Bergamo zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wegen eines an einem Knaben begangenen Sittlichkeitsverbrechens. Der Knabe gehörte einer freien katholischen Familie an und, um ganz im Stille zu sein, hatte der Gefällige zum Ort der Handlung das Lokal des katholischen Vereins gewählt. Die Appellinstanz bestätigte das Urteil, aber der Kassationsgerichtshof lasterte es wegen eines Formfehlers. Jetzt ist der Prozeß nun von neuem vor dem Mailänder Appellhof verhandelt worden und hat wieder mit der Verurteilung des Priesters zu vier Monaten Gefängnis geendet. Bemerkenswert ist, daß der Sittlichkeitsverbrecher von dem kaiserlichen Abgeordneten Cemeroni verteidigt wurde. Während der Dauer der langen Pfafen des Prozesses hat übrigens der Angeklagte nie aufgehört, bei der Familie des Opfers Prestionen zu machen, um die Zurückzahlung der Klage zu erzielen. Diese Zurückzahlung ist nach italienischem Recht in jeder Phase solcher Sittlichkeitsprozesse möglich, in denen nur auf Grund privater Anträge vorgegangen wird. Daher wird so oft der reiche Sittlichkeitsverbrecher in armen Familien ein Helfer in der Not, und gar manche Klage wird zurückgezogen.

Druckfehler-Richtigung. In unserer gestrigen Notiz über Otto Stragns Tod muß es heißen Stragn, nicht Stragns.

Aus aller Welt.

Zum 50. Geburtstag Gerhart Hauptmanns. Dem hiesigen Magistrat, der bekanntlich an Gerhart Hauptmann zu seinem 50. Geburtstag ein Glückwunschtelegramm sandte, ist folgendes Antworttelegramm zuegegangen: „An den hohen Magistrat der königlichen Haupt- und Residenzstadt Breslau. Ich bin mir der ganz besonderen Ehre bewußt, die mir der Magistrat durch seine Gratulation zu meinem Geburtstag hat zuteil werden lassen. Dazu empfinde ich die warme Würdigung, mit der es reichlich ganz besonders ist und dankbar. Für den Rest meines Lebens hege ich keinen anderen Wunsch, als meiner Heimat, meinem Vaterlande und meiner Nation nach Kräften dienen zu können. Mit dem Ausdruck des Respektes und der aufrichtigen Dankbarkeit ganz ergeben Gerhart Hauptmann.“

Die erste Einäscherung in Berlin fand am Donnerstag im Krematorium in der Reichstraße statt. Es wurde die Leiche einer Frau den Flammen übergeben. Die Kosten der Einäscherung betragen nur 50 Mark, sind also nicht teurer als eine Beilegung auf dem Friedhof. Das Aufstellen einer Urne im Urnenhain oder in der Urnenhalle kostet nur 20 Mark aus die Feuer von 20 Jahren. Natürlich müssen die Urnen geliefert werden. Für die kommende Woche liegen bereits zahlreiche Anträge auf Einäscherung von Toten vor.

Große Kälte in England. Seit zwei Tagen ist in England ein starker Temperatursturz eingetreten. Es herrscht besonders im Norden strenges Winterwetter und Schneefall. An mehreren Orten ist 14 Grad Kälte festgestellt worden.

Berastung durch arzenikhaltige Tapeten. Eine Reihe von Verurteilungen schwedischer Staatsbeamter im Post- und Bankdienst; ferner im Reichstagsgebäude, erfährt jetzt ihre Aufklärung.

Die Extranota der letzten neun Personen, zu denen wahrscheinlich noch viele andere aus früher Monaten kommen, ist darauf zurückzuführen, daß ihre Amtslokale mit arsenikhaltigen Tapeten bekleidet waren. Die Farbe geriet sich bei der Winterheizung und gelangte in winzigen Teilchen in die Atmungsorgane. Betroffen ist das Personal des Postamtes Göteborg, der Telegraphenstation Paris, des Postamtes in Ulricehamn, des Reichstagsgebäudes in Stockholm. Die Geschädigten beanspruchen vom Staate wegen schwerer Erschütterung ihrer Gesundheit Summen, die in die Hunderttausende gehen.

In Deutschland ist die Verwendung ardenhaltiger Farben bei der Tapetenfabrikation durch Reichsgesetz verboten.

Lat es ist irrtümlich Soldaten. Der Soldat Murgia des 93. italienischen Infanterie-Regiments von Ancona, der bei der Musil diente, sollte eine Strafe von 6 Monaten antreten, verdammt aber aus der Kaserne unter Mithahme eines Tage-

rades, eines Gewehrs, eines Revolvers, zahlreicher Munition und einer Ur. Er begab sich zur Villa Divioli, wo er mit seiner Geliebten, einer Kammerzote, sprechen wollte. Als der Besitzer ihn abwehrte, verlangte er die Uebergabe der Villa und drohte mit ihrer Beschädigung. In der Zeit begann er das Haus zu beschleichen und es schließlich mit der Ur zu füllen. Divioli benachrichtigte das Regiment des Soldaten. Ein Hauptmann und 14 Soldaten machten sich an seine Verfolgung. Murgia verbarrikadierte sich in einem Stand zum Taubenschützen und verfeuerte seine ganze Munition. Dann trat Stille ein. Zwei Karabinier wagten sich an den Stand vor, wo sie Murgia als Leiche fanden. Er hatte sich mit seiner letzten Patronen erschossen.

Wildererdrama im bayerischen Wald. In den Bergen des bayerischen Waldes hat sich, wie aus Regensburg geschrieben wird, ein Wildererdrama abgepielt. Der 70 Jahre alte verheiratete Forstwart Weigl von Schmitterhof bei Regensstadt und der Forstgehilfe Furlinger im Dienste des Grafen Waldersdorff legten sich in ihrem Besitz nachts auf die Lauer, weil sie in der letzten Zeit in ihren Wäldern einen starken Wilderdrang bemerkt hatten, und annahmen, daß gewisser wurde. Sie ertappten auch einen Wilderer in der Person des Tagelöhners Johann Müller von Zellarn, der, als er nicht entkommen konnte, sich umdrehte und auf fünf Schritte zwei Schüsse abgab, denen einer den Forstwart Weigl ins Herz traf und ihn tötete, während der andere den Forstgehilfen tödlich verlegte. Der Forstgehilfe hatte noch die Kraft, den Wilderer zu erschießen und sich dann zur Einöde Neuhoff zu schleppen. Dann starb er.

Ausbruch eines schweren Verbrechens aus dem Gefängnis. Im Landgerichtsgefängnis zu Mannheim überfiel am Donnerstag nachmittag ein in der Schreinerei beschäftigter Strafling, namens Krumbach, in dem Moment, als die Wertschätze verpackt war, den Aufseher Schindl und verlegte ihm mit einem Hammer mehrere Schläge auf den Kopf, so daß der Beamte bewußtlos zusammenbrach. Als dann demütigete er sich der Schlüssel und der Geldbörse seines Opfers und es gelang ihm, aber die Gefängnismauer das Freie zu gewinnen. Nachts zog er sich durch einen Einbruch ins Krankenhaus von Sandboden in den Besitz von Kleibern und Ausweispapieren, die er Patienten stahl und wandte sich dann nach Mannheim, wo er in einer Herberge aufstie und verhaftet werden konnte. Krumbach hatte eine lange Strafe wegen schweren Diebstahls zu verbüßen. Der Aufseher Schindl ist schwer verlegt.

Für Epone gehalten wurden in Marientwerder zwei Männer. Man brachte sie durch sechs Feldartilleristen nach Graudenz ins Untersuchungsgefängnis. Bei den Verhafteten sollte es sich, so schwürten die Gerichte, in erster Reihe um einen russischen Major handeln. Die Sache dürfte sich aber bereits am Freitag vormittag in Abgesessen auf; die angeblichen

russischen Spione waren harmlose Reisende der Berliner Seidenfirma S. u. J. W. Peine und besaßen den sich auf der Geschäftsur. Sie waren aus dem Marientwerder Hotel verhaftet worden, weil sie die Eisenbahnbrücke bei Marientwerder abgezeichnet haben sollten. Am heutigen Vormittag wurden die beiden Verhafteten wieder auf freien Fuß gesetzt, und bereits am Nachmittag haben sie nach dem unfreiwilligen Aufenthalt ihrer Geschäftsreise nach Gohltershausen fortgeleitet.

Eisenbahnunglück. Am Freitag vormittag kurz nach 8 Uhr fuhr der Schnellzug Brüssel - Antwerpen bei Station Mecheln auf einige leere Waggons auf, die verstreut waren. Die Lokomotive des Schnellzuges entgleiste, und es dauerte ein Wunder bezeichnet werden, daß, trotzdem der Zug in voller Geschwindigkeit fuhr, nur wenige Personen verletzt wurden. Die Strecke war mehrere Stunden gesperrt. Der Materialschaden ist groß.

Wertpapiere. Die Staats-Wert in Wilhelmshaven wurde am Donnerstag, abends gegen 11 1/2 Uhr durch die Wertfeuerloche alarmiert. Es brannte das Artillerie-Magazin Magazin II an der Königstraße, dessen wertvollere Inhalt zum Teil den Flammen zum Opfer fiel. Leicht beschädigt wurde das vor dem brennenden Magazin liegende Grenzülllagerhaus. Die angrenzende Artillerie- und Mechanikwerkstätte wurde nicht in Mitleidenhaft gezogen. Von dem ausgebrannten Gebäude blieben nur die Umfassungsmauern stehen. Der Schaden ist beträchtlich.

Ein Schweinepriester. Der Eparche von Caravaggio, Don Leone Leon, wurde im vorigen Jahre in Bergamo zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wegen eines an einem Knaben begangenen Sittlichkeitsverbrechens. Der Knabe gehörte einer freien katholischen Familie an und, um ganz im Stille zu sein, hatte der Gefällige zum Ort der Handlung das Lokal des katholischen Vereins gewählt. Die Appellinstanz bestätigte das Urteil, aber der Kassationsgerichtshof lasterte es wegen eines Formfehlers. Jetzt ist der Prozeß nun von neuem vor dem Mailänder Appellhof verhandelt worden und hat wieder mit der Verurteilung des Priesters zu vier Monaten Gefängnis geendet. Bemerkenswert ist, daß der Sittlichkeitsverbrecher von dem kaiserlichen Abgeordneten Cemeroni verteidigt wurde. Während der Dauer der langen Pfafen des Prozesses hat übrigens der Angeklagte nie aufgehört, bei der Familie des Opfers Prestionen zu machen, um die Zurückzahlung der Klage zu erzielen. Diese Zurückzahlung ist nach italienischem Recht in jeder Phase solcher Sittlichkeitsprozesse möglich, in denen nur auf Grund privater Anträge vorgegangen wird. Daher wird so oft der reiche Sittlichkeitsverbrecher in armen Familien ein Helfer in der Not, und gar manche Klage wird zurückgezogen. Druckfehler-Richtigung. In unserer gestrigen Notiz über Otto Stragns Tod muß es heißen Stragn, nicht Stragns.

### Ein Polizistpöbel zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Diese furchtbare Strafe verdiente der Breslauer Ehrungsrichter über den Postmann Puffe wegen Raubes mit Todeserfolg, nachdem die Geschworenen die Schuldfrage bejaht hatten.

Bei der Begründung des Urteils sagte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Macke: „Das Gericht hat auf die hohe Strafe erkennen zu müssen geglaubt, weil es sich um ein schweres Verbrechen handelt, das einer abschreckenden Sühne bedarf, und damit es nicht heißt, in Breslau könne man ungekriegt einen Menschen tötetagen wie einen Hund.“ In der gestrigen Nummer haben wir über die der Anklage zu Grunde liegende Missetat auf der Raubstraße berichtet. Aus der umfangreichen Beweisaufnahme sei noch folgendes nachgetragen: Der Oberarzt Dr. Brade des Mchelligen-Hospitals, der den schwer verletzten Kaufmann Bester behandelt hatte, bestrich die drei schweren Schlagwunden auf der Schädeldecke des Erschlagenen. Die Merzle Dr. Warmische und Dr. Martini äußerten sich über den Verletzten und das Ergebnis der Sektion. Belastend für Puffe war besonders das Zeugnis der Frau des Angeklagten, welche nach ihrer Vernehmung die Gestalt des Puffe als „zur grünen Tanne“ auf der Messergasse zu den Lokalitäten, wo fast nur Sittemädchen und Zuhälter verkehren. Puffe habe nach der Missetat wiederholt in der „Tanne“ verkehrt und mit großen Gestimmungen gekonnt. Mehrere Sittemädchen und sich selbst habe er vollständig neu eingeführt. Auf die Frage des angetragenen Gastwirts, wieviel er denn für solches Geld bekommen sei, habe Puffe erklärt, er sei unverhofft zu einer „festen“ Erbschaft gekommen. Es fiel auch auf, daß Puffe eines Abends sämtliche Käse des Lokals auf seine Kosten mit Bier und Schnaps bewirtet ließ. Der Angeklagte Puffe hatte nach von Puffe ein Darlehen von 200 Mark geben lassen, weil er gerade in Geldverlegenheit gewesen war. Später hatte Puffe der Gastwirtin den Vorfall von der Raubstraße erzählt. Er habe lebhafte erzählt, wie er mit Zischer rücksichtslos auf Bester eingeschlagen habe. Als die Gastwirtin dabei bemerkte, der Kaufmann hätte ja dabei sehr leicht ums Leben kommen können, habe Puffe ihr erwidert: „Das sollte ja auch sein.“ Frau Puffe, die durch das Gespräch geängstigt wurde, erzählte nun alles, was Puffe gesagt hatte, ihrem Manne. Dieser machte dem Puffe am selben Abend Vorhaltungen; es kam zu Tätlichkeiten und der Gastwirt machte der Behörde von der Unterordnung Mitteilung. Die 15jährige Tochter des erschlagenen Kaufmanns sagte aus, sie habe ihren Vater in der Mittagsstunde des 31. März (Palmsonntag) zuletzt gesehen. Vormittags habe sie ihn im Laden aufgesucht und da einen jungen Mann mit ihm verhandeln sehen. Sie konnte aber bei der Gegenüberstellung weder in Zischer noch in Puffe diesen Mann wiedererkennen. Ihr Vater habe stets viel Geld bei sich in der Hosentasche verwahrt. Puffe machte sich auch darüber stark verächtlich, daß er bei der Vernehmung des Faktors eine sehr gute Ortskenntnis bewies. Gegen ihn lautete die Anklage ursprünglich auf Körperverletzung mit Todeserfolg. Wegen des großen Belastungsmaterials wurde der rechtliche Gesichtspunkt insofern geändert, als den Geschworenen die Schuldfrage nach Raubmord vorgelegt wurde. Beachtenswert ist auch die Tatsache, daß Puffe kurz vor dem 31. März

### von der Polizei 2 Mark Spitzelgeld bekam.

Er hatte ihr nämlich nach der Begegnung mit Zischer auf der Unterstadtstraße mitgeteilt, Zischer plane einen Raub auf Bester. Ferner behauptete Puffe während der Vernehmung, er habe

### von der Breslauer Polizei höchstens im Durchschnitt fünf Mark Spitzelgeld erhalten.

Auf Anregung eines Geschworenen wurde Zischer kurz vor Vernehmung der Zeugenvernehmung noch einmal vorgeführt und über die Vorgänge am Tage des Verbrochens selbst befragt. Zischer erklärte in ganz vernünftigem Tone, er sei an der Sache völlig unschuld, Puffe beschuldige ihn wirklichlich falsch. Zischer sprach, wie gesagt, so klar und vernünftig, daß jeder unbefangene Zuhörer ihn unmissbar als einen Geisteskranken ansehen konnte.

In der dritten Nachmittagsstunde verkündeten die Geschworenen den Schuldspruch. Der Staatsanwalt beantragte gegen Puffe lebenslänglichem Zuchthaus, Körperverlust und Polizeiausschluß. Das Gericht erkannte nach diesem Antrag. Der Geschworne Zischer wurde wegen einfacher Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis und einem Jahr Ehrverlust, der Bauarbeiter Krundt dagegen wegen Sebler in strafverjährtem Rückfall zu zwei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Auch bei ihm wurde Polizeiausschluß als zulässig erklärt. Puffe nahm das schwere Urteil gefaßt auf.

Die Verhandlung war wieder einmal ein großes Schlaglicht in die sonst künstlich verdunkelte Werkstatt unserer Polizei. Dieser tollentente Verbrecher, steht im Solde derselben Behörde, deren Amt die Verhütung von Verbrechen ist. Nach seinen eigenen, von den als Zeugen anwesenden Kriminalisten durchaus un widersprochenen Aussagen „verdiente“ er sich durch diese ehrenvolle Tätigkeit 5 Mark wöchentlich. Auch den Raub auf Bester meldete er pflichtschuldigst und ließ sich dafür 2 Mark auszahlen; ein kleiner Zuschuß zu dem erbeuteten Raube. Die Polizei aber zahlt, das Verbrechen geschieht, und später jagt sie hinter dem Verbrecher her.

Puffe hat wieder einmal den eigentlich schon überflüssigen Beweis geführt, daß es mit der Ehrlichkeit des Staatsbürgers unter einer so organisierten „Sicherheitsbehörde“ trübe anzusehen ist. Aber noch trüber gestaltet sich das Bild, wenn man bedenkt, daß solchen Menschen unter Umständen Ehre, Leben, Freiheit und Eigentum des ruhigen Bürgers rettungslos verloren sind. Die, wenn es so dummen Erennenmenschen einfällt, Personen, die vielleicht politisch verdächtig sind, — und welcher einigermaßen scheidende Mann könnte etwa in Preußen nicht politisch verdächtig sein — aus dem Handgelenk heraus zu demauern? Es ist nicht nur traurig und beschämend, daß sich die Polizei selber Angeber bedient, es ist auch sehr gefährlich für den ehrlichen Bürger. Der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Spitzel Puffe ist eine furchtbare Mahnung an unsere Polizei, mit diesem höchst unanständigen System zu brechen.

**Die Fleischer- und Wurstmacher-Jungens-Genossenschaft in Breslau** hat in ihrer Generalversammlung am Donnerstag folgenden Dringlichkeitsantrag fast einstimmig angenommen: Gemäß § 2 Absatz 1 der Jungens-Statuten wolle die Genossenschaft zum Beweise des Gemeinnützigkeitscharakters und Förderung der Jungensangelegenheiten:

1. das Ausschließen der Presse für Fleischer- und Wurstmacher in Schaufenster oder so, daß dieselben von der Straße sichtbar sind, ist verboten;
2. das Rabattgeben an Privat, insbesondere durch Zahlfaffen, was auch in jeder anderen Form, ist verboten;
3. es ist verboten, durch öffentliche Bekanntmachungen jeder Art bei dem Kaufen ein Publikum den Kaufpreis eines besonders gütlichen Angebots zu erwecken;
4. dasjenige Jungensmitglied, welches gegen einen dieser Bestimmungen verstoßen hat für jeden Fall der Uebertretung eine Strafe von 20 Mt. zu zahlen. Die Strafvorgänge sind in Folge der Zahlungverweigerung im Verwaltungswege einzuleiten.

Diese Beschlüsse treten bereits am 1. Dezember 1911 in Kraft.

### Soll der Arbeiter eine Stenographie erlernen?

Es wird uns geschrieben: In der Breslauer „Vollmacht“ wird die Frage aufgeworfen, ob der Arbeiter eine Stenographie erlernen soll. Ein Parteigenosse, der beruflich selbst stenographiert, will die Stenographie nur für die empfohlen wissen, die die Kurzschrift im Betriebe brauchen. An der Hand von Flugblättern von Stenographen-Vereinigungen versucht dieser nachzuweisen, daß von gewissen Verbänden eine Ueberschätzung der Stenographie getrieben werde. Wenn man solche Flugblätter zitiert, dann soll man auch die Quellen namentlich anführen, damit man ihnen auf den Grund gehen und die aus dem Zusammenhang gerissenen Sätze auf ihren wahren Wert nachprüfen kann. Es wird kein Mensch behaupten, daß sich tüchtige, vordrängstrebende Arbeiter nicht auch ohne die Stenographie weitergehende Kenntnisse aneignen können. Das ist ja gerade ein Beweis des gesunden Geistes unserer Parteigenossen, daß sie sich gediegenes Wissen anzueignen vermögen, selbst mit einer so veralteten und komplizierten Schrift wie die heutige gewöhnliche Schrift. Der betreffende Einleger wird nicht bestreiten wollen, daß die Erfolge achtjähriger Schulbildung mit der gewöhnlichen Schrift sehr mangelhaft sind, und demgemäß die Allgemeinbildung der Arbeiterschaft noch recht viel zu wünschen übrig läßt. Man erinnere sich nur, wie mühsam sich der größte Teil der Arbeiter durchringen muß, um nach der Volksschule seine Kenntnisse zu ergänzen, wie es das Ringen unserer Zeit als notwendig erweist. In einer Zeitungsnotiz ist es uns nicht möglich, alles eingehend zu besprechen; der Hinweis auf die mangelnde Schulbildung wird genügen.

Wir bekommen täglich Schriftstücke zu Gesicht, die uns zeigen, wie schlecht so viele noch schreiben. Daß davon ein Teil, das heißt herab zu den unteren Schichten und zum größten Teil der Arbeiter durchdringen muß, um nach der Volksschule seine Kenntnisse zu ergänzen, wie es das Ringen unserer Zeit als notwendig erweist. In einer Zeitungsnotiz ist es uns nicht möglich, alles eingehend zu besprechen; der Hinweis auf die mangelnde Schulbildung wird genügen.

Wir bekommen täglich Schriftstücke zu Gesicht, die uns zeigen, wie schlecht so viele noch schreiben. Daß davon ein Teil, das heißt herab zu den unteren Schichten und zum größten Teil der Arbeiter durchdringen muß, um nach der Volksschule seine Kenntnisse zu ergänzen, wie es das Ringen unserer Zeit als notwendig erweist. In einer Zeitungsnotiz ist es uns nicht möglich, alles eingehend zu besprechen; der Hinweis auf die mangelnde Schulbildung wird genügen.

Darum soll nicht neben der gewöhnlichen Schrift noch ein schwerer zu erlernendes und nur für besonders Begabte ausführende hohes Hilfsmittel gelehrt werden, sondern eine neue Verkehrs- und Schreibschrift und eine wirklich rationelle Rechtschreibung recht Verwirklichung und Festigung der Sprachlehre für Ickermann des Volkes, das ist das Ziel der Arbeiter-Stenographenorganisation. Darum soll man nicht alles in einen Topf werfen, um zu verlernen, sondern man vertiefe sich ohne Vorzeichenmenschen in unsere Arbeiten und unsere Ziele, und man wird uns dankbar sein, daß wir uns mit so großer Hingabe der Arbeiterausbildung widmen. Es geschieht lediglich zum Fortschritt der Arbeiterbewegung.

**Leitung Arbeiter-Stenographenbund, Mitgliedschaft Breslau.**  
Vor dem Breslauer Magistrat sollen noch folgende Strafsachen (außer den bereits gemeldeten) verhandelt werden:  
Montag, den 2. Dezember wider den Arbeiter Anton Schiel aus Breslau wegen Brandstiftung.  
Dienstag, den 3. Dezember, wider den Tischlergehilfen Alfred Brückner, Frau Gertrude Brückner und die Verkäuferin Emma Albrecht, sämtlich aus Breslau, wegen Verbrechens wider das leibende Leben, Mittwoch, den 4. Dezember, wider den früheren Handlungsgehilfen Richard Vermuske aus Breslau wegen Mordes und Einbruchdiebstahls, Donnerstag, den 5. Dezember, wider den Schneidermeister Josef Penzermüller aus Breslau wegen Mordes, Freitag, den 6. Dezember, wider den Schuhmacher Kurt Meißner aus Breslau wegen Verbrechen gegen das leibende Leben, Samstag, den 7. Dezember, wider den früheren Handlungsgehilfen Richard Vermuske aus Breslau wegen Mordes und Einbruchdiebstahls, Sonntag, den 8. Dezember, wider den Schneidermeister Josef Penzermüller aus Breslau wegen Mordes, Montag, den 9. Dezember, wider den Schuhmacher Kurt Meißner aus Breslau wegen Verbrechen gegen das leibende Leben. Die Geschworenenliste bleibt unverändert.

### Aus Breslau (Land)-Neumarkt.

8 Monate Gefängnis.

Bei der Reichstagswahl 1912 im Wahlkreis Breslau (Land)-Neumarkt hat der Wahllokalführer an seine Wahllokalführer ein Wahllokal geschickt, worauf sich jeder Wahllokalführer über seine Eigenschaft als Reichstagswähler genau ausweisen soll. Diejenigen, welche dies nicht einwandfrei tun können, sollen aus dem Wahllokal verwiesen werden, wenn notwendig mit Gewalt.

### In welchen Folgen diese Anweisung führte, beweist der Vorfall im Wahllokal Puschlawa.

In diesem sollte der Genosse Paul Rebold aus Robernitz bei Breslau die Kontrolle ausüben; dasselbst wurden die amtlichen Wahllokalblätter zugleich mit den Stimmgeldern des Konsortiums Grafen Carner von Zieseritz durch einen Gutsinpektor vor dem Wahllokal ausgegeben, ja dieser ließ sogar die Hofstunde und Arbeiter anrufen, nahm einen Stoß Wahllokalblätter und Stimmzettel und verteilte sie im Wahllokal.

Als sich dies unser Genosse herab und den Wahlvorstand aufforderte, den Uebelstand zu beseitigen, machte dieser von der Uebersetzung Gebrauch, und da Rebold nur eine von unserem Vorstand ausgestellte Legitimationskarte, sowie seinen militärischen Ausweis, genügte dieser Ausweis nicht dem Wahlvorstand. Rebold wurde aufgefordert, das Lokal zu verlassen, sonst würde er mit Gewalt entfernt; nach einigem Zögern ging Rebold aber von selbst.

Als nachmittags Genosse Stowitz aus Kriern in das Wahllokal kam und den Wahlvorsteher um Aufschluß ersuchte, sollte auch er sich erst als Reichstagswähler ausweisen. Dieser hatte ebenfalls nur eine Karte und den militärischen Ausweis und wurde auch aus dem Lokal verwiesen, ebenso erging es noch drei anderen Genossen, die im Laufe der Zeit in das Wahllokal kamen. Alle Genossen wolgerten sich, und nun ließ der Wahlvorsteher, Klettergutbesitzer und Ortsvorsteher v. Raebich, über zwanzig Arbeiter und Knechte holen und unsere Genossen gingen dann von selbst hinaus.

Auf Verleiten des Landrats Dr. Wiselhaus erfolgte gegen die Genossen eine Anzeile wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung. Sie erhielten zusammen acht Monate Gefängnis und 20 Mark Geldstrafe, und zwar Stowitz vier Monate, Langefeld, Leubert, Fauer und Rebold je einen Monat Gefängnis, letzterer aber noch außerdem 20 Mark Geldstrafe.

Im Freitag war nun in der Sache Termin vor dem Reichsgericht in Leipzig. Die gegen das Urteil eingeleitete Revision wurde verworfen. Die Gründe, welche das Reichsgericht veranlassen haben, die Bestrafung als eine zu Recht erfolgte anzusehen, können wir unseren Lesern noch nicht mitteilen. In Zukunft aber haben die Junker und ihre Trabanten das Recht, jeden ihnen unbequemen Aufsteiger aus dem Wahllokal entfernen zu lassen. Das eröffnet ja die schönsten Aussichten für den nächsten Wahlkampf. Aber wo bleibt das gesellschaftlich gewählte Recht, daß jeder wahlfähige Deutsche sich so lange im Wahllokal aufhalten kann, wie es ihm beliebt, vor ausgezinkt, daß er die Wahlhandlung nicht stört oder sich tollig macht.

**Mattsch.** Der Schreck vor dem Kriege. In letzter Zeit sind wiederholt die reichliche Saisonarbeiter nach ihrer Heimkehr zurückbeordert worden, zur Einstellung zum Winter, was von den Betroffenen gerade nicht nur mit Freuden aufgenommen wurde. So erhielt zum Beispiel voriger Woche ein österreichischer Arbeiter, welcher in der Brennerei im benachbarten Alsern im beschattigt ist, den Befehl, sich bei seinem Truppenanteil zu stellen. Diese Befehl darüber so sehr, daß er jetzt schwer krank darniederliegt. Bemerkt sei noch, daß der Arbeiter schon dreizehn Jahre in Deutschland gearbeitet hatte und er sich schon deswegen vor emer Emigration ziemlich sicher fühlte.

**Neumarkt.** Die neue Wasserleitung scheint durchaus nicht den Wünschen der Bürger zu entsprechen. Das Wasser soll nicht einwandfrei sein. Man klage darüber, daß man für gutes Wasser schlechtes eingetauscht habe, und dieses noch zu bezahlen müsse. Freilich sind auch wir der Ansicht, daß die Stadt gut tut, wenn sie der Neuzeit entsprechende Einrichtungen schafft, diese müssen aber auch ihren Zweck erfüllen. Der Magistrat sollte dafür sorgen, daß wir bald genießbares Wasser bekommen.

— **Allgemeine Ortskrankenliste.** Die Generalversammlung ist am Donnerstag, den 2. Dezember. Die Vertreter der Rassenmitglieder sind an dieser Stelle nochmals eingeladen.

### Aus der Geschäftswelt.

#### Ausstellung bei M. Schneider.

Von den Ergebnissen des feinen Orient bringt das Kaufhaus M. Schneider jetzt in der festlichen Weihnachtszeit eine Ausstellung der verschiedensten Arten Teppiche. Wir sehen den feinen anatolischen Gebetsteppich, Vorlagen, so z. B. Nachahmung der alten, wie auch in herrlichen Farben Libris und Rumais, die sich für Herrensammern eignen, wie auch solche, die als Divan- und Tischdecken benutzt werden. Hervorzuheben ist, daß die Preise bei diesen gediegenen Qualitäten außerordentlich billig sind. Die sogenannten Parasteppe, wie sie bei echten Teppichen mitunter gebräuchlich sind, sind bei der Firma M. Schneider ausgeschlossen. Ein echter Teppich ist in der Tat als das gediegenste Weihnachtsgelehen zu empfehlen. Niemand verläume es deshalb, dieser Ausstellung baldigst einen Besuch abzustatten und seinen Bedarf alsbald zu bedenken.

**Ein Saubluhen,** welcher mit „Palmona“ gebacken wurde, und vorzüglich geriet und schmeckt, ist die Anregung zu meinen Zeiten. Ich habe nun das Urteil gewonnen, daß Palmona ein vollwertiger Ersatz für frische Kuhbutter ist und empfehle es in meinem Bekanntenkreise mit der größten Begeisterung. Niemand will glauben, daß der Kuchen nicht mit frischer Butter gebacken ist.  
Frau A. B.  
Dieses ist der Abdruck eines Schreibens, wie sie der Firma M. Schmidt u. Cie. v. G., der alleinigen Produzentin von Palmona (Mengen-Butter-Margarine) fast täglich zugeben, gewiß ein Beweis für die vorzüglichen Eigenschaften des genannten Produktes.

Am 30. November cr. kann die Damenmäntelfabrik von Leopold Wermann, Reichenstraße 55, auf das 25 jährige Bestehen ihrer Firma zurückblicken.

**Weihnachten,** die Zeit der Freude, das Fest der Familie, naht und mit ihm die schöne, althergebrachte Sitte Geschenke auszuteilen. Daß es gerade in diesem Jahre besonders angebracht ist, das Geld nicht auf unnützen Land, sondern auf vorzügliche Gebrauchsgüter auszugeben, ist wohl bei der schweren Lage nicht erst erwähnenswert. Die rührige Firma Felix Rösler, Spezialhaus für Damenkonfektion, Ostbahnstraße Nr. 7, pt. 1. und 2. Etage, hat es sich eshalb ganz besonders angelegen sein lassen, die gewaltigen Warenvorräte sehr billig zu verkaufen. Besonders werden orientierte Warenmengen aus sämtlichen Abteilungen zusammengekauft und kommen zu Einheitspreisen (in Serien eingeteilt) zum Verkauf. Am heutigen, dem letzten geschäftstagen Sonntag, sind bis 10 Uhr abends in dem bedeutend vergrößerten Lokal Geschäftsanlagen zu sehen und eine überaus reichhaltige Ausstellung gegebener Weihnachtartikel. Wir können unseren werthen Leserinnen die Besichtigung recht empfehlen.

**Alkoholfreie Getränke**  
- Bilz-Sinalco -

**Er scheint 3 mal wöchentlich.**

**Bezugsquellen-Verzeichnis.**

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

**Wein- und Wollwaren**

**Grand-Brande**  
Seltene, Hermann, Langgasse 68,  
Sonnha, J. Laib, 12 (Brauer),  
Ludwig, Max, Dreierstr. 26.  
Thomas Brause, Substr. 84,  
Telephon 2811.

**Bäckereien und Konditoreien**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, August, Mantelstr. 5,  
Ludwig, J. J. Taubertstr. 36, Ecke Oststr.  
Precht, Carl, Osterstr. 29,  
Kollmann, W. Mehlstr. 30, Rosenhaldstr. 55,  
Schnitz, Gustav, Gabelstr. 21,  
Wagen, Wilhelm, Altmannstr. 35,  
Wagner, Eduard, Marktstr. 8,  
Wagner, Eduard, Gabelstr. 45,  
Wallis, Gust., Mehlstr. 54.

**Badeanstalten.**  
Kathol. Bad, Neue Gasse 14,  
Kaufmann, H. Gärtenstr. 54, Tel. 10144.  
Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18.

**Bandagisten**  
Kaufmann, H. Gärtenstr. 54, Tel. 10144.  
Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18.

**Bedfedern und Schnittwaren.**  
Göschw. Kapst, Andersenstr. 2,  
Göschw. Kapst, Substr. 84, Tel. 2811.

**Brauerei Sacrau,**  
Genossenschafts-Brauerei  
Zum Rahlbaum e. G. u. K. S.  
Genossensch. Brauerei, Schandstraße  
Kropf & Görde Jubiläums-Biere.

**Bier-Apparate, Kohlensäure.**  
Schaub, Paul, Schmeidebrücke 53,  
Schaub, Paul, Schmeidebrücke 53,

**Café**  
Häufig-Friedrich-Café, Kollnstr. 38,  
Häufig-Friedrich-Café, Kollnstr. 38,

**Damen-Konfektion**  
Rösel, Felix, Obianstr. 7  
Rösel, Felix, Obianstr. 7,  
Rösel, Felix, Obianstr. 7,

**Damen-Schneiderel.**  
Verkauf von Stoffen Vorderstr. 48,  
Verkauf von Stoffen Vorderstr. 48,

**Drogen und Farben**  
Wauson-Druggerie, Kollnstr. 22,  
Wauson-Druggerie, Kollnstr. 22,  
Wauson-Druggerie, Kollnstr. 22,

**Eisen- u. Stahlwaren**  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.

**Fahrräder, Nähmaschine**  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.

**Färberei u. Wäscherei**  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.

**Fische u. Delikatessen**  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.

**Grammophone**  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.

**Garten-Teppiche**  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.  
Wagner, Carl, Mehlstr. 170, Kolonialstr.

**Fielscheren u. Wurstfabriken**  
Barssch Paul, Zehnerstr. 18,  
Barssch Paul, Zehnerstr. 18,  
Barssch Paul, Zehnerstr. 18,

**Hüte und Mützen**  
Barth, H. Gröblichstr. 12, Tel. 30,  
Barth, H. Gröblichstr. 12, Tel. 30,  
Barth, H. Gröblichstr. 12, Tel. 30,

**Herrren-Artikel**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Hygienische Artikel**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Kinderwagen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Kaffee, Tee**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Kinematographen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Kleiderstoffe, Seldwaren**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Kolonialwaren**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Konfituren und Schokoladen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Korsetts**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Lampen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Lederwaren und Sattlerei**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Lineoleum, Wachstuche**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Mälzkaffee**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Milch- und Butterhandlungen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Milch- und Butterhandlungen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Milch- und Butterhandlungen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Hochzeits- u. Beerdigungsfahren**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Hüte und Mützen**  
Barth, H. Gröblichstr. 12, Tel. 30,  
Barth, H. Gröblichstr. 12, Tel. 30,  
Barth, H. Gröblichstr. 12, Tel. 30,

**Herrren-Artikel**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Hygienische Artikel**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Kinderwagen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Kaffee, Tee**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Kinematographen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Kleiderstoffe, Seldwaren**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Kolonialwaren**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Konfituren und Schokoladen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Korsetts**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Lampen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Lederwaren und Sattlerei**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Lineoleum, Wachstuche**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Mälzkaffee**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Milch- und Butterhandlungen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Milch- und Butterhandlungen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Milch- und Butterhandlungen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Milch- und Butterhandlungen**  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,  
Herrmann, Hermann, Hainstr. 50,

**Möbel-Magazin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Möbel-Magazin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Nähmaschinen**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Optiker**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Pantoffel- u. Holzschuhfabrik**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Papier- und Schreibwaren**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Pflanzenbutter**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Putz, Modes**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Photographische Ateliers**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Residenz-Schuhwarenhaus**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Schuh-Union**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Straumpfstrickerien, Strümpfe**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Trauer-Kleidung**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Uhren und Goldwaren**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Veisierungen**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Friedrich-Wilhelm**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**IDUNA**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Waren- u. Kaufhäuser**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Sargmagazine**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Seifeneschäfte**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Schankwirtschaften**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Schirme, Stöcke**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Schuhwaren und Schuhmacher**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Residenz-Schuhwarenhaus**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Schuh-Union**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Straumpfstrickerien, Strümpfe**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Trauer-Kleidung**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Uhren und Goldwaren**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Veisierungen**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Friedrich-Wilhelm**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**IDUNA**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Waren- u. Kaufhäuser**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Waren- u. Kaufhäuser**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Waren- u. Kaufhäuser**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Waren- u. Kaufhäuser**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Waren- u. Kaufhäuser**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Waren- u. Kaufhäuser**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,

**Abend, Hermin**  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,  
Wolter, Walter, Tolenerstr. 43,



# MAGGI'S Suppen die besten!

Mehr als 35 Sorten. 1 Würfel für 2-3 Teller 10<sup>8</sup>

4988

## Exner's Etabl.

Mauritiusplatz 4.  
Jeden Sonntag:

### Gr. Tanzvergnügen.

Es ladet ergebenst ein (4888) Exner.

### Gold. Zepter Tanz.

Alte Strasse 47. Telefon 1080  
Jeden Sonntag: Grosser öffentlicher Tanz. Sonntag. in vergeb. Guck eingetragener Zimmer sind zu vergeben.

### Königsgrund Grosser Tanz.

Lohe-Strasse 45/47.  
Heute Sonntag:  
Mittwoch: Kränzchen mit Blumenpolonäse. (5991)

### Wilhelmsburg Groß-Tanz-Vergnügen.

Donnerstag: Tanz-Kränzchen. Pralinen-Polonäse. Kerntanz ausgezeichneter Tanz. (6108) Grabenstr. P. Hübel.

### E. Mildes Gr. Tanz.

Etablissement „Drei-Kaiser-Saal“  
Grabenstr. 74. Jeden Sonntag: Tel. 3448. Schließen u. Touren. Anf. 4 Uhr. Volles Orchester.

### Carl Bräuer's Festhalle

Jede frohe Stunde Sabikstraße 20/22.  
Heute Sonntag:  
Großes öffentl. Tanzvergnügen.

### Baum s Ball-Salon

Mathiasstrasse 38  
Heute Sonntag: Gr. Tanz. Jeden Mittwoch: Tanzkränzchen. (4905) Ergebenst H. Kubitzki.

### Fürstenkrone

Fürstenstraße 32  
Heute Sonntag: (6111) Schließen u. Tourenanz.

### Fr. Pfingst Großer Tanz

Uferstrasse 48  
Heute Sonntag:  
Jeden Montag: Schließen. 6127 Es ladet ergebenst ein D. O.

### Schwarzer Adler

Bismarckstraße Nr. 21.  
Heute Sonntag: Gr. Tanzkränzchen. 6112 Ergebenst F. John.

### Deutsche Krone

Weinstr. 53/55.  
Telephon 5951. (4908) Neues Parkett.  
Jeden Sonntag: Grosser öffentlich. Tanz. (5021) Ergebenst H. Kubitzki.

### Deutscher Kronprinz

Westendstr. 50/52.  
Jeden Sonntag Gr. Tanzvergnügen  
Donnerstag: Großes Tanzkränzchen. (6113)

### Schweikerhof

Schweikerstraße 23  
Heute Sonntag:  
Schließen u. Tourenanz. (4929) Ergebenst H. Staudke

### Theodor Deutscher

Frankenstr. 10  
Jeden Sonntag: (6120) Großes Tanzvergnügen  
bei freiem Entree, womit ergebenst einladet Theodor Deutscher.

### Apollo-Etablissement

Bredastraße 100.  
Heute Sonntag:  
Großes Elite-Tanz. (6114) Ergebenst H. Kubitzki.

### Luna-Säle

Carlstr. 10  
Heute Sonntag: (6289) Elite-Ball.  
Schließen u. Tourenanz. Ergebenst E. Pöhl.

### Etabl. Ohleschloß

Rheinstr. 57/58. Tel. 1111  
Heute Sonntag: Großes Tanzvergnügen. (6121) Ergebenst E. Pöhl.

### Klosteranlage

Carlstr. 122. Tel. 5  
Heute Sonntag: TANZ. (6122) Ergebenst E. Pöhl.

### Kurgarten Kleinburg

Inhaber P. Liehr. 6181  
Heute Sonntag: TANZ.

### Ballhaus Neo Welt. Pöpelwitz

Heute Sonntag: TANZ. Elektrische Saalbeleuchtung. Mondschein an der Küste. Gut gekochte Kaffee. 6109 Ergebenst Karl Nikulle.

### Knappe's Etabl., Pöpelwitz

Heute Sonntag: TANZ. bei hellem Mondschein. Anerkannt gute Musik. 6107

### Hentschel's Etabl., Frankfurterstr. 117.

Heute Sonntag: TANZ. (6110) Donnerstag: Kränzchen bei hellem Entree.

### Wollin's Etabl. Pöpelwitz.

Heute Sonntag: TANZ. (6116) Dienstag: Grosses Tanzkränzchen.

### Rob. Bräuer's Festsäle, Pöpelwitz.

Heute Sonntag: 4933 Gr. öffentlicher Tanz neben Eisbeckerstr. Dienstag: Familienkränzchen einladet D. C.

### Münchs Etabl. Schwarz. Bär

Frankfurterstraße 93 (am Schlachthof). (6123) In eleganten, behäutend verzierten Hallen. Schließen u. Tourenanz. (6123) Ergebenst E. Pöhl.

### Kasper's Etablissement zur Eisenbahn, Pöpelwitzstr. 1/3.

Heute Sonntag: Gr. Touren u. Schließenanz. (6124) Jeden Sonntag: In der Mitte des Park. 1. Hauptgewinn: 1 Staudke. Es ladet ergebenst ein (6124) Paul Kasper.

### „Zum Gerichtskretscham“ Kl.-Gandau

Heute Sonntag: 4940 Grosses öffentl. Tanz nebst Schweinschlach'en im recht zahlreichen Publikum findet August Dürwanger.

### Kaiser-Friedrich-Park Kl. Gandau.

Heute Sonntag: Großes öffentlicher Tanz. (6125) In recht zahlreichen Publikum findet August Dürwanger. (6125) Paul Glaser, Anhalter. (6125) Gute gekochte Kaffee-Polonäse. 1. Preis im Tanz von 5 bis 4 RM. (4937)

### Maria-Höfchen Müller's Etablissement

Heute Sonntag: Schließen- u. Tourenanz. (6126) Für gute Speisen und Getränke sowie reichhaltige Andenken ist bestens geforgt, womit ergebenst einladet A. H. L. (6126)

### Cosel Etabl. Heinrichsburg

Heute Sonntag: Tanzvergnügen Schließen- und Tourenanz. (6127) Friedr. Wellich, früher H. Kahn.

### Rosenthal Volksgarten

Inhaber: Robert Eszmann. 6128  
Heute sowie jed. Sonntag: Schließen- u. Tourenanz (6128) Jeden Sonntag: Schließen. (6128)

### Klettendorf W. Jung's Etablissement.

Heute Sonntag: Grosses Tanzvergnügen. (6129) Jeden Sonntag: Schließen. (6129)

### Beilner's Etablissement, Hartlieb.

Gasthaus zur neuen Rennbahn. (6130) Heute Sonntag: Großes Tanzvergnügen. (6130) Ergebenst E. Pöhl.

### Ulrich's Etabl. Kl.-Morbheim

(6131) Heute Sonntag: (6131) Große Kl. mes. (6131) F. Ulrich.

### Gräbschen Harmonie.

Heute Sonntag: Gr. TANZ. Kränzchen. (6132)

### Gräbschen E. Mischke's Etabl.

Heute Sonntag: TANZ. (6133) Ergebenst E. Pöhl.

### Gräbschen Flöter's Etabl.

Heute Sonntag: Schließen- u. Tourenanz. (6134) Ergebenst E. Pöhl.

### Das Bernhardiner Bräu

(6135) In ein mal frohen Will mit jedem für fest eingetragenen Gedenke. (6135) Für die beste und reichhaltigste Lagerung ist die neue Kellerei zum Bernhardiner Bräu in der Gasse 10 im oberen Teil der Altstadt. (6135) Die Kellerei ist mit dem besten Wasser versehen. (6135) Die Kellerei ist mit dem besten Wasser versehen. (6135) Die Kellerei ist mit dem besten Wasser versehen. (6135)

### G. Stornagel-Haase, Brauerei z. Bernheim, Bernstr. 1.

(6136) In ein mal frohen Will mit jedem für fest eingetragenen Gedenke. (6136) Für die beste und reichhaltigste Lagerung ist die neue Kellerei zum Bernhardiner Bräu in der Gasse 10 im oberen Teil der Altstadt. (6136) Die Kellerei ist mit dem besten Wasser versehen. (6136) Die Kellerei ist mit dem besten Wasser versehen. (6136) Die Kellerei ist mit dem besten Wasser versehen. (6136)

### Kroker Weidendam.

Heute Sonntag: Großer Tanz. (6137) Montag u. Freitag: Konzert und Tanzkränzchen. (6137)

### Wappenhof Morgenau.

Heute Sonntag: Schließen- u. Tourenanz. (6138) Jeden Montag u. Freitag: Großes Tanzkränzchen. (6138) Ergebenst Otto Wirth.

### „Fürstensäle Morgenau“

Gemüthliches Tanzvergnügen in beiden Sälen. (6139) Joh. Lampner.

### Bürger-Säle Morgenau.

Heute Sonntag: 4920 Großes Fest-Kränzchen. (6140) Anfang 4 Uhr. volles Orchester. Ende 1 Uhr. Entree pro Person 10 Bg. - Tanzschließen 60 Bg.

### Morgenau Neuberger's Etablissement.

Heute Sonntag: TANZ. (6141) Gute gekochte Kaffee. (6141) Preis für Vereine: Am 1. Weihnachtstage mit mein Saal zu vergeben. (6141)

### NUR M 60.

koffert das beliebte Instrument

### Gramola

m. weltbekannter Schutz-Märke.

### Schönstes Weihnachtsgeschenk

Doppelseitige Platten v. M 220 an  
Vorführung u. Preisliste kostenlos

### Grammophon-Spezialhaus

G. m. b. H. 6253  
Breslau, nur Schweidnitzerstr. 21.

## J. Glücksmann & Co.

Ohlauerstrasse 71/73. 6148  
Der alljährlich stattfindende  

# Weihnachtsverkauf

  
zu ausserordentlich billigen Preisen  
ist eröffnet.

Die Lage auf dem Balkan.

Die Vermittelung der Westmächte.

Konstantinopel, 29. November. Die 'Adnan' erfährt, überreichen die türkischen Vorkäufer in London, Paris und Petersburg der Vorste Ratsschlüsse der englischen, französischen und russischen Minister des Äußeren. Die Ratsschlüsse besagen, das Interesse der Vorkäufer erfordert einen schnellen Abschluß des Friedens. Wenn der Krieg fortgesetzt werde und unter den Mächten Konflikte entstanden, würden diese zum Vorteile der Türkei auslaufen. Die Mächte der Tripel-Entente hätten auch den Balkanländern geraten, Frieden zu schließen, ohne auf übertriebenen Forderungen zu bestehen, da die Türkei den Frieden nur unter Wahrung ihres militärischen Prestiges und ihrer nationalen Interessen wünsche. Ziel bemerkt wird hier, daß der frühere Führer der Entente Liberal, Samad Ferid Pascha, der als Freund Englands bekannt ist, nach der gestrigen Konferenz mit dem Großvezir die Vorkäufer Englands und Frankreichs besuchte und danach dem Großvezir von den Ergebnissen der Unterredung berichtete.

Nach die Türken wollen Frieden.

Konstantinopel, 29. November. Die offizielle 'Sabah' weist auf die Notwendigkeit eines Friedens hin, der es ohne die türkische Eigenliebe zu bezwingen, ermöglicht, mit den Balkanländern, besonders mit Bulgarien, in aufrichtigen Beziehungen zu leben. Der Vertrag von San Stefano müsse wieder herbeigeführt werden, der bereits vor 81 Jahren von der Türkei unterzeichnet und später durch den Berliner Vertrag ersetzt wurde. Der Berliner Vertrag sei die Ursache der Unruhe auf dem Balkan gewesen, während der Vertrag von San Stefano eine stabile Lage geschaffen hätte. Es sei unmöglich für die Türkei, auf Abrinopel zu verzichten, selbst wenn es von den Bulgaren eingenommen würde. Die Türkei bedürfe einer natürlichen und vernünftigen Grenze. Wenn Bulgarien das anerkenne, sei der Friedensschluß leicht zu erreichen.

Rußland für den Frieden.

Petersburg, 29. November. Das russische Kabinett hat dem festen Entschluß Ausdruck verliehen, dem Frieden zu dienen. Es hat neue Ratsschlüsse in dieser Richtung nach Belgrad geschickt. Rußland ist davon überzeugt, daß alle Mächte von dem Wunsche geleitet werden, den Frieden bald geschlossen zu sehen. Immerhin sei aber die russische Regierung der Ansicht, daß die Verbündeten nicht der Früchte ihrer Siege beraubt werden sollen. Rußland steht im Prinzip einer Autonomie Albaniens nicht abneidend gegenüber, glaubt jedoch, daß diese Autonomie nicht lebensfähig sein werde. Die Selbstverwaltung Albaniens stehe den Ansprüchen Serbiens auf einen Adriahafen nicht entgegen.

Proklamation der Unabhängigkeit Albaniens.

Rom, 29. November. Der Präsident der provisorischen Regierung Albaniens, Ismail Kemal Bey, richtete an den italienischen Minister des Äußeren, Marquis di San Giuliano, folgende Depesche: Die Nationalversammlung, die sich aus Delegierten aus allen Teilen Albaniens ohne Unterschied der Religion zusammensetzt, proklamierte heute in der Stadt Ballona die politische Unabhängigkeit Albaniens und setzte eine provisorische Regierung ein, die die Interessen des albanischen Volkes, welches durch die serbischen Armeen mit der Ausrottung bedroht ist, verteidigen und den nationalen Boden, der von den verbündeten Armeen überschritten ist, befreien soll. Indem ich Vorstehendes zur Kenntnis Eurer Exzellenz bringe, bitte ich die Regierung Eurer Majestät, diesen Wechsel im politischen Leben der albanesischen Nation gütlich anzuerkennen zu wollen. Die Albanen, die in die Familie der Völker Europas eingetreten sind, in der sie sich schmückeln, die ältesten zu sein, verfolgen nur ein einziges Ziel, mit allen Balkanstaaten in Frieden zu leben und ein Element des Gleichgewichts unter ihnen zu werden. Sie sind überzeugt, daß die Regierung Eurer Majestät, sowie die ganze zivile Welt, ihnen einen wohlwollenden Empfang bereiten und sie gegen jede Anmaßung ihrer nationalen Existenz und jede Verletzung ihres Territoriums schützen wird.

Neue bulgarische Erfolge.

Sofia, 29. November. Zwei türkische Redivisionen ergaben sich den bulgarischen Truppen beim Dorf Merhumli zwischen Debagatsch und Dimotita, nach erbittertem Kampfe. Die beiden Redivisionen kommandierte Javer Pascha. Sie bestanden aus zwei Paschas, 252 Offizieren und 2279 Soldaten. Außer den Gefangenen fielen den Bulgaren acht Gebirgsgeleße, zwei Maschinengewehre, über 1000 Pferde und eine Menge Kriegsmaterial in die Hände. Die Gefangenen wurden nach Dimotita gebracht.

Konstantinopel, 29. November. Die amtlich gemeldet wird, sind 51 Cholerafälle in Konstantinopel vorgekommen. Fast die Hälfte war tödlich. Die Epidemie wüthet bei den türkischen Truppen in der Schataldjalinie und in den Choleraabacken in San Stefano weiter, wo die Lage tröstlos ist. Die Regierung beschloß, außer in San Stefano auch in Hademloer Choleraabacken zu errichten. Außerdem beschloß der oberste internationale Sanitätsrat die Flüssigmachung eines neuen Kredits.

Der serbische Vormarsch.

Belgrad, 29. November. Gestern früh ist die serbische Armee nach einem erbitterten Kampfe gegen einige türkische Detachements, die nach der Schlacht bei Monastir zerstreut worden waren, in Dibra (zwischen Ueslib und Durazzo) eingedrungen. Gegen das Meer hin ist keinerlei Widerstand mehr anzutreffen. In Monastir wurden 66 Kanonen, eine Menge Munition für Gewehre und Kanonen, sowie Magazine mit Lebensmitteln und Kleidung erbeutet. Gestern Abend haben sich in Keina und Ogrida zwei Bataillone mit ihren Offizieren ergeben. In Monastir sind gestern 160 Verwundete

Konstantinopel, 29. November. 'Adnan' erfährt, daß der Rest der türkischen Besatzung von Monastir nach Janina marschirt, um sich mit der dortigen Garnison zu vereinigen.

Wien, 29. November. Der Bericht des Konsuls Brochassa ist nunmehr vollständig hier eingetroffen. Da aber die Dechiffrierung längere Zeit in Anspruch nimmt, wird die Veröffentlichung wahrscheinlich erst in einigen Tagen erfolgen. Der Bericht soll über das Vorgehen der serbischen Regierung sich sehr ungünstig aussprechen.

Eingebunden zwischen Bulgarien und Deutschland.

Sofia, 29. November. Der 'Mir' wendet sich heute in einer offenbar inspirierten Notiz gegen die Versuche, aus einzelnen Erklärungen Schlüsse auf eine feindliche Stimmung Deutschlands gegenüber Bulgarien zu ziehen. Das Blatt schreibt: Wir sind in der Lage, unsere Leser versichern zu können, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn die korrekteste Haltung bewahrt haben und wahren. Die neue Lage auf dem Balkan ist nur getauelt, die zwischen uns und den Deutschen, die so viele Interessen im nahen Osten, namentlich in Kleinasien, haben, ein Verhältnis bester Freundschaft und Nützlichkeit herzustellen. Diese Erkenntnis kommt auch in beiden Kreisen zur Geltung und kann uns nur Verneinung verschaffen.

Samos schlägt sich zu Griechenland.

Athen, 29. November. Aus Vathi auf Samos wird gemeldet, das die Insel die Vereinigung mit Griechenland proklamiert hat. Unter Oratoren der Bevölkerung und großen Festlichkeiten wurde auf dem Stadthausplatz die griechische Fahne gehißt. Alle Beamten gaben den Eid auf den Namen des Königs der Hellenen ab. Nach festlichem Muster wurde ein vorläufiges Gouvernementskomitee gebildet. Der einstmalige Statthalter hat das Palais geräumt und eine Privatwohnung bezogen.

Vor Skutari.

Cetinje, 28. November. In einem Manifest gibt der König von Montenegro bekannt, daß er die weiteren militärischen Operationen persönlich leiten werde. Nach einer mehrtägigen Pause wurde in der letzten Nacht heftiges Geschützfeuer gegen die Stellungen der türkischen Truppen auf dem Taraboch und den Vorwerken von Skutari eröffnet, das morgens eingestellt wurde. Es herrscht regnerisches Wetter.

Erbrüning Danilo ist leicht erkrankt. Er hält auf ärztlichen Rat das Bett.

Stürmung der Sparkassen.

Wien, 29. November. Eine panikartige Stimmung hat sich der Bevölkerung in den galizischen Grenzgebieten bemächtigt. Die Sparkassen werden gestürmt, die Lemberger Sparkasse soll allem in den letzten Tagen über sechs Millionen ausgezahlt haben. Zahlreiche Familien flüchten in die nächsten Städte, manche Grenzorte sind von den Bewohnern fast gänzlich verlassen.

Deutscher Reichstag.

78. Sitzung, Freitag, den 29. November, nachmittags 1 Uhr.

Am Bundesratsstische: Delbrück, von Schorlemer, von Heeringen.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst

kurze Anfragen.

Abg. Mumm (Wirtschl. Pa.) fragt, ob Schritte getan sind, um die im Februar vertagte Brüsseler Konferenz zur Revision des afrikanischen Spirituosenhandels zu neuem Zusammenritzen zu veranlassen.

Ein Regierungskommissar erklärt, daß eine Wiederaufnahme der Verhandlungen zurzeit aussichtslos erscheine.

Abg. Schr. v. Mithofen (natl.) fragt, wie in Ermangelung eines deutschen Kriegsschiffes für den Schutz der Deutschen in Saloniki gesorgt ist.

Beh. Oberlegationsrat Lehmann: Der kaiserliche Konsul in Saloniki hält sich in ständiger Fühlung mit den Vorgesetzten der dortigen Truppen. Sollte sich die Lage wieder erwarten zuspitzen, so können die im östlichen Mittelmeer verweilenden deutschen Kriegsschiffe in kurzer Zeit vor Saloniki eintreffen. Wenn Gefahr im Verzug ist, stehen auch die Schiffe der verbündeten Mächte für den Schutz der deutschen Interessen zur Verfügung. (Lebh. Beifall.)

Abg. Dr. Junk (natl.) fragt, ob dafür gesorgt ist, daß die neulich vorgelegene Errichtung von Maschinengewehrkompanien sofort und mit der gebotenen Schnelligkeit durchgeführt werden kann.

Kriegsminister v. Heeringen: Die für 1912 vorgesehenen 114 Maschinengewehrkompanien sind am 1. Oktober 1912 errichtet worden. Die neuere Verstärkung ist aus dem Etatentwurf für 1913 ersichtlich. Im Übrigen gebe ich, da darüber öffentlich nichts gesagt werden darf, die öfentlichemäßige Versicherung ab, daß für den Kriegsfall das Erforderliche in die Wege geleitet worden ist. (Lebh. Beifall.)

Abg. Währe (Soz.) fragt an: Ist der Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, ob die verbündeten Regierungen bereits Stellung zu den Resolutionen über Wohnungsreform genommen haben, die der Reichstag in seiner Sitzung vom 2. Mi d. J. einstimmig beschloffen hat, und wenn ja, mit welchem Ergebnisse?

Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Dr. Richter: Der Reichskanzler ist mit den zuständigen Behörden in eine Erörterung eingetreten, die mancherlei Schwierigkeiten bietet. Es müssen die Grenzen der Zuständigkeit zwischen dem Reich und den Einzelstaaten auf diesem Gebiet erst festgelegt werden. Es kann doch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, ob der Gesetzentwurf noch in dieser Sitzung dem Reichstage vorgelegt werden kann.

Damit sind die kurzen Anfragen erledigt. Es folgt die Fortsetzung der Besprechung der Interpellation Albrecht (Soz.) über die

Spezierungsverhältnisse.

in Verbindung mit der ersten Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die vorübergehende Zollrückzahlung bei der Fleischimporte.

Abg. Sieg (natl.):

Der wirkliche Verdienst des Zwischenhandels ist gering. Die Produktionskosten der Grundbesitzer sind infolge der gestiegenen Löhne auch ganz erheblich gestiegen. Der Luzeus auf dem Lande ist ein ganz enormer. Die Löhner der Knechte wollen nur noch in Seide zur Hochzeit gehen und die Knechte selbst fahren im Ochrod und in feinen Lacksefeln zur Kirche. (Beifall.) Ohne das Geis wurde früher der Maul- und Klauenseuche viel besser entgegengetreten. Ich habe in 33 Jahren nur dreimal die Maul- und Klauenseuche gehabt. (Stürmische Beifall.) Die Geleze werden zu sehr vom armen Liche aus gemacht. Die erste Untermannschaft, daß die Grenzen geöff-

werden sollten, rief bei den Landwirten große Sorge hervor. Die ungelassenen Zollrückzahlungen sollte man nicht einseitig den Stadlern gewähren, sondern sie allen zuteil werden lassen. Meine politischen Freunde hatten an der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik fest. Nur ihr ist es zu danken, daß auch in dieser ersten krisenbringenden Zeit unsere Landwirtschaft uns mit eigenem Vieh versehen kann. (Bravo! bei den Nationalliberalen.)

Abg. Graf Schwerin-Löwiz (Konf.):

Die hohen Fleischpreise in den Großstädten werden auch von den Landwirten bedauert. Aber trotzdem muß jeder, der von den nationalen Fleischversorgung festhält, eine andauernde Unruhe um unserer viehwirtschaftlichen Bevölkerung unterlassen. Eine solche Unruhe hätten aber die neuesten Maßnahmen der Regierung zur Folge. Durchsicht man das Fleischbeschaugesetz mit der Aufhebung des § 12, dann braucht man das ganze Gesetz nicht mehr aufrecht zu erhalten. Für 40 Millionen Mark inländisches Fleisch wird alljährlich durch die Fleischbeschau verworfen und mindestens drei Viertel davon ist mindestens noch besser als das argentinische Gefrierfleisch. Die Zulassung des argentinischen Gefrierfleischs würde zu einer Verdrängung des Fleischhandels und des Viehhandels führen. Die Kommunen hätten auf die Angebote landwirtschaftlicher Organisationen eingehen sollen. Aber Berlin hat bis heute noch nicht auf das günstige Angebot der pommerchen Genossenschaften geantwortet. Diese Ablehnung ist nur aus dem politischen Grunde heraus zu erklären, daß man die Einfuhr des argentinischen Fleisches und die Aufhebung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes durchsetzen will. Das pommerische Fleisch wäre 6 bis 7 Mark billiger gewesen als das inwärtig eingetrossene russische Fleisch. (Hört, hört! rechts.) Das Handhandarbeiten der großstädtischen Verwaltungen mit den landwirtschaftlichen Organisationen würde dem sozialen Frieden dienen. Der sozialdemokratische Antrag erscheint uns unzulässig und lehnen wir daher ab. (Beifall rechts.)

Präsident Kämpf: Der Antrag Albrecht ist zurückgezogen und statt dessen ist folgender neuer Antrag eingebracht worden: Die Behandlung der den Gegenstand der Interpellation bildenden Angelegenheit durch den Reichskanzler entspricht nicht der Anschauung des Reichstags.

Ferner ist von den Abgg. Albrecht und Genossen der Antrag eingegangen, die Frage, ob bei Anträgen im Hinblick auf Interpellationen Spezialisierungen zulässig sind oder nicht der verstärkten Geschäftsausschusskommission zu überweisen.

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Die Debatten im Reichstag haben uns der Lösung des Problems nicht näher gebracht. Der Grund liegt daran, daß man immer wieder den Kampf um unsere Wirtschaftspolitik hineinzieht. Man sagt, unsere ganze Politik geht darauf aus, die Preise zu erhöhen. Das ist gewiß richtig. (Hört, hört! links.) Es soll der einheimischen Produktion gegenüber der auswärtigen ein Vorzug gegeben werden. Unsere Wirtschaftspolitik hat uns in die Lage versetzt, eine großzügige Sozialpolitik zu treiben. Unsere mäßigen Löhne wären die Leuzung vornehmlich haben. (Zuruf links: Wählig!) Die Ursachen der Leuzung liegen ganz wo anders. Das Preisniveau ist überhaupt gewissen periodischen Schwankungen unterworfen. Schippel hat in seiner vorzüglichen Arbeit in den 'Sozialistischen Monatsheften' nachgewiesen, daß die Getreidepreise heute noch nicht die Höhe erreicht haben, die sie zeitweise vor den Kriegsjahren hatten. (Hört, hört! rechts.) Das beweist, daß noch ganz andere Momente als die Wirtschaftspolitik die Preise beeinflussen.

Die Erörterungen sind auch deshalb durchaus unfruchtbar, weil sie diesen Reichstag niemals dazu bringen werden, an den beherrschenden Grundlagen unserer Wirtschaftspolitik zu ändern. (Zuruf links: Leider!) Dadurch, daß die Frage der Fleischsteuerung immer wieder mit der Frage der Wirtschaftspolitik verquickelt wird, wird gerade der rechten Seite dieses Hauses unmöglich gemacht, an diesem Problem mitzuarbeiten. Jede Debatte über die Fleischsteuerung liegt in einem Ruf nach Abänderung unserer Wirtschaftspolitik aus. Weiter wird die Lösung dadurch erschwert, daß man glaubt, ein bestimmtes Maß des Fleischkonsums feststellen zu sollen. Es ist vollkommen richtig, daß wir nicht in allen Jahren das gleiche Quantum Fleisch zur Verfügung haben. In den letzten Jahren war es geringer, als kurz vorher. Aber vollkommen ist dieses Quantum größer als etwa vor 18 Jahren, und die damalige Quantität hielt niemand für unzureichend. (Zuruf des Abg. Südekum (Soz.)) — Gewiß, Herr Südekum, Sie haben recht, die Steigerung des Fleischbedarfs hängt mit der Vermehrung der industriellen und der städtischen Bevölkerung zusammen. Der Industriearbeiter und der Kopfarbeiter braucht mehr Fleisch, als die ländliche Bevölkerung. Aber die Frage, wieviel der einzelne Arbeiter dieser oder jener Kategorie braucht,

ist eine reine Doktorfrage.

die jeder Volkswirt und jeder Physiologe anders beantwortet. Wir müssen nur feststellen, ob unter den heutigen Verhältnissen bestimmte Bevölkerungskreise ihren Fleischbedarf nicht decken können. Zunächst ist festzustellen, daß ein großer Teil der Bevölkerung weit über die oberen Schicht hinaus keinen Mangel an Fleisch leidet. Mangel leiden nur diejenigen Kreise, die ihrem ganzen Einkommen nach an sich schon ärmer in der Lage sind, sich das nötige Fleisch zu verschaffen. (Hört, hört!) Hier müssen die Maßnahmen der Regierung eingreifen. Wir bestreiten nicht, daß das Fleisch knapp ist. Aber wir müssen uns klar sein, daß, wenn der Fleischbedarf stark ist, in erster Linie die Mittel in Betracht kommen, die für unsere Fleischproduktion von besonderer Bedeutung sind.

Die verbündeten Regierungen haben mit diesen Mitteln den Versuch gemacht, eine billigere Fleischversorgung zu ermöglichen, ihnen durch Erleichterung der Grenzsperrn und derartigen Erleichterungen zu verschaffen. Ferner haben sie die Städte angeleitet, ihrerseits die Beschaffung von Schlachtwiech und den Verkauf dieses Fleisches zu erleichterten Bedingungen aus dem Ausland in die Hand zu nehmen. Um den Städten die Sache schmackhafter zu machen, haben wir uns entschlossen, eine Subvention einzuführen, aus Billigkeitsgründen, wozu wir Vollmacht auf befristete Zeit haben. Es ist den Städten nicht zu verdenken, wenn sie zögern, in dieser Richtung vorzugehen, selbst wenn ihre Leiter unternehmungslustige und moderne Leute sind. Trotzdem aber müssen wir an diese spontanen Bewegungen ankündigen; in acht Wochen läßt sich ein solcher Prozeß allerdings nicht lösen. Aber unter allen Umständen müssen wir dahin streben,

die Preise zu stabilisieren und die Schwankungen abzumildern.

Gerade diese Frage bewegt uns seit einem Menschenalter. Sie liegt im Interesse des Verbrauchers und des Arbeiters. Es muß versucht werden, die Schlächter zu Genossenschaften zusammenzuschließen, an denen die Kommunen bis zu einem gewissen Grade auch finanziell beteiligt sein können. Ich habe diese Rede gehalten, um nach diesen endlosen Erörterungen endlich einmal ein praktisches Ergebnis zu haben. Durch Reden haben wir die Preise noch niemals herabziehen können. Wenn das eine, dann wäre durch die Erörterungen hier im Reichstag das Fleisch längst billiger geworden. (Beifall links.) Wir wollen eine sorgfältige Untersuchung in der Enquete-



**Central-Bad**  
Krullstrasse 3/4 (Ecke Reuschstrasse)

**Kur- u. Badeanstalt I. Ranges**

I. und II. Klasse. Wannen-, Zusatz-, Kohlensäure-, elektrische und Dampfbäder. Vibrationsmasage, Packungen usw. Geöffnet für Herren und Damen täglich von 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends.

**Central-Bad**

**Russisch-irisch-römische Voll dampfbäder.**

Geöffnet für Herren täglich 7-1 Uhr vormittags, 5-9 Uhr nachmittags, für Damen täglich 1-5 Uhr.

**Ulster II reihig**

die grosse Mode

Mk. 10.-, 24.-, 28.-, 32.-, 35.- bis Mk. 60.-

**Anzüge, Paletots und Joppen**

in sehr grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen

empfiehlt 6081

**N. Steinitz jr.** BRESLAU  
Albrechtsstr. 57

Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Garderobe.

**Pelzwarenhaus  
Fritz Wertheim**

Breslau 5010

5tes Haus vom Ring

Schmiedebrücke 63, pt., I.-IV.

liefert

**Pelzwaren**

in nur soliden Quantitäten, billig und reell.

Fachmännische Bedienung.



Wie Sachverständigen erklären alle:

**Pilo**

ist die beste Schuh-Crème.

**Was der Weihnachtsmann bringt?**

6149

Für kleine Mädchen: Pümpcke, Puppen in unerreichter Ausw. 1 von den einfachsten bis zu den elegantesten. Ebenso alle anderen Spielzeugen, wie Puppen, Kuchengeräte, Stühle, Möbel in Garnituren und einzeln.

Für Knaben: Pelze, Säbel, Eisenbahnen, Soldaten, Trommeln, Kr. mpeter, Festmützen, Waagen, Federstühle, überhaute Säutel. Waren die zur Belustigung und Belehrung für Knaben und Mädchen dienen.

Für Damen: Haar- schmid, Dreiecken, Ohr- ringe, Pandeläschken, Waaren, Port- mennisches, Nipp- achen, Käse, Nipp- und Schmuckstücke, Gürtel, Spiegel, Altkum, Photographie- und Photographen- Rahmen.

Für Herren: Kosen- niger, Taschenmesser, Reizermessner, Dreie- tische, Zigaretten- und Zigarrenstiche, Edelmittel, Bismut- und Silber- spigen, Fronten, Wandkühler, Schreibe- zeuge, Ka- watten- und über- haupt alles in solch- fester Ausw. als bei dem billigsten, aber streng festen Preisen bei

**Alfred Scholz**, Für Wiederverkäufer Gu- groselager Altböckerstr. 29.  
Galanterie- u. Spielwarenhaus, Vereine und Anhalten erhalten Rabatt.  
Kupfer- u. Schmiedestrasse 1.



**Bekannt, beliebt, geachtet**  
ist unser Unternehmen, infolge seiner realen Prinzipien.

**Der gute Ruf**  
den wir weit, weit über Breslau hinaus geniessen, soll auch für dieses Jahr einen würdigen Abschluss erfahren durch eine

**Gratis-  
Weihnachts-Bescherung**

bei der sich jeder Käufer — ungeachtet der Höhe der Kauf- summe — aus der überaus reichhaltigen Ausstellung selbst sein Geschenk wählen kann.

Wir sind nicht Freunde vieler Worte; wir laden das werthe Publikum nur zur Besichtigung unseres Betriebes — selbst- redend ohne Kaufzwang — ein.

Ueberzeugen Sie sich selbst von der 6158

**reichhaltigen Auswahl**  
die wir Ihnen in allen führenden Artikeln bieten und von unseren

**überaus billigen Preisen**  
trotz

**Kredit-Gewährung.**  
Besichtigen Sie insbesondere unsere Abteilungen in **Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion** wir führen hierin nur das Neueste vom Neuen

**Saison-Schlager**  
Gardinen, Teppiche, Steppdecken, Pelzwaren  
**Möbel** einz. Stücke wie kompl. Einrichtungen

Lieferung nach auswärts  
Franko Haus. Franko Haus.  
Verlangen Sie unseren Katalog.

Weder unsere Preise noch unsere **überaus bequeme Zahlungsbedingungen** werden durch die **Grat's-Weihnachts-Bescherung** in irgend einer Weise beeinflusst

**Jul<sup>ius</sup> Ollendorff & Co.**  
Albrechtstraße 14 Breslau Albrechtstraße 14  
Schlesiens grösstes und vornehmstes **Waren- und Möbel-Kredit-Haus.**

Wenn Sie mit Seifol, dem selbsttätigen Wasch- mittel waschen, bringen Sie die Wäsche in der halben Zeit fertig. Seifol ist frei von Chlor und sonstigen, die Wäsche angreifenden Substanzen. Abend vorher die Wäsche einweichen, den nächsten Tag 1/4 - 1/2 Stunde in Seifol kochen und einmal durchwaschen, fertig ist die Wäsche und dabei blen- dend weiss wie nie vorher.

Am 29. d. M. starb nach langem schwerem Leiden mein Hoher Mann, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter **August Pfitzner** im Alter von 52 Jahren. Dies selgt Unbetrübt an Die trauernde Witwe **Susanne Pfitzner** nebst Angehörigen. Beerdigung: Montag, nachmittags 2 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital nach dem Oswitzer Friedhofe (St. Bonifatius). 6180

Am 29. d. M. verstarb unser Mitglied, der Arbeiter **August Pfitzner** im Alter von 52 Jahren. Ein ehrenvolles Andenken werden ihm bewahren Die Mitglieder des Deutschen Transportarbeiter-Verbandes. Beerdigung: Montag, nachmittags 2 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital nach dem Oswitzer Friedhof.

**Freie Religionsgemeinde** Grünstraße 14/16. **Abendgottesdienst** am 1. Dezember, nachmittags 5 Uhr. Prediger: H. J. Schwan. Das Erwachen der Seelen zur freien konfessionslosen Religion. [18148]

**Pfänder-Auktion** Alsenstraße 48 5331. **Donnerstag, den 5. Dezbr., bei Nr. 52493** Versteigerung von bis 80. Rotenburger Wein, d. 1. Dezbr., nachm. gef. 1050.

**Sofenmacherin** am Schützenplatz, Ottob. 6039.

**Helles sauberes Logis** zu vermieten 6251. **Schützenplatz 19. II., rechts.**

**Reparaturen und Weibchen** Glanz Seifen, sowie sämtliches Material zur Seife. **Janak Putsch, 6133 Glogauerstraße Nr. 13, III. Etg.**

**Ulster modern billig** Fischergasse 13, II. Wieder, III. [5662]

**2 Maß-Anzüge** zu erhalten, teils neue, teils sehr billig. **Herrn-Moden Ohlauerstr. 33.**

**1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königl. Preuss.) Klassenlotterie** 1. Klasse 18. Ziehungstag 29. November 1912. **Am 29. d. M. starb nach langem schwerem Leiden mein Hoher Mann, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter August Pfitzner im Alter von 52 Jahren. Dies selgt Unbetrübt an Die trauernde Witwe Susanne Pfitzner nebst Angehörigen. Beerdigung: Montag, nachmittags 2 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital nach dem Oswitzer Friedhofe (St. Bonifatius). 6180**

**Am 29. d. M. starb nach langem schwerem Leiden mein Hoher Mann, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter August Pfitzner im Alter von 52 Jahren. Dies selgt Unbetrübt an Die trauernde Witwe Susanne Pfitzner nebst Angehörigen. Beerdigung: Montag, nachmittags 2 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital nach dem Oswitzer Friedhofe (St. Bonifatius). 6180**

### Bekanntmachung.

Aus der unterzeichneten, unter Verwaltung des Magistrats zu Breslau stehenden Etappenkassensystem (begründet von dem am 26. Juli 1884 zu Breslau verstorbenen Landeskassier a. D. Adolph Anders) sollen in der nächsten Zeit 20 Etappen im Jahresbetrage von je 400 Mark an ganz arme Waisenknaben vergeben werden, die in Waisenanstalten (ausserhalb sogenannter Rettungsheime) oder in Familien untergebracht sind, um ihnen die Mittel zur Ausbildung in demjenigen Fache (Handwerk, Kunst oder Wissenschaft), zu dem sie ganz besonders befähigt erscheinen, zu gewähren.

Die Bewerber müssen aus der preussischen Provinz Schlessien gebürtig, dort erzogen, bürgerlich und christlich sein. Die Gesuche sind von den Vätern oder Vormündern bis zum 1. März 1913 beim Magistrat zu Breslau unter der Bezeichnung „u. J. Nr. IXa. 1876/12“ anzukommen; den Gesuchen müssen nachstehende Papiere beigelegt sein:

1. die Geburtsurkunde und der Konfirmationschein,
2. ein Zeugnis der Ortsbehörde über ihre Verhältnisse (Wohndruck hierzu sind im Mag.-Büro IX, Elisabethstraße 9, I. zu haben),
3. ein Zeugnis des zuständigen Regierungs-Präsidenten, das beide Eltern des Bewerbers die Statutenmäßigkeit im Deutschen Reiche besitzet, oder besessen haben und christlichen Glaubens sind,
4. die Sterbeprotokolle beider Eltern oder des Vaters,
5. eine Bescheinigung von 2 Ärzten über Gesundheit und angemessene körperliche Ausbildung,
6. ein amtliches Zeugnis von drei Lehrern über hervorragende geistige Befähigung und Auffassungskraft, vereinigt mit Liebe zum Lernen,
7. eine Bescheinigung des Anstaltsverwalters, dass Bewerber in einer Waisenanstalt, oder der Gen.-Behörde, oder in einer Familie untergebracht, auch unter welchen Bedingungen, insbesondere gegen welches Entgelt die Unterbringung erfolgt ist,
8. eine Erklärung des Bewerbers und seiner Mutter oder seines Vormundes, welchem Fache, Handwerk, Kunst oder Wissenschaft er sich zu widmen gedenkt.

Ausbildung zum Militär und zur Theologie ist ausgeschlossen.

Waisenknaben, die beide Eltern verloren haben, genießen den Vorzug vor denen, deren Mutter noch am Leben ist; solche, die sich dem Lehrfache widmen wollen, sollen besonders berücksichtigt werden.

Bewerber, die sich einem Handwerk widmen wollen, müssen sich ausdrücklich verpflichten, das Stipendium hauptsächlich zum Besuche guter Fachschulen zwecks mehr als gewöhnlicher Ausbildung zu verwenden.

Das Recht der Teilnahme soll sich auf höchstens acht Jahre erstrecken, mit vollständigem vierzehnten Lebensjahre, jedoch erst nach erfolgter Konfirmation, beginnen und bis zum vollendeten zwanzigsten Lebensjahre dauern, vorausgesetzt, dass der Bewerber die gemäß Nr. 8 bezeichnete Laufbahn mit Eifer und Erfolg fortsetzt, alljährlich die vorgeschriebenen Zeugnisse einreicht und den sonstigen Erfordernissen, sowie den bei der Verteilung besonders festzulegenden Bedingungen entspricht.

Die Mütter oder Vormünder der Bewerber werden ersucht, den nachstehenden Bestimmungen aufs genaueste nachzukommen, da den Vorzügen nicht völlig entsprechende Gesuche keinerlei Berücksichtigung finden können.

Breslau, den 1. Dezember 1912.

**Anders-Stiftung** zur möglichst besten Ausbildung für besonders befähigte, arme, bürgerliche Waisenknaben christlicher Religion in Schlesien.

**„In freien Stunden“** Illustrierte Frauen-Bibliothek. Seit 10 Bänden. **Verkaufsstelle: Breslau, den 1. Dezember 1912.**

### Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider

**Zählstelle Breslau.**  
**General-Versammlung**  
Montag, den 2. Dezember 1912, abends 8 Uhr,  
im Lokal Herrenstraße 19.  
Tages-Ordnung:  
1. Abrechnung vom 3. Quartal 1912.  
2. Jahresbericht.  
3. Neuwahl der Ortsverwaltung.  
4. Verschiedenes.  
Zahl der erschienenen Mitglieder ist nötig. Das Mitgliedsbuch legitimiert zum Eintritt. Die Ortsverwaltung.

### 1000 Erfinder-

Aufgaben mit Erläuterungen über das Patentwesen 30 Pfg. Mat und Kautschuk kostenlos. Garantie für strenge Geheimhaltung. [4834]

**Patent-Ingenieur-Büro Harthaus & Schmidt, Breslau II.**

### Zum Weihnachtsfest

Alle Arten 6284  
**Trikotagen • Westen**  
**Strümpfe • Handschuhe**  
zu besonders billigen Preisen empfiehlt  
**L. Neumann jun. Nachfg.**  
Rauschestr. 63.

**Höchinnen**  
**Allein-Stunden-Kinder-**  
Sucht 5681/9  
**Städt. Hausfrauen-Verein**  
zu Breslau  
Stellenvermittlung für Hausangestellte  
Altbückerstr. 16/20,  
Junkerstr. 41/43 (fr. Christophstr.).  
Telephon 3192.

**Damen-, Bücher- und Markt-Taschen**  
in großer Auswahl empf. Nr. 6247  
E. Komor, Friedrichstr. 10, III. Etg.  
**Für Händler und Hausierer!**  
ein großer Vorrat an Strumpfwaren, Wandtüchern, fertigen Büchern, 3. u. 10. Wd., kleine Strümpfe, 1. u. 2. Wd., bei Rosenfeld, Wismarstr. I. 5184  
**Anzüge nur**  
nach Maß elegant 17. 1912. 6254  
**Anzugsfabrik, Wallstr. 17a, I.**  
Die 10 Gebote u. die besitzenden Klassen  
von Hoffmann - 30 Pfg.  
Zu beziehen durch die Expedition

**1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königl. Preuss.) Klassenlotterie** 5. Klasse 18. Ziehungstag 29. November 1912. **Am 29. d. M. starb nach langem schwerem Leiden mein Hoher Mann, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter August Pfitzner im Alter von 52 Jahren. Dies selgt Unbetrübt an Die trauernde Witwe Susanne Pfitzner nebst Angehörigen. Beerdigung: Montag, nachmittags 2 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital nach dem Oswitzer Friedhofe (St. Bonifatius). 6180**

**Am 29. d. M. starb nach langem schwerem Leiden mein Hoher Mann, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter August Pfitzner im Alter von 52 Jahren. Dies selgt Unbetrübt an Die trauernde Witwe Susanne Pfitzner nebst Angehörigen. Beerdigung: Montag, nachmittags 2 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital nach dem Oswitzer Friedhofe (St. Bonifatius). 6180**

**1. Preussisch-Süddeutsche (227. Königl. Preuss.) Klassenlotterie** 5. Klasse 18. Ziehungstag 29. November 1912. **Am 29. d. M. starb nach langem schwerem Leiden mein Hoher Mann, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter August Pfitzner im Alter von 52 Jahren. Dies selgt Unbetrübt an Die trauernde Witwe Susanne Pfitzner nebst Angehörigen. Beerdigung: Montag, nachmittags 2 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital nach dem Oswitzer Friedhofe (St. Bonifatius). 6180**

**Am 29. d. M. starb nach langem schwerem Leiden mein Hoher Mann, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter August Pfitzner im Alter von 52 Jahren. Dies selgt Unbetrübt an Die trauernde Witwe Susanne Pfitzner nebst Angehörigen. Beerdigung: Montag, nachmittags 2 Uhr, vom Allerheiligen-Hospital nach dem Oswitzer Friedhofe (St. Bonifatius). 6180**



## Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 30. November.

### Die Stichwahlen

der dritten Abteilung in den Bezirken 12, 19 und 22 finden am

**Mittwoch, den 4. Dezember 1912,**

**von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags**

statt. Zur Erinnerung der Wähler geben wir noch einmal die Straßen wieder, in denen gewählt wird:

#### 12. Wahlbezirk.

Abstimmungsbezirk A, umfassend:

Adolfstraße 8 bis Ende, Fährstraße, Seimrichstraße unger. 4-11, an den Kaminen, einschl. Katern 3, 5, 6, 7, Koflerstraße, Mathiasstraße ger. 2-16, Mehlgasse ger. 2-7, Koflerstraße unger. 1-21, ger. 2-11, Salzstraße, Schilfwerderstraße unger. 1-29, ger. 2-12a, Schrotgasse, Wälchen 1-9, Wärgergasse, am großen Wehr, Werderstraße, an der Wilhelmsbrücke unger. 7 bis Ende, ger. 2-8, Wilhelmsufer in der Turnhalle Magazinstraße 2, Hof, rechts,

Abstimmungsbezirk B, umfassend:

Adolfstraße 1-7, Balkhofgasse, Wellstafelstraße ger., Burgstraße, Dreikindengasse, große Dreikindengasse, kleine Seimrichstraße ger. 3-10, Regasgasse, Wehlgasse ger. 20 bis Ende, Moeschnerstraße, Paulinenstraße unger. 1, ger. 2-2b, Schmalhaldenstraße unger. 23 bis Ende, ger. 16 bis Ende, Hofstraße ger. 2-10, Schilfwerderplatz unger. 1-23, ger. 2-36, Schilfwerderstraße unger. 31 bis Ende, ger. 14 bis Ende, Schützenstraße unger. 1-9, Vinenzstraße unger. 1-7, Wälchen 10 bis Ende und Schulhaus, an der Wilhelmsbrücke unger. 1 bis 5

im Schulhaus Magazinstraße 2, Zimmer 6, zu ebener Erde,

Abstimmungsbezirk C, umfassend:

Bellafelstraße unger., Bergmannstraße, Drabizlusstraße, Einbaumstraße, Gahfeldweg von Trebnitzerstraße bis Ende, Hermannstraße, Kleischlaustraße einschl. Pumpstation und altes Posthaus, Liebigstraße, Lüneburgstraße, Schwitzer Chaussee: Friedhof, Schwitzerstraße einschließlich Unterschleuse, Koflerplatz ger. 12-20, Schützenweg, Schilfwerderplatz unger. 25 bis Ende, Schützenplatz unger. 11 bis Ende, gerade, Trebnitzer Platz: Oberbahnhof, Trebnitzerstraße ger. 42 bis Ende, Schiffahrtskanalstraße von der Hofenthaler Brücke bis Ende

in der Turnhalle Bergmannstraße 1, Hof, einen Stadtverordneten zum Erfolge auf 2 Jahre, der Hausbesitzer sein muß.

Sozialdemokratischer Kandidat ist:

Hausbesitzer **Hermann Wittke.**

#### 19. Wahlbezirk.

Abstimmungsbezirk A, umfassend:

Kugelschloß, Mühlgraben unger. 1-12, ger. 2-8, Hügel, Bahnhofstraße unger., Berliner Platz 21-21, Wülfersbach 12 bis 20, Blumenstraße, Claassenstraße, Dorothengasse, an der Dorothienstraße, Eichhornstraße, Ernststraße, Freiburgerstraße, Gärtenstraße, gerade, Kranenstraße gerade 2-14, Kranenstraße, neue, Hüfenstraße unger. 1-11, ger. 2-11, Hummerlei 50 bis Ende, Junkenstraße unger. 1-29, ger. 2-26, Karlsplatz 6 und 7, Karlsstraße, Mühlgraben, Marktallgasse, Minoritenhof, Museumsplatz, Dypsenstr. 1-6, Ring 12-28, Rossmarkt, Salbadorplatz, Schlosshof, Schlossstraße, Schubbrücke 78 bis Ende, Schwednitzer Stadtgraben, Schweidnitzerstraße 1-25 und 13b bis Ende, Schweidnitzerstraße, neue, 1-5 und 11 bis Ende, Siebenhüfenstraße ger. 2-18, Siebenhüfenstraße, Sonnenstraße 19 bis Ende, Tosenstraße, neue, Tauenhienplatz, Tauenhienstraße unger. 1 bis 75, ger. 2-68, Teichstraße 1-9 und 22 bis Ende, Teichgrabenstraße, Wallstraße 7-11

im Schulhaus Minoritenhof 1/3, Zimmer 1, zu ebener Erde rechts,

Abstimmungsbezirk B, umfassend:

Böhrnerstraße unger. 1-11, Junkenstraße 10, Freieisgasse, Friedrichstraße unger. 1-29 und 41-69, ger. 2-50, Gartenstraße ungerade, Gräbchenstraße ger. 2-22, Hüfenstraße ungerade 13-25, ger. 16-58, Koflerstraße ger. 32 bis Ende, Kaiser-Wilhelmstraße unger. 1-29, ger. 2-12, Kronprinzenstraße unger. 1-17, ger. 2-18, Neudorfstraße unger. 1-25, ger. 2-26, Sadowastraße unger. 1-69, ger. 46-74, Schillerstraße ungerade, Schweidnitzerstraße, neue, 5-13, Springerstraße, Teichstraße 10-21, Theaterstraße, Zimmerstraße

im Schulhaus Sadowastraße 71, Zimmer 6, zu ebener Erde rechts, Eingang Hüfenstraße

Abstimmungsbezirk C, umfassend:

Friedrichstraße unger. 61-85, ger. 50a-98, Gahfeldweg unger. 1-5, ger. 2-10, Hüfenstraße 19-20, Gräbchenstraße ger. 24-58a, Hüfenstraße unger. 27-33, Hohenollerstraße ger. 2-10, Koflerstraße unger. 31 bis Ende, Lufkenplatz, Paulsenstraße, Sadowastraße unger. 71 bis Ende, Sechshüfenstraße, Sietzenstraße

in der Turnhalle Sadowastraße 71, Hof links, zwei Stadtverordnete zur Ergänzung auf 6 Jahre, von denen einer Hausbesitzer sein muß.

Sozialdemokratische Kandidaten sind:

ParteiSekretär **Theodor Müller** und Hausbesitzer **August Langner.**

#### 22. Wahlbezirk.

Abstimmungsbezirk A, umfassend:

Kugelschloß unger. 85-117, ger. 102-162, Brunnenstraße ger. 10 bis Ende, Elbstraße ungerade, Goethestraße ger. 23-48, Kaiser-Wilhelm-Straße ger. 44-91, Körnerstraße, Lohestraße unger. 41-69, Neudorfstraße unger. 55-101, ger.

66-92, Sedanstraße, Viktoriastraße unger. 101 bis Ende, ger. 101 bis Ende

im Schulhaus Lohestraße 22/21, Zimmer 4, zu ebener Erde rechts,

Abstimmungsbezirk B, umfassend:

Agathstraße, Auguststraße unger. 33-83, ger. 38-100, Charlottenstraße, Dorffilgerstraße, Fehrbellinstraße, Friedestraße, Koflerstraße unger. 55-163, ger. 52-152, Goethestraße unger. 1-25, ger. 2-20, Gartenbergstraße, Gerberstraße unger. 1-23, gerade, Hüfenplatz, Hüfenstraße unger. 85 bis Ende, ger. 90 bis Ende, Hohenollerstraße unger. 37-91, ger. 20-72, Kaiser-Wilhelm-Platz ungerade, Kaiser-Wilhelm-Straße unger. 61-113, Kleiststraße, Koflerstraße unger. 1-11, ger. 2-20, Kronprinzenstraße unger. 47 bis Ende, ger. 50 bis Ende, Kurfürsterstraße unger. 1 bis Eisenbahn, Laubestraße, Poststraße unger. 1-24, ger. 2-38, Sadowastraße ger. von Koflerstraße bis Ende, Dranienstraße, Neudorfstraße unger. 39 bis Ende, ger. 48 bis Ende, Sauerbrunn, Schöningstraße, Schwerdtstraße ger. 38 bis Ende, Sprudelstraße unger. 5 bis Ende, ger. 12 bis Ende, Viktoriastraße unger. 45-99, Volkstraße unger. 55 bis Ende, ger. 38 bis Ende

im Schulhaus Volkstraße 57, Zimmer 10a, zu ebener Erde,

Abstimmungsbezirk C, umfassend:

Ahornallee, Astenallee, Anstiftstraße, Auguststraße unger. 119-147, Carmerstraße, Eberschalenstraße, Eichenallee, Eichenborstplatz, Eichenborststraße, Gahfeldweg unger. 165 bis Ende, ger. 154 bis Ende, Goethestraße unger. 27-91, ger. 50-78, Gropiusstraße, Güntherstraße, Gunderbergstraße, Hohenollerstraße unger. 93 bis Ende und Mafferturm, ger. 74 bis Ende, Jaentelstraße, Kaiser-Wilhelm-Platz gerade, Kaiser-Wilhelm-Straße unger. 145 bis Ende, ger. 96 bis Ende, Kastanienallee, Kleistallee, Kleinburgstraße, Kurfürsterstraße ger. 2 bis Eisenbahn, Kurfürsterstraße, Landsbergstraße, Lindenallee, Lobensteinstraße, Lohestraße unger. 71 bis Ende, Mangelstraße unger. 81-129, ger. 70-106, Neudorfstraße unger. 103 bis Ende, ger. 94 bis Ende, Rüsternallee, Schwanhorststraße, Schenkenborststraße, Steinstraße unger. 1-69, ger. 2-42, Umlandstraße, Wölflingstraße

im Schulhaus Kleinstadtstraße 35, Hof II, zu ebener Erde rechts,

sieben Stadtverordneten zum Erfolge auf 4 Jahre, Sozialdemokratischer Kandidat ist:

Redakteur **Reinhold Dorf.**

**Konsum- u. Sparverein „Vorwärts“ für Breslau und Umgegend,** Hauptlager Hubenstraße 74, Fernsprecher 4668, Verkaufsstellen in Breslau: Leubenstraße 33, Wärenstraße 28, Vertlinerstraße 40, Dittstraße 3, Gräbchenstraße 48, Wilsenbruchstraße 19, Merckelstraße 5, Vormerstraße 61, Kronenbergerstraße 10, Kleine Scheitnigerstraße 16, Deutsch-Billa, Dyhernsteinstraße 1, Dels, Marienstraße 14, Strödel, Gerichtskreuzgasse, Trebnitz, Breitelstraße 2, Kohlenlager in Breslau, Neue Tauenhienstraße 11, Eintrittsgeld 50 Pf.

# Weihnachts-Verkauf

## Bett-Wäsche.

- Fertige weiße Bettbezüge (1 Deckbett, 2 Kissen)
- Louisianatuch . . Mk. 530 695 u. 735
- Wallis, gestreift . Mk. 625 750 u. 865
- Damast, zahlr. Muster M. 780 870 u. 1200
- Fertige bunte Bettbezüge
- Baumwolle, kariert Mk. 430 495 u. 630
- Leinen, kariert . . . . . Mk. 750

## Fertige Bettlaken

- Dowlas, 130/200 155 u. 215 150/210 260
- Halbleinen, 130/200 . Mk. 215 u. 255
- Reinleinen, 130/200 M. 275 150/210 400

## Tisch-Wäsche.

- Halblein. Hausmacher-Tischtücher Jacquard, Stück Mk. 135 175 205 u. 250
- Reinlein. Hausmacher-Tischtücher Jacquard, Stück Mk. 195 245 305 u. 450
- Reinleinen vollweiße Tischtücher Jacquard u. Damast 300 350 465 580 etc. das Stück Mk.
- Servietten gesäumt:
- Halbleinen Hausmacher Dtz. 520 u. 620
- Reinleinen Hausmacher, Dtz. 600 u. 650
- Jacquard u. Damast, vollweiß Dutzend Mk. 760 u. 870

## Handtücher

- Weißlein. Gerstenkorn-Handtücher, Dtz. Mk. 590 680 850 etc.
- Weißleinen Jacquard-Handtücher, Dtz. Mk. 690 740 830 etc.
- grau-weiß gestreift, Dutzend Mk. 440 480 560 etc.

## Damen-Wäsche

in bekannter Güte.

- Nr. 2. Damenhemd, Hemdentuch mit gesticktem Sattel und haltbaren Bogen. Mk. 185
- Nr. 3. Damenhemd, Hemdentuch m. haltbar., breit. Stickerei-Ansatz u. Börtchen. Mk. 195
- Nr. 11. Damen-Nachtjacke, Köperrechen mit haltbaren Bogen und Fältchen. Mk. 190 u. 165
- Nr. 12. Damen-Nachtjacke, Wäschetuch mit farb. Waschbörtchen und Fältchen, Schallform. Mk. 210
- Nr. 13. Damen-Nachthemd, fein. Madapolam mit Stickereieinsätzen und Börtchen. Mk. 375
- Nr. 14. Damen-Beinkleid, Köperrechen mit gebogt. Krause u. Börtchen. Mk. 190 Mit best. Handbogen. Mk. 2.60
- Nr. 15. Eleg. weißer Unterrock, fein. Madapolam mit Falten-Stickerei-Volant u. Banddurchzug. Mk. 425
- Nr. 7. Damenhemd, fein. Madapolam mit Stickerei-Ein- und -Ansatz. Mk. 250
- Nr. 8. Damenhemd, Wäschetuch mit Madapolam-Stickerei-Ein- und Ansätzen. Mk. 290
- Nr. 16. Damen-Nachtjacke, Wäschetuch mit Stickerei-Ansatz und Fältchen. Mk. 250 u. 220
- Nr. 17. Damen-Nachthemd, Wäschetuch mit Stickereieinsatz und Fältchen. Mk. 485
- Nr. 18. Damen-Nachthemd, Wäschetuch mit Stickereieinsatz und Säumchen, Schallform. Mk. 490
- Nr. 19. Damen-Kniebeinkleid, Wäschetuch mit praktischer Saumstickerei. Mk. 190
- Nr. 20. Prinzbrock, feiner Madapolam m. hoch. Stickereifalt-Volant, Stickerei-Ansatz, Durchzug u. Seidenband. Mk. 690

## Schürzen.

- Hauschürzen ohne Latz, aus haltbaren Schürzenstoffen. Mk. 0.70 0.95 115 130 etc.
- Mieder- und Blusenschürzen in neuen geschmackvollen Formen Mk. 0.95 115 135 165 etc.
- Weißer Haus- und Servierschürzen m. Stickerei-, Bog- od. Hohltaht-Verzierung Mk. 0.95 115 130 150 etc.
- Weißer u. farbige Zierschürzen mit oder ohne Träger, reiche Auswahl von Mk. 0.65 ab.
- Kinder-Schürzen weiß, farbig oder schwarz in allen Größen und zahlreichen Fassons.

## Taschentücher.

- Reinleinen Taschentücher. Bestes schles. Fabrikat, Gr. cm 46 50 55
- Gesäumt, fehlerfrei, Dtz. M. 420 440 790
- Weißer Linon-Taschentücher. Glattweiß 240 Mit bunt. Kanten, Dtz. Mk. 240 Dutzend Mk. 240
- Reinleinen Kollsaum-Kleist-Taschentücher Dutzend Mk. 290 390 500 680 etc.
- Taschentücher mit eingestickten Buchstaben in 14 verschiedenen Ausführungen, 1/2 Dutzend Mk. 135 bis 510
- Kinder-Taschentücher in allen Preislagen.

## Trikot-Wäsche.

- Normalhemden für Herren 4 Größen Mk. 1.85 bis 7.20
- Normal-Hosen für Herren 10 Größen Mk. 1.85 bis 9.-

Trikot-Unterzeuge für Damen und Kinder in bekannt guter Qualität zu niedrigsten Preisen.

# Leinenhaus BIELSCHOWSKY Breslau

Nikolaistr. 75/76 Ecke Herrenstr.

Größtes Spezialhaus für Wäsche jeder Art im Osten Deutschlands.

Mein  
diesjähriger

# Grosser Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

hat begonnen und empfehle mein grosses Lager in

Kleiderstoffen in bekannt guten und reellen Qualitäten.

## D. Süssmann

Spezialgeschäft  
für Damenkleiderstoffe  
Reuschestrasse 8/9, Ecke Büttnerstrasse.

Telefon 328.

**Damen-Paletots**  
Kostüm, Jackett, Weiterfragen etc.  
Soll zu erhalten, Anfertigung nach  
Mass ohne Preisaufschlag. Stoff-  
lager, reichhaltige Auswahl. 8524.  
**Felix Scholz**  
Sohneldermstr. 1. Damen-Konfektion  
1. Etage, Wischoffstrasse 12, 1. Etage.

**Kredit nach obenwärts**

### Möbel

in sämtlichen Holz- und Eilarten  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Wohnzimmer  
Salons  
Komplette Küchen  
ebenfalls zur Verfügung  
ausser alle anderen Stücke:  
Schränke, Vertikales,  
Tische, Umbänne,  
Uhren, Bilder, Regale, etc.  
Wand- und Rahmenarbeiten,  
Bauschmuck, Holzbock,  
Strohbetten, Tischdecken,  
Kopfkissen und Kissenstoffe.  
Grösste Auswahl, billigste Preise.  
Alles auf Kredit  
auch gegen bar  
nur bei

**S. Osswald,**  
Albrechtsstr. 6, I., II. u. III.  
Eingang Schuhbrücke.

**150 Zähne 150 Mk**  
ohne Extraberechnung  
der Kaufschokolade.

Für Zahnersatz gewähre ich  
**10 Jahre reelle schriftliche  
Garantie für Haltbarkeit.**

Spezialität: **Plattenloser Zahnersatz.**

Neu! Neu!  
Patent-Reform.

**D. R. P.  
Nr. 200603.**

Nur bei mir  
für Breslau  
u. Umgegend.

Viele Dankschreiben über  
**Schmerzloses Zahnziehen 1.- Mk.**

**Erstes Zahn-Atelier Reform** Joh. R. Barthel  
Poststr. 1  
Ecke Ohnfauerstr.

**Solinger Stahlwaren**

sind die  
beliebtesten **Weihnachtsgeschenke!**  
K. Taschenmesser, Tisch- u. Tassen-  
messer-Bestecke, Messer-Garanturen,  
Nehern usw. in grosser Auswahl,  
zu bekannt billigen Preisen. Während des Weihnachtsmonats erhält  
jeder Kunde beim Einkaufe von 2 Mk. an ein Präsent.  
**Herm. Brettschneider, Messerschmied**  
Kupferschmiedsstrasse 28, Haltestelle der Strassenbahn.

**Eine Hand voll Geld**  
sparen 6242  
**Partei-Genossen**  
wenn Ihr Euro-Bedarf in  
**Herren-Garderoben**  
bei mir deckt.  
**Joppen 5.50, Ulster 12.—,  
Anzüge 12.50.**  
Preise wie in der Fabrik, da selbst anfertigen lassen.  
Spezialität: Herren-Maden nach Mass.  
**Eugen Hamburger**  
Bohrauerstrasse 25.

**Richard Standfuss**  
Inh.: **ADOLF NAEFE,**  
Albrechtsstrasse Nr. 44/45,  
Werkzeugfabrik und Eisenwarenhandlung.  
Spezialität: 5712  
**Holzbearbeitungswerkzeuge**  
**Hobelbänke, Hobel,  
Schraubzwinge, Fräser,  
Hobelmesser, Bausägen** in allerbesten Qualitäten,  
**Möbelbeschläge, Lack, Leim, Schellach.**  
**Preisliste gratis und franko.**

**Verleih-Institut  
eleganter  
Frack-  
und Rock-Anzüge  
Chapeau-Claques.**  
**H. Mohaupt**  
Schweidnitzerstrasse 8a, I  
Eingang Karlstrasse  
(früher Albrechtstrasse).  
Tel. 1301.

**Ulster chic und  
modern**  
in grösster Auswahl 6246  
Mk. 15 Mk. 18 Mk. 20 Mk. 25  
**Hermann Friedländer**  
Inhaber: Siegfried Benjamin  
**Albrechtsstr. 11** Eingang auch  
Bergdalenplatz.

**In freien Stunden, Seit 10 Pfg.**

**Möbel aller  
Art**  
Schritt 40, Holz 18, Pl.-Din. 30, Glas,  
17, Al.-Säure 20, Büfett, Schreib-  
tische, Schränke, Sofa-Linwand,  
Schlafzimmer in allen Farben  
sagen Sie selbst  
billiger  
in der Sächerei 4058  
**C. Bohn,** Friedrich-Wilhelm-  
strasse 4,  
am Königsplatz.

**Heberzieher, Niller, Anzüge,  
Koppen, ein. Soen, Bettdecken,  
Hören, Ketten, Ringe, Colliers**  
in Gold und Silber verkauft  
Leihamt Altbückerstr. 17.  
6079

**Billige böhmische Bettfedern!**  
1 Pfund graue, gute geschliffene 1. u. prima  
Laternen 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u



# Ein Feengeschenk.



## Ein modernes Märchen.

Es war einmal eine arme Waise, die schon in frühester Jugend Vater und Mutter verloren hatte. Ihre einzige Zuflucht war eine alte, geizige Frau, bei der sie von früh bis spät schwere Hausarbeit verrichten mußte, um ihr bißchen Brot zu erwerben.

Eines Abends, als sie gerade etwas früher wie sonst fertig war und schon hoffte, zeitiger ins Bett zu kommen, wurde ihr aufgetragen, noch einen großen Kessel sehr schmutziger Wäsche bis zum nächsten Morgen fertig zu waschen, anderenfalls sie mit Schimpf und Schande aus dem Hause gejagt würde.

Willig machte sich das Mädchen an die Arbeit! Aber kaum hatte sie die nötigen Vorbereitungen zum Waschen getroffen, überwältigte sie die Müdigkeit, sie sank auf einen Schemel und schlief ein. Da erschien ihr

im Traum eine gültige Fee; diese sprach: „Fürchte Dich nicht und schlafe ruhig; ich bin die Fee „Persila“ und werde Dir helfen. Wenn Du aufwachst, wird die Wäsche fertig gewaschen sein.“ Bei diesen Worten entleerte sie eine kleine Schachtel weißen Pulvers in den Waschkessel, tat die Wäsche hinein und kochte sie unter mehrmaligem Umrühren. Dann entschwand sie.

Als das brave Mädchen nun erwachte und die Wäsche aus dem Kessel nahm, sah sie mit Erstaunen, daß jedes Stück blütenweiß geworden und aller Schmutz wie fortgelogen war. Da erinnerte sie sich ihres Traumes und sie pries die gültige Fee, die ihr so wundersem geholfen. Von nun an aber hatte sie es in ihrem Dienst stets gut, denn wenn sie wieder waschen mußte, gebrauchte sie fortan das Zaubermittel, dessen Namen sie später auf der Schachtel, welche die Fee auf dem Boden liegen gelassen hatte, entdeckte. Dieser aber lautete

# Persil

das selbsttätige Waschmittel

## Ein Zaubermittel

nennen es entzückt die Hausfrauen und mit Recht, denn schier unbegreiflich erscheint ihnen die wunderbare Wirkung von Persil. Fast unzählig sind seine Vorzüge:

Denkbar gründlichste Reinigung, auch der schmutzigsten Wäschestücke — völlige Entfernung selbst der hartnäckigsten Flecken — absolut schonende Behandlung der Wäsche, daher unentbehrlich für zarte Gewebe, Spitzen, Stickereien etc. — Wesentliche Verkürzung der Waschzeit — erhebliche Ersparnis an Waschmaterial, Feuerungskosten, Waschlohn usw. und bedeutende Verringerung der Arbeitsleistung.

Aber auch für Kinder- und Krankenwäsche gibt es nichts besseres, als Persil, da es stark desinfizierend wirkt, Krankheitskeime tötet und alle scharfen Gerüche beseitigt. Dabei ist Persil garantiert unschädlich.

### Kein Wunder,

daß die Verwendung von Persil immer mehr zunimmt, sehen doch die Hausfrauen sehr schnell ein, wieviel sie dabei gewinnen. — Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

1508

# Henkel's Bleich-Soda.

Stadt-Theater.

„Stella maris“ von U. Kaiser.

Am Freitag ist dieses mit Pauken und Trompeten ange- kündigt, musikalische Schauspiel vor gut besetztem Hause und ziemlich gespanntem Zuhörerkreise in Szene gegangen. Auf dem Theaterzettel war auch das Bibelwort von der Ehebrecherin, wer unter Euch ohne Sünde ist etc. mit dem Titel „Ev. Joh.“ beigelegt worden; auch war die beruhigende Bemerkung hinzugefügt: Ende gegen 10 Uhr. Und das war auch ganz gut; denn bereits um 8 1/2 Uhr langweilte das Stück zum Er- bärmlichen, man hatte also „nur“ noch 1 1/2 Stunden vor sich. Es wäre ganz gut, wenn die Direktion den Hofstaat hätte mächtig walten lassen. Eine Musikleitung hat im September an ver- schiedene musikalische Kapazitäten die Rundfrage gestellt: Worin liegt nach Ihrer Meinung die eigentliche Bedeutung von Richard Strauß' bisherigem Schaffen für die musikalische Fortentwicklung nach Wagner und Liszt? Auch der sehr kluge Dr. Otto Reitel in Köln ist angefragt worden und dieser antwortete im Gegen- satz zu den weilschweifigen Auslassungen der Herren Kollegen in zwei Worten: Im Fortschritt. Nun frage ich: Ist das ein Fortschritt? Ich bin glücklicherweise nicht befragt worden. Meine Antwort hätte gelaute: In der Beförderung des so heilsamen Schlafes, dem man leider nicht immer huldsam kann, weil es die laute Musik nicht zulässt. Wenn man das Zeugbuch liest, fallen die Gemeinplätze gar nicht so auf, als wenn dazu die Kaiserliche Musik tritt. Der Komponist, der über ein tüchtiges Können ver- fügt und auch Stimmung zu erzeugen versteht, hat den unge- heueren Fehler begangen, die einzelnen Sätze übermäßig mit Zwischenzielen in Wagner'scher Manier zu überfrachten. Nur eben mit dem Unterschiede, daß diese Ueberfrachtungen bei Wagner ... bedeuten haben und bei Kaiser ... sind. Auch die dramatische Wirkung verpufft durch diese rein äußerliche Thea- tralität, die eine geschickte, aber oberflächlich schaffende Hand verrät. „Gewacht“ wird nur Silvan (siehe die Einführung in der Freitag- nummer) und zwar abwechselnd vom Volke, von seiner Frau und von dem Vater seiner Frau. Diese verzweifelten Ringkämpfe wirken auf die Dauer komisch. Eine musikalische Eigenart des Kom- ponisten ist nirgends zu entdecken, dagegen begegnet man sehr häufig seinen mit Recht berühmteren Kollegen, den Herren Puccini, Leoncavallo, Mascagni, Wagner und Marschner. Eine Spinradzene erinnert an „Haus Heiling“ (wie wäre es mit einer Meinelstudierung?). Man wird also lässig behaupten dürfen, daß die Musik auf sehr schwachen Füßen steht, weil sie sich so häufig — „ankleimen“ muß. — Die Mitwirkenden taten unter den Augen des Komponisten alles, um der Oper zu einem Erfolge zu verhelfen. Die Herren Griest und Hochheim waren vorzüglich disponiert, der erstere namentlich war dichterisch — sobald der Dichter ihm erlaube, aus der Pose herauszutreten — ganz hervorragend. Herr Hoch- heim habe ich herzlich bedauert, daß er seine herrlichen Mittel an diese Partie verschwenden mußte; hätte es nicht lieber der „Racul“ in den „Hugenotten“ sein dürfen? — Frau Verhulst fügte ihren leidenschaftlichen Frauentypen die Margu hinzu und war auch hier von sicherer Wirkung. Eine bemerkenswert scharf profilierte Charge bot Herr Wilhelm als alter Bettler. Das Orchester unter Herrn Lissor spielte sehr schön, nur manchmal zu laut, so daß die Sänger überanstrengt wurden. Das Publikum klatschte wie rasend und rief vom zweiten Akte an den Dichter- komponisten und auch die Hauptdarsteller. Die Komität muß ihm also doch gefallen haben!

Wer seine Zeitung pünktlich haben will, muß eines in erster Linie beachten: Die genaue An- gabe seiner Wohnung! Wer nun am 1. Dezember verzögert, tut gut daran, folgenden Schein genau auszufüllen und der Zeitungsfrau mitzugeben:
Bisherige Wohnung
Wo wohnen Sie nach dem 1. Dezember?
Vor allen Dingen vergesse man nicht, seinen Vor- und Zunamen auf die folgende Linie zu setzen:
Wer dies tut, erhält pünktlich seine Zeitung in die neue Wohnung.

Bestellungen der städtischen Markt-Notierungskommission. Breslau, den 29. November. Table with columns for wheat, rye, barley, etc. and prices per 100 kg.

Bersammlungen und Vereine. Gewerkschaftshaus.

Montag, den 2. Dezember:
Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins. Bücheraus- gabe von 6 1/2-11 Uhr im Zimmer 2.
Sozialdemokratischer Verein Breslau.
Distrikt 4 (Mitolator).
Sämtliche Wahlkreise treffen sich Sonntag, früh um 8 Uhr im Distriktslokal von Schreiber, Striegauerplatz 11.
Distrikt 14 (Ochauer Tor).
Zur Stichwahlfrage im 22. Stadtverordneten-Wahlbezirk versammeln sich alle Genossen des Distrikts Sonntag, früh Punkt 8 Uhr im Distriktslokal, Königgrätzerstraße 10.
Distrikt 17a (Schweidnicher Tor, nördlich).
Sonntag, früh Punkt 8 Uhr, versammeln sich die Genossen im Distriktslokal Neudorfstraße 63, um gemeinsam an die Stichwahlarbeit im 22. Bezirk zu gehen.
Sozialdemokratischer Verein für Breslau (Land)- Neumarkt.
Landdistrikt 4, Bezirke Protisch, Weide, Gänern und Stinsdorf. Sonntag, den 1. Dezember 1912, nachmittags 3 Uhr bei Rudolf in Weide: Mit- glieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Srowig aus Breslau. 2. Bericht über den Bonfolt von Hildebrand. 3. Wie gewinnen wir neue Mitglieder? 4. Ver- schiedenes.
Landdistrikt 11, Bezirke: Weitzeln, Sohe, Grün- hülbel, Domstau und Klein-Tin. Sonntag, den 1. Dezember, vormittags 9 1/2 Uhr bei Rughalla in Weitzeln: Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Srowig. 2. Wie stellen wir uns zur Weihnachtstafel? 3. Wie gewinnen wir neue Mitglieder? 4. Verschiedenes.
Landdistrikt 23, Bezirke: Maltsch, Gamöje, Kausse, Waserwig. Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr im Lokal des Herrn Käthner in Waserwig: Distrikt-Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Sprigade. 2. Wahl eines Bezirks- führers. 3. Wahl eines Kolporteurs. 4. Wahl eines Komitees zur Urwahl. 5. Verschiedenes. Die Mitgliederbücher sind mitzu- bringen. Wichtiges Theaterprobe.
Bezirk Gräbchen. Montag, den 2. Dezember, allgemeine Mitgliederversammlung. Redner ist Genosse Srowig. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Der Distriktsführer.
Vrieg. Fabrikarbeiter-Verband. Montag, den 2. De- zember, abends 8 Uhr: Versammlung bei Reichelt, Doppelnerstraße. Tagesordnung: Die Lehren der letzten Wirt- schaftskämpfe. Redner: Gausleiter Kowalski.
Deutsch-Pissa. Öffentliche Gewerkschafts-Versammlung am Sonntag, den 1. Dezember im Lokal von Zent- leben in Deutsch-Pissa. Tagesordnung: Die Kulturaufgaben der Gewerkschaften. Redner: Stadtverordneter Genosse Lobe aus Breslau.
Glogau. Wahlverein. Sonntag, den 1. Dezember: Kalender- und Landboten-Verbreitung. Material-Ausgabe Sonntag abend 7 1/2 Uhr bei Schreiber.
Jauer. Genossenschafts-Mitglieder. Sonntag, den 1. Dezember, abends 7 Uhr: Mitgliederversammlung der hiesigen Filiale im „grünen Adler“.
Jauer. Gewerkschafts-Kartell. Montag, den 2. De- zember, abends 8 Uhr: Sitzung im „Adler“.
Kattowitz. Sozialdemokratischer Verein. Dienstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Gewerkschaftslokal, Rathausstraße. Im Anschluss

darin: Versammlung des Sparvereins Preßfonds. Wahl eines Kassierers. Zur Legitimation ist neben dem Verleibuch auch die Sparskarte des Vereins Preßfonds mitzubringen.
Laurahütte. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr: Mitglieder- versammlung im Gewerkschaftslokal in Siemianowitz, Wollfe- straße. Richtige Tagesordnung.
Meiße. Öffentliche Versammlung am Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr. Redner: Ge- nosse Lobe. Thema: „Krieg dem Kriege“.
Neudorf bei Anionienhütte. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag, den 1. Dezember, vormittags 10 Uhr: Mit- gliederversammlung im Gewerkschaftslokal, Leibnizweg bei Woll. Auf der Tagesordnung unter anderem Bericht vom Bezirks-Kartelltag. Abrechnung.
Ohlau. Zimmerer-Verband. Sonntag, den 1. De- zember, nachmittags 3 Uhr: Versammlung in der „Sonne“. Mitgliedsbücher sind mitzubringen.
Peisterwitz. Kartell. Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr: Erweiterte Sitzung bei Gastwirt Jode.
Strehlen. Gewerkschafts-Kartell. Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr: Sitzung im Lokal des Herrn Knecht. Hierzu werden die Vorstände der Gewerkschaften sowie der Verband und Ausschüsse des Kontingents eingeladen.
Ströbel. Öffentliche Konsumenten-Versammlung am Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr bei Gastwirt Götlich. Tagesordnung: Fleischsteuerung und Konsumverein.
Zawodze. Fabrikarbeiter. Sonntag, den 1. De- zember, früh 9 1/2 Uhr: Versammlung im Lokal an der Reichstraße Nr. 3. Redner: L. Redneck.
Bekanntmachungen der Rad-, Sport- und Gesangsvereine. (In dieser Rubrik steht die Seite 30 Pfg.)

Arbeiter-Athleten-Verein Breslau
Logo of the Arbeiter-Athleten-Verein Breslau with text: 1. Abt. - Besondere, 12 1/2, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1. Sportkleide und Waife herzlich willkommen. Der Verein nimmt an allen Wettbewerben (Schach) teil. Aufnahme neuer Mitglieder kostenlos. Der Vorstand.

Unsere Marine
2 Pfg. Cigarette.
Georg A. Jasmanski A.G.
größte deutsche Cigarrenfabrik
Dresden
6253

Praktische Weihnachts-Geschenke
Kleiderstoffe (Roben = 6 Meter in elegantem Karton.)
Damen-Wäsche
Trikot-Wäsche
Teppiche, Gardinen
Pelz-Waren
Morgenröcke
Matinées
Schürzen
M. Centawer Schmiegebrücke Nr. 7-10.

Unser  
**Grosser Weihnachts-Verkauf**  
bringt  
**praktische Geschenk-Artikel**

Hand-Taschen	Damen-Gravatten
Hut- u. Ziernadeln	Herren-Gravatten
Damengürtel	Damen-Wäsche
Gürtel-Bänder	Damen-Hemden
Gürtel-Schlösser	Damen-Beinkleider

Kopfschawls u. Theaterhauben

Schleier	Untertaillen
Schleifen (Jabots)	Schürzen
Spachtel-Überkragen	Taschentücher
Wäsche-Kragen	Strümpfe
Wäsche-Stickerei	Handschuhe

Grosses Lager in Passementerie u. Knöpfen  
Spachtel-, Tüll-, Mull-Stickerei und Einsätze  
in allen Farben.  
Für Modistinnen beste Bezugsquelle in allen  
Schneiderei-Zutaten.  
Bekannt grösste Preiswürdigkeit. 6153

**Geschw. Kunert**  
Schweidnitzerstrasse 43 b.  
Haltestelle: Karlsstrasse.

Empfehle meinen geehrten Kunden mein reichhaltiges  
**Schuh- u. Stiefel-Lager**  
in allen Preislagen.

Wichtig ist es auch für mich, bekannt zu machen, daß mein seit 40 Jahren  
schonendes Geschäft nicht in andere Hände übergegangen ist, auch keine Pächter  
mehr hat, nur einzig Ring-Nummer 30, vis-à-vis Fuchs-Hotel, am Eingang  
Zoostrasse, in alter Weise fortbesteht. 6319

**Firma Josef Zöllner**  
Füh. verwitwete Frau M. Zöllner.

**Vorteilhaftes Angebot in Weihnachts-Geschenken!**

Damen-Hemden	von 1.10 an	Gardinen	Meter von 0.20 an
Besatzkleider	1.10	Züchen	0.20
Nachtwachen	1.25	Herren-Hemden	1.50
Unterhosen	1.25	Trikot-Hemden u. Hosen	1.40
Fertige Best-Besätze	2.50	Jagd-Westen	2.00
Grosso weiße Laken	1.20	Wirk-Jacken	2.20
Grosso weiße Laken	1.00	Hals-Tücher	2.25
Tischtücher	1.00	Taschentücher	0.10
Hand-Tücher	0.15	Hosenträger	0.10
Bettdecken	1.25	Socken	0.10
Damen- Herren- und Kinder- schürzen.		Blau Arbeiter-Blusen	1.10
Vorgeschnittene Handarbeiten.		Sweater, Kragen, Chemisettes, Krawatten, Läuferstoffe, Wachsbarb.	
Wattierte Chemisettes, Strickwolle und sämtliche Passamenten.			

Fordern Sie bitte grüne Rabattmarken. 6129

**C. Simon, Breslau, Scheinigerstrasse 11.**

**NUR 2 Mark**  
Anzahlung auf  
einzelne Möbelstücke.

**5 Mark** Anzahlung  
Möbel-Einrichtung für 100 Mark.

**9 Mark** Anzahlung  
Möbel-Einrichtung für 200 Mark

Bis zu den vornehmsten Einrichtungen.

**Max Biermann**  
Breslau, Ring 52, I. Etage  
neben der Stockgasse.

Verkauf auf Teilzahlung  
und für bar.

**Weihnachts-Verkauf**  
in **Damenhüten**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Inh.: E. Scholz,  
**Meta Grill**, Gröschauerstr. 26.  
Modernisierungen schnell und billigst.  
Trauerhüte in grösster Auswahl.

Bitte auf die Schaufenster zu achten. 6137

**Weihnachts-Tisch-Bett-Leib-Wäsche**

In der Herrenwäsche-Abteilung aufgenommen:  
**Krawatten.**

Für den Weihnachtstisch geeignete Artikel  
sind in allen Abteilungen ausgelegt.

Teppiche, Gardinen, Dekorationen,  
Tischdecken, Felle, Reisedecken,  
Schlafdecken, Steppdecken,  
Daunendecken. 6175

Hervorragend billige Preise.

**J. Mamlok**  
Kupferschmiedestraße 42.

**Es giebt nur Einen**

**95 Pf. Bazar**  
Ring 51

Verwechseln Sie nicht mein  
Geschäft mit ähnlich lautender  
Firma.

**Weihnachts-Ausstellung**

Spielwaren  
Galanteriewaren  
Lederwaren  
Wirtschafts-Artikel  
Geschenk-Artikel

Ohne Ausnahme  
jedes Stück  
**95 Pf.**

**Unübertroffen**

Geschmack — Auswahl — Qualität

**95 Pf.-Bazar**  
Albert Marcus 6155

**Nur Ring 51**      **Nur Ring 51**

Achten Sie auf Nummer 51.

**Gotthard Völkel aus Langenbielau**  
empfiehlt feberdicke Juleus, Züchen, weiß Reinen, Hand-  
tücher, Tischwäsche, Gardinen, Wachseleimwand auf Tische,  
Arbeitsanzüge für jeden Beruf, Hemden, Strampfhosen  
und Tricotagen usw. in grösster Auswahl. 6113

**Breslau, Friedrich-Wilhelmstrasse 51.**

Christbaumbehang kauft man nur im  
**Thüringer Schokoladenhaus**  
Jaeger, Goldbergerstr. Ecke Neumarkt, Kattowitz, Grundmannstr. 13, Gletwitz,  
Wilhelmstr. 24, Reichen, Bahnhofstr. 15, Mysłowitz, Ring 18, Laurahütte,  
Reichenh. Ecke Parbarstr., Reichenbach, Ring 38. 6855

Anerkannt billigste Bezugsquelle bei guter Qualität für Schokolade  
und Zuckerwaren.

Man beachte unsere Schaufenster-Ausstellungen!

**Konfurrenzlos.**  
Nachstehendes Zifferblatt.

**3000**

**!! Weckeruhren !!**

bekannteste Marke wieder  
eingetroffen. So lange Be-  
rat reicht  
Stück Mark **1.50**

Keine Weckeruhren werd. auf gut.  
Gang u. richtig. Beden kontrolliert  
u. gebe 1 Jahr schriftliche Garantie.

**Paul Alter,**  
Uhren- u. Goldwar.-Kaufhaus  
Königsplatz 17, Ecke Schmiedstraße.

**Wir verschenken**

gutgehende Taschen-Uhren  
und andere entzückende passende  
: Weihnachts-Aufmerksamkeiten :  
gleichviel, ob Sie bei uns

**1 Anzug**  
**1 Ulster**  
**1 Paletot**  
**1 Joppe**  
**1 Hose**

Abt. I: **Neue, elegante  
Garderoben für  
Herren und Jünglinge.**

Abt. II: **Wenig getragene Mass-Garderoben**  
für **8.—, 10.—, 12.—, 16.—, 20.—** usw. 6024

Gesellschaftsanzüge leihweise für 5.—

Reisevergütung III. Klasse nach Breslau bis 3 Mk., bei Einkauf von 20 Mk. an.

**Kaufhaus für Herren-Garderoben**  
G. m. b. H.

**Neue Schweidnitzerstrasse 6**  
an der Gartenstrasse.

**Nypromin**  
**Bonbons**

gesetzlich geschützt unter  
Nr. 157214.

Anregend im Geschmack,  
von vorzüglicher Wirkung  
bei 4371

**Husten  
Heiserkeit.**

in Apotheken u. Drogerien  
in Dosen à 66 Pfg.

...indirekten ... Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

Blätter zur Belehrung und Unterhaltung.

1912. Breslau, den 1. Dezember

1912. DEZEMBER

1912. DEZEMBER

1912. DEZEMBER

1912. DEZEMBER

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...

...Wunden ...





Aus Breslau (Land)-Neumarkt.

Jahlabend des sozialdemokratischen Vereins.

Im Monat Dezember werden in folgenden Orten Jahlabende abgehalten:

Sonntag, den 1. Dezember, vorm. 9 1/2 Uhr: Landdistrikt 11 (Wettlern). In Wettlern bei Ruychalla. Redner: Genosse Srowig.

Nachmittags 3 Uhr: Landdistrikt 2 (Schmollich). In Drachenbrunn bei Klesling. Redner: Genosse Zieg.

Landdistrikt 4 (Hünern u. Weide). In Weide bei Rudolf. Redner: Genosse S. Müller.

Landdistrikt 23 (Malsch). In Majerwitz bei Käthner. Redner: Genosse Sprigabe.

Montag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr.

Landdistrikt 1 (Grüneiche). In Grüneiche bei Porenba. Redner: Genosse Th. Wolff.

Landdistrikt 8 (Pöpelwitz). Pöpelwitzstraße 23 bei Witkalle. Redner: Genosse S. Müller.

Landdistrikt 7 (Klein-Bandau). In Klein-Masselwitz bei Pache. Redner: Genosse J. Siehmann.

Landdistrikt 8 (Maria-Pöfchen). In Maria-Pöfchen bei Frau Müller. Redner: Genosse Scholich.

Landdistrikt 10 (Gräbchen). In Gräbchen bei Knoll. Redner: Genosse Streck.

Landdistrikt 12 (Hartlieb). In Hartlieb bei Veilner. Redner: Genosse Lock.

Landdistrikt 14 (Herdain-Dürqon). Schönstraße 17 bei Olemny. Redner: Genosse Grohmann.

Landdistrikt 17 (Deutsch-Lissa). Breslauerstraße bei Folgner. Redner: Genosse Schneidewind.

Nach den Vorträgen soll überall die Wahl eines Wahlkomitees zur Wahl vorgenommen werden; ebenso ist die Verteilung der „Landboten“-Touren zu erledigen. Handzettel für die Jahlabende werden diesmal nicht verteilt. Die Mitglieder werden deshalb hierdurch aufgefordert, sich rasch an den Versammlungen zu beteiligen, besonders die Frauen müssen es sich angelegen sein lassen, mehr wie bisher Interesse für unsere Jahlabende zu haben.

Aus Oberschlesien.

Schlechte Zeiten für fromme Patrioten.

Dem ganzen Bürgertum Oberschlesiens, soweit es sich katholisch und staatsbehaltend gebildet, geht es fürchterlich schlecht. Alle Patrioten sind aus verschiedenen Gründen aus der Ruhe aufgeschreckt und verwechseln jetzt alle Begriffe. Von rein religiösen und staatsbehaltenden Standpunkt hat es ihnen der internationale Kongress in Basel angelehrt, sich rasch an den Versammlungen zu beteiligen, besonders die Frauen müssen es sich angelegen sein lassen, mehr wie bisher Interesse für unsere Jahlabende zu haben.

vom internationalen sozialdemokratischen Kongress, und das war ja nun das Furchterliche. Was war nun zu tun? Diese „gottlosen“ Zustände, die sich da in der Schweiz abgespielt haben, dürfen unter keinen Umständen dem ober-schlesischen Volke vorgelebt werden. Von den höchsten Beamten über die Vorkämpfer der Arbeiter, Flottenvereine usw. bis zum Pfennigrentner hoch alles zusammen und beriet, was nun zu machen sei. Die Lösung wurde bald gefunden: ein Brief mit dem Zauberwort genügt, und die ganze ober-schlesische bürgerliche Presse berichtete über den Kongress in etwa 30 Zeilen, und das noch Wunsch, oder man schweig ganz, wie der „Bamberger“, der schon angekündigt hatte, daß er eingehend über den internationalen Kongress berichten wird. Damit hat man nun nicht nur die Gedächtnisvorgänge, sondern auch die Tatsache, daß die Sozialdemokratie die einzige Partei, die gegen den Krieg ist, verächtlich.

Diese frommen Christen sind in der Theorie alle für den Krieg, und auch in dieser Hinsicht wollen sie nicht gestört werden, denn Krieg scheint ein eiserner Bestandteil der Christen zu sein.

Aber diese guten Leute haben nicht nur ihre religiösen Interessen, sondern auch ihr heiliges Wortemannaie zu schützen, und dieses ist viel mehr als die Religion. Wenn es aber an den Geldbeutel gehen soll, dann hören sie auf, Freunde des Krieges zu sein und gebären sich schlimmer als die Un-erschiften. Das kann man beobachten seit dem Tage, wo in Weiden ein angeblicher französischer Spion entdeckt wurde. Ob dieser „Spion“ ein Gelfestranke oder ein Witzbold ist, ist noch nicht fest. Aber das weiß man, daß man mit diesem „Spion“ die ganzen frommen Patrioten fast zum Wahnsinn getrieben hat. Jeder Fremde wird heute für „verdächtig“ gehalten, denn Rußland und Frankreich sollen ja allein über 200 Spione in Oberschlesien haben, so behaupten die Patrioten. Dieselben Leute, die sonst so für den Krieg schwärmen, sind jetzt recht still geworden und versuchen alles was möglich ist, zu Geld zu machen und alles Vorgelegte einzujagen. Die Banken und Sparkassen haben nun was auszu-suchen und das geschäftliche Leben wird einen ganz empfindlichen Schlag bekommen, zumal wenn die wilden Gerüchte von der Besetzung der Grenzen nicht bald aufhören. Die strengste Zensur, die in den verschiedenen Militärkreisen getrieben wird, rächt sich jetzt schon. In ihrer Topflosigkeit rennen diese mit dem Gefangenen unter dem Arm fast nach der Kirche nach der Stammtische, um zu hören, ob der Krupp nicht schon anrückt. Das ist der Anfang der schlechten Zeiten für unser frommes Patrioten-tum, worüber denkende Menschen nur ein mitleidiges Lächeln übrig haben können.

Reife, 30. Ambr. Achtung, Gewerbegerichts-wähler! Montag, den 2. Dezember finden die Gewerbe-gerichts-wahlen statt. Es ist Pflicht, daß jeder Arbeiter oder Handwerks-geselle zur Wahl geht und seine Stimme folgenden Kandidaten gibt:

- Karl Rother, Töpfer, Karl Schmidt, Former, Franz Ronge, Maurer, Josef Pettner, Kupferschmied.

Die Wahl findet von vormittags 8 Uhr bis abends 7 Uhr im großen Stadthaus-saale statt. Ein Antrag, für Ru-land ein Wahllokal zu schaffen, wurde vom Magistrat abgelehnt.

Neustadt O.S., 30. Nov. Vom Konsumverein. Am Donnerstag nahm die Generalversammlung des Konsumvereins den Geschäftsbericht des Vorstandes entgegen. Nach diesem beträgt der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 484.852,54 Mark, gegen 390.512 Mark im Vorjahr. Der Reingewinn beträgt 84.859,92 Mark. Von diesem wurden 13 Prozent Dividende im Betrage von 11.031,99 Mark an die Mitglieder verabfolgt gegen das Vorjahr ein Mehr von 6079,84 Mark. An Mitgliedern zählt der Verein am Schlusse des vorigen Geschäftsjahres 1933 Genossenschaftler. Zugetreten sind in diesem Jahre 150, abge-gangen sind 99. Die Passivsumme dieser Mitglieder beträgt je 20 Mark, gleich 38.780 Mark und hat sich gegen das Vorjahr um 1020 Mark erhöht. Einzelne Venderungen in den Geschäftsräumen dem in absehbarer Zeit geplanten Verkauf von Kohlen an die Mitglieder gab die General-Versammlung ihre Zu-stimmung.

Königsbrunn, 30. November. Wichtig getroffen. Unser Artikel über den Freidenkerklub des „Kurier“ hat den „Kurier“ vollends aus dem Häuschen gerächt. Daß wir seinen Schwundel niedriger hätten und teststellten, wie viele Besucher in der sogenannten Proter-versammlung gegen die Freidenker anwesend waren und wie sich diese Zuhörer zusammenschlehten, ist den Leuten im „Kurier“ sehr zu Kopf gestiegen. Daß sie, die tagaus und tagein die größten Schwundelnachrichten über die Sozial-demokratie bringen, jetzt uns gar Lügen vorwerfen, kann sich doch nur der „Kurier“ erlauben. Entrüstet mit der „Kurier“ aus, „unser Artikel ist ja ganz erklärlich, denn der hiesige Korre-spondent der „Volkswacht“ sei ein bekannter Freidenker und ge-höre entweder ins Freidenkerhaus oder ins Gefängnis“. Wir plädieren für den „Kurier“ für milde Umstände. Es gehört nun ein-mal zum Kern seiner Redakteure, alles, was nicht liberal ist, mit schmutzigen Mitteln zu bekämpfen. Und dazu gehört die Ver-leumdung der politischen Gegner.

Damit nun aber die Nummer 274 des „Kurier“ an Lügen über die Sozialdemokratie den andern Nummern nicht nachsteht, wird munter weiter geschwindelt. Auch darüber, daß die Sozial-demokraten Schuld an den Vorkäufen der Krankenkasse in So-singen haben usw. Was nützt es, immer wieder darzulegen, daß die Sozialdemokraten an den Vorgängen nicht beteiligt sind, daß vielmehr Leute dabei ihre Hand im Spiel haben, die den „Kurierleuten“ politisch sehr nahe stehen.

Diese Plombe bürgt den Käufern von Uhrketten auf geschweisster Goldpanzerung für 4, 6, 10 oder 15 Jahre Haltbarkeit und schützt vor Verabfertigung. Zu haben nur bei Juwelieren und Uhrmachern 5605/2

Lassen Sie sich nicht durch scheinbare Billigkeit von Nachahmungen be-einflussen, sondern belassen Sie darauf, immer echte Senkel's Bleich-Soda zu bekommen, dann sind Sie vor Enttäuschungen sicher. [1450/2]

E. BRESSLAUER, Ecke Ring und Albrechtsstr., Grosser Weihnachts-Verkauf zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.



- Mariot in Kameotharartigen und farbigen Flauchstoffen, jetzt Mk. 14.-
- Lafitte in englischen Stoffen beste Schneiderarbeit, jetzt Mk. 35.-
- Arosa in blau Kammgarn und englischen aparten Stoffen, jetzt Mk. 35.-
- Astor in englischen Stoffen, jetzt Mk. 7.-
- Baldur in Honigfarbe u. bräunlichen Tönen, jetzt Mk. 11.-
- Montigni in Velour du Nord, hochfeine tief-schwarze Plüschware, jetzt Mk. 42.-
- Hektor in schwarzem Eskimo alle Größen vorrätig, jetzt Mk. 18.-
- Meran in verschiedenen effektvollen Lichtfarben, jetzt Mk. 30.-

Von Montag ab beginnt mein großer

# billiger Weihnachts-Verkauf

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
Hauskleiderstoff  
**1 95**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
Hauskleiderstoff  
**2 10**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
Kleiderstoff  
**2 50**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
Zwirnstoff  
**2 85**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
gemusterte  
Damentuche  
**3 25**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
einfarbig Serge  
**3 75**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
reinwollenen  
Cheviot  
**4 50**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
Karierten  
Kleiderstoff  
**5 25**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
reinwollenen  
Cheviot  
**5 70**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
Fantasiestoff  
**6 25**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
Fantasiestoff  
**7 50**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
guten Alpaca  
**8 00**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
reinwollene  
Serge  
**8 95**

## Bettwäsche

Deckbett und Kissenbezüge  
fertig genäht

Hemdentuch mit  
Schnürlitze, Garnitur 4 50  
Linnen mit Knopf,  
Knopfloch, Garnitur 5 75  
Louisianatuch mit  
Knopfversch., Garn. 6 95  
Gestr. Satin mit  
Knopfversch., Garn. 7 50  
Damast mit Knopf-  
verschluss, Garnitur 8 25

Bunte Bezüge  
Garnitur 4 50  
Inlett  
Garnitur 5 75

Betttücher, gesäumt  
aus Dowlas  
Stück 1 50  
aus Dowlas, 130/200  
Stück 2 00  
aus Halbleinen, 130/200  
Stück 2 50  
aus Reinleinen, 130/200  
Stück 3 75

2 Posten  
Hausmach.-Bettlaken  
mit verstärkter Mitte  
Gr. 140/200 150/220  
2 95 3 75

Kopfkissen aus Linnen  
m. Zwirneins. m. à jour  
95 Pf. 1 25

## Damenhemd

mit gest. Sattel 1,85 1 25

Damenhemd  
mit Stickerei-Ein-  
sätzen 2,45 2 10

Faconhemd  
Renforce m. Stickerei-  
Ein- und Finsatz 2,55 2 25

Faconhemd  
feinfäd. Chiffon mit  
Handstück u. à jour-  
Bogen 2,95 2 60

Faconhemd  
reich mit Stickerei u.  
Banddurchzug 2,85 2 65

Nachtjacke  
Körperbarchent mit  
Bogen 1,50 1 35

Nachtjacke  
Renforce mit  
Säumchen und Bogen 1 75

Nachtjacke  
Körperbarchent mit  
Stickerei-Volant 2,65 1 95

Nachtjacke  
Renforce, halstfrei mit  
Stickerei 2,45 1 95

## Schürzen

sehr vorteilhaft

Weisse  
Servierschürze 95 Pf.  
Linnen m. Stickerei

Weisse Servier-  
Schürze  
Miederform  
Linnen m. Stickerei 1 30

Engl. Servier-  
Schürze 1 35

Blusen-Schürze 95 Pf.  
absolut waschecht

Kleider-Schürze 98 Pf.  
garant. waschecht

Haus-Schürze 88 Pf.  
ohne Latz

Schmuck-  
Schürzen  
m. u. ohn. Träg. weiss  
u. farb., 1,80, 1,25, 85 55 Pf.

Mädchen- und Knaben-  
Schürzen i. grösst. Ausw.  
Ein Posten  
Zier-Schürzen  
mit u. ohne Träger  
weiss und farbig  
regul. bis 2.25 jetzt 75 Pf.

## Damen-Nachthemd

aus Renforce,  
halstfrei 3,85 3 25

Damen-Nachthemd  
halstfrei od. Umlege-  
kragen, reich mit  
Stickerei garn. 5,45 4 65

Damen-Beinkleid  
Wäschetuch mit  
Stickerei od. Boge 1,60 1 25

Kniebeinkleider  
und Stickerei-Volant  
1,75 1 45

Damenbeinkleid  
aus Körperbarchent  
mit Stickerei 2,45 1 85

Kniebeinkleider  
Renforce m. Stickerei-  
Ein- und Ansatz 2,25 1 85

Damenbeinkleid  
Körperbarchent  
Volant gebogt 1,50 1 35

Kniebeinkleid  
Körperbarchent mit  
Stickerei 2,45 1 95

Unterrock  
mit breitem Stickerei-  
Volant 3,65 2 95

## Tischtücher

Macco-Damast 2.25 1 75  
Jaquard 1/3 lein. 2.40 1 85  
Hausmach. reinl. 3.25 2 75

## Servietten

Jaquard 1/3 lein. 1/2 Dtz. 2 25  
Jaquard reinl. 1/2 Dtz. 2 75  
Damast reinl. 1/2 Dtz. 3 95  
Tischgedeck m. 6 Serv.  
Jaquard lein. 5 25  
Teegedeck m. farb. Kte. 3 75  
m. weiss. Durchbruch 5 95

## Stubenhandtücher

Weiss Drell, gestreift  
1/2 Dtz. 2 45  
Weiss Drell, kräftig  
1/2 Dtz. 2 95  
Weiss Jaquard, 1/3 lein.  
1/2 Dtz. 3 25  
Weiss Jaquard, reinl.  
1/2 Dtz. 3 95  
Gerstenkorn m. Jaqu.  
Bord. 1/2 Dtz. 3 75

## Küchenhandtücher

Grau Drell, bunt, 1/2 Dtz. 2 25  
Weiss-grau gestreift  
Leinen 1/2 Dtz. 2 45  
Grau Gerstenkorn, mit  
Kante, 1/2 Dtz. 2 75  
Militärhandtuch, reinl.  
1/2 Dtz. 3 15  
Wischtuch, kar. 1/2 Dtz. 85 Pf.  
Gläserntuch, kar. 1/2 Dtz. 1 95  
Poliertücher, gelb.  
1/2 Dtz. 65 Pf.

## Weihnachts-Kleid

Im Karton  
6 Meter  
Diagonal  
**9 50**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
Kammgarn  
**10 50**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
Satin-Tuch  
**11 75**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
pa. Kammgarn  
**13 00**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
Popeline  
oder Serge  
**15 00**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
130 cm  
Kostümstoff  
**7 50**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
130 cm  
Kostümstoff  
**9 75**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
10 Mtr.  
reine Seide  
**13 00**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
10 Mtr.  
Lindener  
Velvet  
**18 50**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
schwarz  
Kammgarn  
**9 00**

**Weihnachts-Kleid**  
Im Karton  
6 Meter  
schwarz  
prima Stoff  
**12 75**

**Halbfertige Roben**  
in Volle, Batist etc.  
Weihnachtspreis  
5 00 8 50 10 00 1 50

**Fast fertige Roben**  
in Batist, Volle etc.  
Weihnachtspreis  
8 50 13 00 18 00 25 00

**Eine Sensation in Kleiderstoffen**

**Blusenstoffe** 75 Pf.  
Flanell-Streifen  
Tuch-Streifen  
Popeline-Streifen  
Aparte Bordüren  
Schotten  
Regul. bis 2 75 jetzt 1 25 u.

**Kostümstoffe** 1 25 Pf.  
130 cm breit engl. Art  
130 cm einfarbig marine  
130 cm Melangen  
130 cm Streifen  
130 cm Herrenst.-Geschm.  
Regul. bis 4 50 jetzt 1 75 u.

**Seidenstoffe** 95 Pf.  
Blusen-Streifen  
Blusen-Schotten  
Changeants  
Einfarbige Seiden  
Foulards etc.  
Regul. bis 3 25 jetzt 1 45 u.

Servierkleider in Nessel, Velour, Gingham, Satin, Zephir, Kleid 6-mtr. 3 50 2 75 2 40  
Stickereistoffe — Voiles — Musseline de lain — Batist à jour.  
Entzückende Stoffe für Ball- und Tanzstunden-Kleider etc.

## Wäschestoffe

Hemdentuch, stark-  
fädig 35 Pf.  
Linnen, bek. Qual. 48 Pf.  
Renforce, feinfädig 55 Pf.  
Pique-Barchent 50 Pf.  
Körperbarchent 65 Pf.

Hemdentuch,  
Coupon 10 Meter 3 90  
Renforce, Coup. 10 Mtr. 4 50  
Louisianatuch, Coupon  
10 Meter 4 90  
Linnen, Coupon 10 Meter 6 00

Ein Posten  
Schürzenstoffe  
in sortierten Mustern  
Meter 48 u. 65 Pf.

Ein Posten  
Halbleinen i. Leib-  
wäsche Meter 65 Pf.  
Reinleinen i. Leib-  
wäsche Meter 95 Pf.

Züchen und Inletts  
Züchen, Kissenbreite  
Meter 55 Pf.  
Züchen, Deckbettbreite  
Meter 80 Pf.  
Inletts, Kissenbreite  
Meter 75 Pf.  
Inletts, Deckbettbreite  
Meter 1 15

Schlafdecken  
baumwollene  
1 95 1 85 95 Pf.

## Stickerei-Unterrock

Renforce mit Mull-  
volant getupft 6,25 4 45

Rock-Kombination  
feinfäd. Madapolam  
m. Klöppel-Einsatz u.  
Spitze 9,85 7 50

Rock-Kombination  
mit Stickerei-Ein- u.  
Ansatz 6,95 5 95

Unterhosen  
amerik. Form, Fischb.  
auswechselbar 1,95 1 45

Linnen, Kissenbr.  
Mtr. 55 Pf.  
Linnen, Deckbett-  
breite Mtr. 90 Pf.

Dowlas i. Laken  
Mtr. 75 Pf.  
Halbleinen  
für Laken Mtr. 95 Pf.

Wallis Kissenbr.  
Mtr. 65 Pf.  
Wallis Deckbett-  
br. Mtr. 95 Pf.

## Trikotagen

Ein Posten  
einzelne Hemden,  
Jacken, Hosen  
Serie I II  
1 65 1 95

Damen-Reform-  
Hosen, marine 3 00  
Trikot-Herren-  
Hemden, 2,95, 2,40, 1 90

Trik-Herren-Hosen 1 75  
2,90, 2,40,  
Trikot-  
Futter-Leibchen 95 Pf.  
1,30, 95 Pf.

Kinder-  
Woll-Sweater 1 15  
2,25, 1,50,

Trikot-Ueberstreif-  
beinkleider 1 25  
2,50

Ueberstreifbein-  
kleider, weiss,  
Wolle, gestreift 2 50  
Barchent-Männer-  
Hemden, 2,25,  
2,00, 1 40

Barchent-Frauen-  
Hemden, 2,15,  
1,70, 1 25  
Bunte Anstands-  
rücke, 2,35,  
1,85, 1 40  
Barch.-Kinder-  
Hemden  
beginnend mit 55 Pf.

## Untertaille

aus Stickereistoff 1,25 95 Pf.  
Ein Posten  
— Untertailen —  
bedeutend unter Preis.

Knaben- und  
Mädchen-Wäsche  
bedeutend herabgesetzt.

Stickerei-Coupons  
Madapolam-Batist  
Coupon 1,25, 95, 75, 50 Pf.

Weihnachtsbluse  
im Karton,  
2 1/2 Mtr. Bordürenst. 1 50

Weihnachtsbluse  
im Karton,  
2 1/2 Mtr. reinw. Flanell 2 40

Weihnachtsbluse  
im Karton,  
4 Mtr. Reine Seide 3 85

Weihnachtsbluse  
im Karton,  
4 Mtr. Reine Seide 6 00

1 Posten  
Hausmacher-Tischzeuge  
reinh. Tischtuch, Servietten  
Gr. 130/130 130/165 60/60  
2 35 2 95 2 85

Ein Posten  
Leinen-  
Kaffeedecken imit. 95 Pf.

Taschentücher  
Damentücher  
weiss Batist, farb.  
bedruckt St. 15 Pf.  
Herrentücher  
weiss Batist, farb.  
bedruckt St. 20 Pf.

Linnen-  
Taschentücher  
1/2 Dtz. 1 35

Reinlein, Damen-  
u. Herren-Tücher  
1/2 Dtz. 2 75

Weisse Batist-  
Damen-Tücher  
mit Buchstaben  
1 45  
Weiss Batistleinen  
mit handgest. Ecke  
St. 45 Pf.

Reinseid. Damen-  
und Herren-Tücher  
Neueste Muster St. 65 20 Pf.  
Bedr. Künstler-  
Decken 2 95  
ap. Neuheit St.

**M. Schneider BRESLAU**  
Neue Schweidnitzerstr. 1

Collarets **10** Pf.  
Stück

Lavalliers **15** Pf.  
zum Ausschneiden  
Stück 18 u.

Jabots und  
Schleifen **35** Pf.  
75, 50,

Tüll- u. Spachtel-  
kragen **50** Pf.  
1.25, 95, 75,

Robespierre-  
Kragen **85** Pf.  
1.25 u.

Wollene Kinder-  
Strümpfe **80** Pf.  
sortiert 90,

Wollene Damen-  
Strümpfe **95** Pf.  
moderne Farben,

Seid. Strümpfe **225**  
alle Farben,

Seid. Haarbänder **95** Pf.  
gemust. u. glatt,  
1 1/2 Meter

Strickwolle **210**  
Pfund

Weisse Damen-  
Haisschützer **50** Pf.  
1.10, 95, 65,

Gestrickte Damen-  
Westen **175**  
3.50, 2.50, 2.00,

Gestrickte Herren-  
Westen **210**  
3.50, 2.85,

Chenille-Kopf-  
tücher **160**  
2.25, 1.90,

Schultertücher **175**  
2.75, 2.25, 2.00,

Für Knaben und  
Mädchen Sport-  
Mützen **85** Pf.  
1.35, 1.10,

Stall-Westen **475**  
rot

Walk-Jacken **350**  
blau

Korsets **300**  
extra lang, 3.50

Korsetschoner **15** Pf.  
35, 25,

Samtgürtel **50** Pf.  
schwarz, 75,

Theater-Schals **125**  
beginnend mit

Diener-Jacken **395**

Reutlinger  
Monteur-Anzüge **430**  
6.00, 3.50,

Koch-Jacken **335**  
4.60, 3.95,

Fortsetzung von M. Schneiders billigen Weihnachts-Angeboten.

**Damen-  
Konfektion**

Bluse im. Flanell **195 135 95** Pf.  
Bluse Satin Flanell **350 245 195**  
Bluse Wollstoff gefüllt **475 395 295**  
Bluse reinwoll. Tuch **575 475 395**  
Bluse Tüll gefüllt **475 395 295**  
Bluse Tüll eleg. garn. **750 675 575**  
Bluse aus reiner Seide **975 675 475**  
Bluse aus Samt gefüllt **1350 975 675**  
Bluse Wiener Oberhemd **950 750 650**

Kostümrock engl. **375 295 195**  
Kostümrock mar. **750 550 395**  
Paletots engl. marine **1125 875 575**  
Ulster off. u. geschl. zu tragen **2450 1950 1575**  
Kleider garniert **1975 1650 875**  
Kleider aus Voile aus Tüll **1650 1125 775**  
Morgenrock aus Flausch **1350 950 595**  
Matinee aus Flausch **395 245 195**  
Servierkleid wasch-echt **725 575 375**

**Kinder-  
Konfektion**

Mädchenkleider aus Wollstoffen, Größe 60-100, für das Alter von 4-12 Jahren **975 495**  
Mädchenmäntel engl. und marine, Größe 60-100, für das Alter von 3-12 Jahren **675 495**  
Knabenanzüge engl. und marine, Größe 1-6, für 3-8 Jahre, enorm billig, weil einzeln **775 575**  
Knabenpyjacks marine und engl., warm gefüllt, Größe 1-6, Alter 3-8 Jahre **875 550**  
Russenkittel und Hänger, aus imit. Flanell und Tuch **275 195 95** Pf.

Kinder-Garnituren **245**  
Kollier, Muff **465 350**

**Woll-Blusen** Ein grosser Posten ohne Rücksicht auf Wert aus besten Stoffen verschiedene Fassons auf Futter Wert bis **1550**  
**575 295**

**Unterröcke** aus Tuch **295 195 165** aus Trikot **675 550 375**  
aus Waschstoff **185 135 95** Pf. aus Seide **975 875 650**

**Putz Trotteur** Serie I **595** Rundhüte Serie II **875**  
fescher Hut jetzt und Backfischhüte jetzt  
Garnierte Hüte Serie III **1350**  
sehr elegant jetzt

Hutformen in Filz jetzt **295 185 95** Pf. Kinder-Hüte und Garnituren enorm billig  
Samt- u. Plüschformen jetzt **595 475** Echte Velourhüte jetzt **1250 795**  
Engl. garn. Genre jetzt **325 195**

**Pelz-Kolliers**

aus Kanin **450 275 195**  
aus Nerzmurmelt **1650 1350 950**  
aus Tibet **950 775 575**  
aus Feh **2450 1950 1250**  
aus Mufflon **1350 1125 850**  
aus Skunks-Op. **3500 2950 1950**

**Tapiserie-Abteilung**  
bietet Ueberraschendes

Genre Mille fleur  
Frühstücksbeutel **70** Pf.  
Leitungsschoner **75** Pf.  
Küchentischdecke **160**  
Küchen-Wandschoner **160**  
Waschkorbdecke **160**  
Besenhandtuch **300**  
Küchenüberhandtuch **265**

Grosse Ausstellung im III. Stock.

**Gardinen.**

Engl. Tüll-Künstler-Gardinen **550**  
2 Flügel, 1 Lambrequin, Garn. 8.50, 6.75,  
Fenster-Dekorationen, 2 Flügel, **450**  
1 Lamb. in Leinen. Plüsch, Filztuch und Perser, Garnitur 12.00, 10.50, 8.00, 6.75,  
Fenstermäntel in allen Farben **340**  
100/150 cm . . . pro Stück 5.50, 4.25,  
Waffelbettdecken, weiß u. farbig **250**  
gr. Auswahl, pr. St. 5.50, 4.75, 4.00, 3.25,  
Steppdecken, rot Satin **375**  
7.50, 6.00, 4.50,  
Handarbeit, eigenes Fabrikat **775**  
12.50, 10.50, 9.00,  
Kamelhaardecken m. Bordüre **1100**  
Prima Qual., 21.00, 18.50, 15.00, 13.50,  
Wollene Schlafdecken, graumel. m. **350**  
Kante . . . Stück 8.00, 6.75, 6.00, 4.25  
Kissen u. Kissen-Platten in **85** Pf.  
größter Auswahl, St. 2.00, 1.65, 1.15,  
Reisedecken in Sealskin oder **425**  
Wolle . . . Stück 8.00, 6.50, 5.25,  
Tischdecken in Tuch, Plüsch, Fantasie, **375**  
Stück 10.00, 8.00, 6.75, 5.00,  
Diwanddecken in großer Auswahl **500**  
Stück 11.50, 9.00, 7.50, 6.75,

**Um meiner  
Kundschaft**

ausnahmsweise etwas Besonderes zu bieten, gewähre ich bei Weihnachts-Einkäufen vom 1. Dezember bis 10. Dezember einen Extra-Rabatt von **5%** auf alle Artikel mit Ausnahme derjenigen, die bereits im Preise zurückgesetzt sind. Der Rabatt wird an meinen Kassen in Abzug gebracht.

**Teppiche.**

Ein Posten Teppiche, ältere Muster, verschied. Qualität, mit einer Preisermäßigung v. **25%**  
Chin. Ziegenfelle, naturgrau, weiß u. gefärbt . 6.00, 5.00, 3.85, 2.95, 2.25, **180**  
Angorafelle echt, weiß, grau gefärbt 12.50, 10.00, 8.50, **600**  
Vorleger in Plüsch, Tapestry, Axminster 4.50, 3.25, 2.75, **175**  
Gobelins, Stück 5.75, 5.50, 2.00, **125**  
Bauerntischchen, Nußbaum imit. . . . . Stück **350**  
Kind-r-Möbel, naturfarbig lackiert **100**  
Stühle . . . . . 1.80, 1.50 1.25, **450**  
Bank und Tisch . . . . . je **450**  
Nächtische — Zierschränken  
Noten-Etagere — Klavier-Sessel  
Flurgarderoben  
in reicher Auswahl.

**M. Schneider**

**BRESLAU**

Neue Schweidnitzerstr. 1

Damen-Handschuhe Gestrickt imit. **28** Pf.  
Trikot-Damen-Handschuhe **48** Pf.  
Damen-Handschuhe lang, farbig **60** Pf.  
Damen-Handschuhe gelb **48** Pf.  
Damen-Handschuhe Glace 3.00, 2.00, **95** Pf.  
Gefüllte Glace-Handschuhe f. Damen u. Herren **185**  
Gestrickte Herren-Handschuhe **78** Pf.  
Gestrickt. Kinder-Handschuhe alle Größen **38** Pf.  
Herren-Ulster **2750**  
47.50, 37.50,  
Herren-Westen **300**  
4.20, 3.75,  
Puppen-Knöpfe  
Puppen-Spitzen  
3 Herren-Kragen zusammen **95** Pf.  
Seidene Herren-Selbstbinder 1.25, 95 75, **50** Pf.  
Hosenträger **75** Pf.  
1.75, 1.50, 95,  
Kragen-Schoner **50** Pf.  
1.50, 95, 65,  
Bunte Garnituren Serv. u. Mansch. **75** Pf.  
Damen- u. Herren-Regen-Schirme **295**  
4.50,  
Handtaschen **95** Pf.  
3.00, 2.50, 1.50,  
Seitenkämmen **45** Pf.  
Paar 75, 50,  
Korallen-Kette u. Armband **50** Pf.  
Hutnadeln **5** Pf.  
1.00, 95,  
Stuhl-Kissen **95** Pf.  
Bauern-Genre  
Nähkasten aus Holz 3.00, 2.00, 1.50, 1.00, **80** Pf.  
Linkraste Papierkörbe 3.00, 2.00, **95** Pf.  
Neueste Muster Cretonne-Kästen **95** Pf.

**Damen-Filzhüte**

billigst direkt Filzhüte-  
Freund & Krebs, in der Fabrik  
Neue Graupenstr. 11, Hof.  
Filzhüte werden modernisiert. 2132

Schokoladen- u. Zuckerwa en  
kauft man sehr gut und unerschrocken  
preiswert in unseren Verkaufsstellen.  
Machen Sie einen Versuch und Sie  
sind dauernder Kunde. 4330 2

Schlesiendes Schokoladenhaus  
Jauer, Goldbergerstr. Ecke Neumarkt  
Reichenbach, Ring 38,  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 24,  
Beuthen, Bahnhofstr. 15.

**MOBEL  
auf  
Kredit**

— einzelne Stücke —  
sowie kompl.  
Ausstattungen  
ebenfalls  
Herren-Garderobe  
Teppiche  
Gardinen  
Mensalienwaren  
größte Auswahl  
in allen Abteilungen.  
kleinste Anzahlung.  
Schnellste Abzahlung.  
Billigste Preise.

**LORENZ  
HÜBNER  
jetzt  
Reuschestr. 2**

Nur kurze Zeit 4493  
**Wuppen spottbillig!**  
Waffenverkauf aus einem Fabriklager  
Reuschestr. 57.



# Herren-Moden

fertig und nach Mass

Elegante Ulster • Paletots • Mäntel • Joppen • Anzüge  
Pelerinen • Gummi-Mäntel • Einzelne Beinkleider • Bunte  
und weisse Westen • Schlafröcke • Hausjoppen • Sport-  
Garderobe • Bekleidung für Jünglinge, Burschen u. Knaben.

**Atelier für feine Garderobe nach Mass**  
mit einem reichhaltigen Lager bester in- und ausländischer Stoffe.

**! Tadelloser Sitz verbürgt. !**      **Hauptkatalog gratis und franko.**

## 5. Gultentag

Altbückerstr. 5, I-III

**Zu billigsten Preisen**  
kauft man die eleganteste und haltbarste

### Schuhwerk

sowie die denkbar größte Auswahl in Kinderschuhen.  
Filz-, Gummi- und Holz-Schuhen zu streng  
reellen Breiten nur bei

**Carl Moh,** Schuhgeschäft  
Friedrich-Wilhelmstr. Nr. 22.  
Spezialität: Arbeitsschuhe u. Stiefeln.

**Gestrickte Herren-Westen, Wolljacken (S.rumpfjacken)**  
bis zu den besten Qualitäten  
**Sweaters**

**F. Griebisch,** Breslau II, Teichstrasse 10, Ecke Gartenstrasse  
Zweiggeschäft: Gräbchenstrasse 67, vis-à-vis Hohenzollernstrasse.

**Wenn Sie sich photographieren lassen!**  
versuchen Sie nicht, sich vorher zu überzeugen, was unsere Devise bedeutet:  
**„Das vornehme Porträt zu billigem Preis“**

<b>Serie I: Matbilder</b> in künstlerischer Ausführung zu billigsten Preisen.	<b>Serie II: Glanzbilder</b> 12 Visit. von 1.80 Mk. an 12 Cabinet v. 4.80 Mk. an	<b>Serie III: Velopbilder</b> in matter Ausführung 12 Visit. . . . . 2.50 Mk. 10 Prinzess . . . . . 2.50 Mk. 1 Cabinet . . . . . 2.50 Mk. 2 Promenad . . . . . 2.50 Mk.
--	--	--

**Mignonbilder** 12 Stück . . . . . 2.00 Mk.  
**Kinderbilder** 12 Visit. . . . . 2.50 Mk.  
Ein buntes Bild gratis bei sämtlichen Bestellungen!

Vergrößerungen von 2.00 Mk. an. — Postkarten, 12 Stück 1.80 Mk.  
Schmucksachen mit Photographie (als Broschen, Anhänger, Krawatt-nadeln) v. 1.00 Mk. an.

**„Atelier für moderne Photographie“, Klosterstr. 20.**  
Sonntag von 9-6 Uhr geöffnet. — Weihnachtsaufträge erbitte bald.



## Herren-Wäsche

Winter-Trikotagen, Krawatten,  
Taschentücher, Herrenwesten etc.

Spezialität: Oberhemden nach Maß.  
Damen-, Bett-, Tischwäsche etc.  
Große Auswahl. Billigste Preise.

**J. Herold,** Breslau  
Albrechtstraße Nr. 46  
2. Viertel vom Ring.

# Leopold Bermann

## Damen-Mäntel-Fabrik

Reuschestr. 55.

### Anerkannt billigste Bezugsquelle

für

- Ulster in Flausch u. div. Stoffen v. 13.00 Mk. an
- Schwarze Paletots . . . . . 9.00 „ „
- Kostüme in blau und engl. Stoffen „ 11.00 „ „
- Kostüm-Röcke . . . . . 2.25 „ „

**Peluche- und Samt-Mäntel,  
Mädchen-Mäntel, Wetterkragen, Blusen**  
in grösster Auswahl!

Bitte beachten Sie meine Schaufenster!



Wir empfehlen

# Sprech-Apparate

erstklassiger Fabrikate in  
grösster Auswahl zu den  
allerbilligsten Preisen.

Wir führen

## Schall-Platten

der verschiedenst Fabrikate zu Original-Preisen u. a.

- Original Grammophon-Platten 350  
mit Engelmarke . . . . .
- Original Zonophon-Platten . . . . . 220  
sowie Original
- Kaliope-, Beka- u. Parlophon-Platten.

**Günstiger Gelegenheitskauf!**  
1 gross. Posten doppelseitige Platten,  
25 cm gross, à 1.00,  
bei 10 Stück à 90 Pf.

**Fabrikat Symphonion** 25 cm gross . . . . . à 125  
**Anker-Platten** 25 cm gross, einseitig . . . . . à 50 Pf.

Konzert-Nadeln, sowie sämtl. Ersatzteile für Sprech-  
Apparate, Werke e.c. zu fast jedem Fabrikat vorrätig.  
Best eingerichtete Reparatur-Werkstatt  
für Sprech-Apparate aller Systeme.

Grosse Auswahl erstklassiger

## Zieh- und Mund-Harmonikas und Original Menzenhauer-Zithern.

**Bernh. Wedler** jetzt **Gartenstr. 89**  
1 Minute vom Hauptbahnhof      2. Haus von der Teichstr.  
Bitte genau auf Nr. 89 zu achten. Mein Geschäft Klosterstr. existiert nicht mehr.

Schlesiende  
**Zonophon-Centrale**  
Ges. m. b. H.  
Breslau, Blücherplatz 20, Ecke Ring.  
Ab 1. Januar befindet sich unser Geschäfts-  
lokal nur Gartenstr. 89.

und Niederlage  
der Schles. Zonophon-Centrale  
**Frau Felix Kayser**  
BRESLAU,  
Junkernstrasse 4,  
nur neben Augustiner-Bräu.